

LEBEN

9

Ad 568

1) u 2) Erklärung

Aus dem Besitz des
Herrn Joh. Aug. Prust
v. Menden
geb. 1758, F. 1827

[Verf. Johann Friedrich Hagehn]

Kurze Erläuterung
einer
in Kupfer gestochenen Vorstellung
der
Biblischen Geschichte,
nebst Anweisung,
wie das Nöthigste von den biblischen Personen und Alter-
thümern, auch etwas von der Genealogie, Chronologie,
Geographie, Heraldic und Nummismat,ic,
mit der Jugend
catechetisch durchzugehen sey.
Zum Gebrauch der Real-Schule in Berlin.
Neue und vermehrte Auflage.



Berlin,
im Verlag des Buchladens der Real-Schule, 1755.

Ar Alvensleben





Innhalt

der biblischen Geschichte.

Erster Abschnitt, welcher enthält

- | | | |
|--------|--|------------|
| S. 1. | Die allgemeine Anzeige von diesen Blättern | P. 4 |
| S. 2. | Der eigentliche Zweck bey gegenwärtigen Auffatz | P. 4 = 10 |
| S. 3. | Die ganze Einrichtung des Kupfers. Und zwar in Absicht | p. 10 = 11 |
| S. 4. | I. Der biblischen Personen | p. 11 = 21 |
| S. 5. | II. Der Genealogie. | p. 21 = 22 |
| S. 6. | III. Der Chronologie. | p. 22 = 23 |
| S. 7. | IV. Der Geographie. | p. 23 = 25 |
| S. 8. | V. Der Heraldie. | p. 25 |
| S. 9. | VI. Der Nummismat. | p. 25 = 26 |
| S. 10. | VII. Der biblischen Alterthümer. | p. 26 = 30 |
| S. 11. | VIII. Der eigentlichen Historie. | p. 30 = 35 |

Zweiter Abschnitt, von der Lehr=Art. Es wird gezeigt

- | | | |
|--------|--|------------|
| S. 12. | Warum man sich der catechetischen Lehr=Art bedienet. | p. 36 |
| | Wie das Fragen selbst anzustellen. Es sind | |
| S. 13. | Allgemeine Fragen über das Kupfer | p. 37 = 40 |
| S. 14. | Besondere Fragen über ein jegliches der obigen Stücke. Als | |
| | I. Bey den biblischen Personen. | Wo |
| | a) Die | |

Innhalt.

a)	Die Fragen, welche betreffen angehen	
	Das Geschlecht Adams	p. 41
	Die Alt-Väter vor der Sündfluth	p. 42
	nach der Sündfluth.	p. 43
	Das Geschlecht Abrahams.	p. 44
	Die Heerführer und Canaanitische Völker	
	Die Richter	
	Die Könige über ganz Israel	}
	über Israel allein.	
	über Juda allein.	
	Die Propheten und andere berühmte Leute.	p. 45
	Die Fürsten.	p. 46
	Die auswärtige Könige.	p. 46
	Die Hohen-Priester und Maccabäer	p. 47
	Die Herodianer und Römer.	p. 48
	Christus und die Apostel.	p. 49
§. 15.	b) Die Anmerkungen zu den Fragen	p. 50-52
	II. Bey der Genealogie. Da betreffen	
§. 16.	a) die Fragen 1) das Geschlecht-Register Christi.	p. 53-54
	2) die Nachkommenschaft Noah.	p. 54-59
§. 17.	b) Die Anmerkungen zu diesen Fragen.	p. 59
	III. Bey der Chronologie. Auch hier sind	
§. 18.	a) Die Fr. 1) von ganken Perioden.	p. 63-66
	2) von einzelnen Jahren.	p. 66-68
§. 29.	b) Die Anmerkungen hierzu.	p. 68-71
	IV. Bey der Geographie. Es kommen vor	
	a) Die Fragen	
§. 20.	1) vom gelobten Lande	p. 71-87
§. 21.	2) von den Reisen Pauli	p. 87-93
§. 22.	3) von der Stadt Jerusalem	p. 93-100
§. 23.	b) Die Anmerkung. findet man p. 100-106	
	V. Bey der Heraldic. Hier sind	
	a) die Fragen	
		§. 25.

Inhalt.

- §. 24. 1) von den 12 Sinn-Bildern der
Stämme Israels p. 106 = 110
§. 25. 2) von dem Lager Israels p. 110 = 114
§. 26. b) die Anmerkungen dazu stehen p. 114 = 116

VI. Bey der Numismatic findet man

- a) die Fragen
§. 27. 1) von 7 abgedruckten Münzen
p. 117 = 122
2) von andern Jüdischen Münzen
p. 123 = 126

- §. 28. b) Die Anmerkungen dazu stehen p. 127 = 129

VII. Bey den biblischen Alterthümern trifft man an

- a) die Fragen.
§. 29 u. 30. 1) Ueberhaupt von den Alterthü-
mern p. 129 = 130

- 2) Besonders von den vornehmsten
Stücken welche dabey vorkommen.

A. Bey dem Gottesdienst: Man findet etwas

- (1) von der Stifts-Hütte p. 130 = 134
(2) von dem Tempel Salomonis p. 134 = 139
(3) von den einzelnen Stücken bey dem
Tempel 3. E.

Die Bundes-Lade

Der Rauch-Altar und
die Leuchter

Der Brand-Opfer Altar

Die Opfer-Geräthe

Das Meer und Handfaß

139 = 143

- (4) von den musicalischen Instrumenten

bey dem Gottesdienst p. 144 = 148

- B. Bey dem Götzendienste p. 149 = 150

- C. Bey der Policen und bürgerlichen Din-
gen, alwo

- a) Das Sanhedrin, oder der hohe Rath
mit den

Leibes- und Lebens-Straffen. p. 150

b) Die p. 150

Innhalt.

- b) Die Waffen und Kriegs-Instrumente P. 154
 c) Die Kleidung, Tisch-Sachen ic. P. 155
 §. 31. b) Die Anmerkungen zu den biblischen
 Alterthümern P. 160
 §. 32. VIII. Bey den biblischen Historien, warum
 a) die Fragen dazu nicht besonders aufgesetzt,
 sondern nur
 b) die Anmerkungen hinzugehan worden.
 Ferner wie sie catechetisch durchzu-
 gehen wären. P. 162.
 1) Die 12 Perioden, von Erschaffung der
 Welt bis auf die letzte Zerstörung
 Jerusalems,
 2) die 8 Vorbilder A. T. auf Christum:
 3) die 12 Fächer von der Lebens-Beschreibung
 Jesu:
 4) die 10 Vorstellungen der Apostolischen
 Geschichte.

Man war zwar anfänglich entschlossen, die eigentliche biblische Historie bey pag. 168 noch hinzufügen und hat deswegen das Wort, vermehrte Auflage auf den Titel gesetzt: Nachdem aber deswegen, von verschiedenen Gönnern und Freunden Vorstellung geschehen, daß man diesen Aufsatz so lassen, wie er jetzt ist, die eigentliche Historie aber etwas ausführlicher abhandeln und in Form einer kurzgefaßten Kirchen Geschichte besonders abfassen möchte: So hat man einen solchen wohlgemeinten Rath gerne befolgen wollen, und wird also zu besserer Ausführung der ganzen Sache mehrere und bequemere Zeit zugewinnen suchen.



Der



Der biblischen Geschichte erster Abschnitt.

Von dem Zweck und der Einrichtung des Kupfers.

§. I.

uch die biblische Geschichte kommt hiermit, nach Art der Kayser- und Brandenburgischen Historie, in Kupfer gestochen, zum Vorschein. Es würde zu weitläufig fallen, die Veranlassung und Bewegungs-Gründe nach der Reihe anzuführen, welche den Verfasser zu dieser Entschliessung gebracht, eine solche Vorstellung der biblischen Personen und Alterthümer zu verfertigen. Es soll daher nur zum voraus etwas wenigens von dem eigentlichen Zweck, von dem summarischen Inhalt und von dem richtigen Gebrauch dieses Kupfers angezeigt werden. Eine Ursache, warum man sich so kurz gefasset, ist unter andern auch diese mit: Man wollte die Erläuterung so einrichten, daß auch Kinder in niedrigen und teutschen Schulen sich diesel-

A 2

be

be um einen wohlfeilen Preis anschaffen, und sie bald und oft durchlesen könnten. Für Kinder auf Schulen, als welchen zu Gute man diese Arbeit hauptsächlich unternommen, wird es hinlänglich seyn, was in diesen Bogen vorkommt, die biblische Geschichte sich nach den vornehmsten Stücken bekannt zu machen. Sie werden viel gelernet haben, wenn sie alles wissen, was auf dem Kupfer und in dieser kurzen Erläuterung steht. Wird nur erst damit ein guter Grund gelegt seyn; so kann ihnen durch eine viel weitläufigere Ausführung aller dieser Sachen, mit der Zeit nachgeholfen werden.

§. 2.

Damit man aber den **eigentlichen Zweck** bey diesem kurzen Auffatz zum voraus wissen, und die, diesem Zweck **gemäße Einrichtung** des ganzen Kupfers desto besser einsehen möge; so wird nöthig seyn, theils eine **kurze Anzeige zu thun**, worauf man, bey Ausarbeitung dieser Sache, seine Gedanken gerichtet; theils eine **allgemeine Beschreibung** zu machen, von dem, was in dem Kupferstich und in der dazu verfertigten Erläuterung angebracht und ausgeführt worden. Der **Zweck** ist:

1. Die biblische Geschichte nebst denen hierzu nöthigen Sachen aus der Genealogie, Chronologie, Geographie, und andern Alterthümern, welche zur gründlichen, richtigen, leichten, angenehmen, heilsamen Einsicht
in

von Zweck und Einricht. des Kupf. 5

in die heil. Schrift, fast unentbehrlich sind, in einer beliebten Kürze, in einem natürlichen Zusammenhang und in einer richtiger Ordnung, dergestalt zu entwerfen, daß man das Nöthigste auf einem Blat beisammen habe, ohne viele Mühe alles übersehen, und mit der Jugend in Schulen oft und leicht durchgehen könne.

2. Den Kindern die vornehmsten, merkwürdigsten Personen und Sachen bey dieser Historie, so wol auf eine leichte und angenehme Art, als auch nach ihrer Beschaffenheit, durch wol ausgesuchte Bilder und Zeichnungen vorzustellen, ihnen dadurch Lust und Ermunterung zur fleißigeren Erlernung dieser Geschichte zu erwecken und sie darinn zu unterhalten. Man hat deswegen die Haupt-Personen in ihrer alten gewöhnlichen Tracht, den Tempel, die Stifts-Hütte, die Münzen, die übrigen Alterthümer, auf das richtigste, wie man sie nur in großen zuverlässigen Werken hat finden können, abstechen lassen.

3. Durch gewisse Abtheilungen der Personen, theils nach ihren Familien, theils nach besonderen Perioden, hoffet man der Jugend eine große Anzahl von mehr als 250 Personen bequemer vorzustellen, ihrem Gedächtniß ein Hülfsmittel zu verschaffen, diese Personen leichter und fester zu behalten, und ihnen also in einer solchen Sache eine Erleichterung zu machen, welche ihnen gemeinlich

lich Schwierigkeit und Eckel verursachet und sie abschrecket, die Arbeit mit Lust und Ernst anzugreifen: Denn hier werden sie ohne Verwirrung, mit weniger Mühe, alle diese viele Personen in ihren bestimmten Stellen, nach einer richtigen Ordnung und Folge, mit Bemerkung der Zeit, wenn sie gelebet, nach ihrer Tracht, Stand, Amt und Verrichtungen vor Augen haben.

4. Es gehet das Absehen auch dahin, die Aehnlichkeit zwischen diesem und dem vorhergehenden Kupfer von der Kayser- und Brandenburgischen Historie, auf das möglichste, so wol auf der Charte als auch bey dieser Erläuterung zu beobachten, damit die Lehr-Arte keine merckliche Veränderung leiden dürfe, und die Kinder aus der vorigen Abbildung (wo sie dieselben anders haben) desto leichter und gewisser zum voraus wissen können, um wie viele, und um welche Haupt-Stücke sie sich bey der biblischen Historie bekümmern müßten. Die Fragen wer? was? wo? wenn? 2c. kommen alle hier vor. Es stehen die vornehmsten Personen da, welche etwas merkwürdiges verrichtet: Aus dem gelobten Lande, aus den Reisen Pauli, aus der Stadt Jerusalem kan man zeigen, wo dieses oder jenes vorgegangen. Wenn diese oder jene Person gelebet, daß findet man in den unten gesetzten Zahlen. Kurz, man hat den

vom Zweck und Einricht. des Kupf. 7

den Zweck gehabt, nicht nur von der eigentlichen Historie, sondern auch von der Genealogie, Geographie, Chronologie, Numismatik und Heraldie, wie bey den vorigen Charten, das Nöthigste anzubringen. Sollte jemand auf die Gedanken kommen, die Heraldie wäre ja damals noch nicht üblich gewesen; der wisse, man sey mit ihm, was die Heraldie in engern Verstand betrifft, vollkommen einerley Meinung. Man nimmt aber das Wort Heraldie hier in den weitesten Verstand, da man auch gewisse Devisen, Sinn-Bilder, für Wappen will ausgeben. Weil nun, wenigstens die Rabinen, den 12 Stämmen, 12 Fahnen, und in jeder Fahne ein Sinnbild, als ein Wappen, zu schreiben; so hat man nicht ohne allen Grund auch etwas von der Heraldie anbringen können.

5. Da aber zum richtigern Verstand und bessern Gebrauch wichtiger Begebenheiten, eine gründliche Erkänntnis derer Hebräischen Alterthümer erfordert wird; so ist der Zweck hiebey auch dieser, die vornehmsten Alterthümer, davon man etwas gewisses melden kan, nach ihrer genauen Abzeichnung zu liefern. Dahin sind zu rechnen die Stiftszütte, der Tempel Salomonis, das Allerheiligste, das Synedrium, die Leibes- und Lebens-Strafen, die alten Waffen und dergleichen. Man kan der Jugend durch

den Anblick dieser bildlich vorgestellten Alterthümer, in kurzer Zeit, mehr Licht und deutlichere Begriffe von den Sachen verschaffen, als in langer Zeit, durch die weitläufigste Beschreibung mit bloßen Worten, ohne Kupfer kaum wird geschehen können.

6. Endlich ist noch zu erinnern, wie so wol der Zweck, als der Wunsch der Verfassers sey, durch diese Vorstellung etwas beizutragen, daß in Schulen, daß aber auch beyhm Privat Unterricht, die Bibel mit der Jugend öfterer und nützlicher mögte gelesen werden: Denn es ist bekannt, wie Gottes Wort durch andre, mehrmals recht unnütze Dinge, aus Schulen verdrängt werde. Die Bibel wird zwar noch gelesen: Aber wo? Antwort in den teutschen Schulen, in den sogenannten Lese-Classen. Und wie? Antwort: meistens ohne alles Nachdencken ohne allen Verstand, ohne alle Nutzenwendung, Wozu? Die Kinder sollen im Lesen geübt werden. Und das ist es alles. Mancher Lehrer wünschte die Bibel seinen Kindern besser bekannt zu machen; aber es fehlet ihm ein hierzu dienliches Schul-Büchlein. Die Bilder-Bibeln sind zu kostbar, und gar nicht zu diesem Zweck eingerichtet. Nun hat man zwar auch kleine biblische Historien-Bücher, mit und ohne Kupfer; allein es sind nur einzelne Historien darinnen zu finden, daher sie auch vielen noch kein Gnuge leisten. Man verlangt

vom Zweck und Einricht. des Kupf. 9

get ein Werk, worinnen das Ganze von der biblischen Historie anzutreffen, welches zur Grundlegung auf künftige, auch academische Lectionen dienete, wodurch man den Kindern richtige Begriffe von den bildlichen Sachen bringen und mit welchen man auch eine vornehme Jugend reizen und aufmuntern könnte, Gottes Wort mit Verstand, Lust und Nutzen zu lesen. Der Leser mag urtheilen, ob nicht der Mangel eines solchen Schul-Büchleins, einigermaßen durch diesen Aufsatz möge zu ersetzen seyn?

b) Es ist heut zu Tage mit der Spöttey über die Bibel auf einen sehr hohen Grad kommen, und die Jugend, sonderlich die vornehme Jugend, stehet vor andern in Gefahr, von diesem Strom mit hingerißen zu werden. Es kan dieses darum bey ihr viel leichter geschehen, weil großer Herren Kinder vor armer Leute ihren, oft das Unglück haben, wenig oder nichts von der Bibel in ihrer Jugend-Zeit zusehen und zuhören. Sie bleiben daher in der ganzen Haushaltung Gottes, welche er von Anfang der Welt auf dem Erdboden geführt, unerfahren. Spöttischen, wider Gott und sein Wort eingenommenen Personen, fällt es daher leicht, solchen zarten Gemüthern allerley bezubringen, welches mit der Zeit gefährliche Folgen hat. Man wird aber insgemein wahrnehmen, daß Unwissenheit der Grund von solchen Spötteyen ist. Würde

man die Sache im Ganzen, nach ihrem Zusammenhang, in ihrer Ordnung, nach ihrer eigentlichen Beschaffenheit einsehen; so würde man sich scheuen, dergleichen Lästereien und Spottereyen vorzubringen, die man oft vorbringt.

Der Inhalt von dem, was auf dem Kupfer-Blat und in diesen Bogen von der biblischen Geschichte zu suchen, soll hier nur auf das Kürzeste nach der Ordnung beschrieben werden, weil man theils um der Kinder und um des Kaufes willes, diese Erläuterung mit Fleiß nicht will starck werden lassen; theils, weil doch ein jedes dieser Stücke unten in der catechetischen Wiederholung etwas ausführlicher wird vorkommen. Hier soll nur angezeigt werden, was von den biblischen Personen, von der Geographie, von der Genealogie, von der Chronologie, von den Alterthümern 2c. angebracht worden; wo, in welcher Ordnung ein jegliches stehe, und warum man insonderheit die Personen in der Ordnung vorgestellt, in welcher sie würcklich da stehen. Diese Beschreibung dienet also dazu, alles gleichsam in einem Blick zu übersehen, mit leichter Mühe, an seinem Ort aufzusuchen, und, in welcher Verbindung es mit den andern Stücken stehet, einzusehen. Es können Lehrer die am Ende befindliche, und statt eines Registers eingerichtete kurze Tabelle, zu allererst den Kindern bekannt machen,

vom Zweck und Einricht. des Rufs. II

machen, ihnen den Zweck, Nutzen und Gebrauch derselben zeigen, und sie üben, alles fertig aufzuschlagen. Alsdenn wird diese allgemeine Beschreibung mit der Jugend durchgegangen und gewiesen, wie hier schon etwas mehreres, als in der vorigen Tabelle zu suchen und zu lernen sey. Hätten die Schüler auch dieses wol innen; so kämen endlich die Fragen dazu, als worinnen schon wieder etwas mehreres zur Beschreibung, Erläuterung und Anwendung dieser Sache sich befindet. Auf solche Weise gieng man Stufenweise, legte Grund zu dem Folgenden, machte den Kindern die Sache leicht, überhäufte sie nicht auf einmal mit allzuvielen Dingen, und unterhielt ihre Lust und ihren Fleiß am sichersten.

§. 4.

I. Die Personen, welche bey der biblischen Geschichte zumercken, sollen bey der Beschreibung den Anfang machen. Man hat dieselben, theils nach ihren Familien, theils nach gewissen Perioden einzutheilen, und vorzustellen gesucht, um dadurch dem Gedächtnis der Kinder zu statten zu kommen.

I. Auf der ersten Reihe muß ja billig das Geschlecht Adams zuerst erscheinen. Man trifft dahero ganz unten, die ersten Menschen, Adam und seine Frau, Eva, nebst ihren drey in der Bibel aufgezeichneten Söhnen an. Als Cain der erstgebörne, und Abel

Abel, welchen sein Bruder Cain, unverschuldeter Weise aus Haß erschlagen, nebst Seth, von welchem die gottseligen Patriarchen vor der Sündfluth herkommen, welche man

2. Auf der andern Reihe finden wird. Denn da stehen die Sethiten zur Rechten von Enos an bis auf Noah (oder auf die Zeit der Sündfluth) unter dem Titul: Kinder Gottes, zum Unterscheid der Cainiten, welche Kinder der Menschen heißen, Gen. 6, 3.

Zur Linken auf eben dieser Reihe, steht, das böse Geschlecht des Cains, als von Haroch, den Sohn Cains an, bis auf die 3 Söhne des bösen Lamechs, Jabal, Jubal, und Thubalcain. Dieses Geschlecht ist völlig in der Sündfluth ausgelilget worden. Gen. 9. Denn Noah wurde nur selbst in der Arche erhalten 1 Pet. 4, 20. Diese 8 Personen aber waren Noah und seine Frau und ihre 3 Söhne Japhet, Sem, Ham, mit ihren dreyen Weibern. Deswegen findet man

3. Auf der dritten Reihe diese 3 Söhne Noah, als die Stamm-Väter aller Nationen und aller Menschen, welche noch jetzt in der Welt leben, mit ihren vornehmsten Nachkommen, welche wegen der Namen verschiedener wichtiger Reiche in den Geschichten, wol zu mercken sind. Von diesen Personen stehen

Zur

Zur Rechten die Söhne Japhets und Hams. Als die Söhne Japhets des erstgebohrnen Sohns Noah sind: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal.

Die Söhne Hams, des jüngsten Sohns Noah, heißen: Chus, Mizraim, Put, Canaan, von welchem eine sehr betrübte Weissagung gestellt wurde. Gen. 9, 25.

Zur Linken stehen die Söhne und Nachkommen Sems des andern Sohns Noah. Weil der Raum nicht zureichte; so findet man von den Söhnen Sems, nur Assur und Arphachsad, von welchem Peleg, Eber, und die übrigen Patriarchen nach der Sündfluth herkommen, bis auf Thara, einen Vater des Abrahams. Deswegen.

4. Auf der vierten Reihe das Geschlecht Abrahams befindlich ist. Denn da stehet

Voran Abraham, mit seinen beyden Söhnen, dem Ismael der von der Hagar, und dem Isaac, der von der Sara geboren. Die Söhne von der Retura hat man um des Raums willen weggelassen.

Darauf folget Isaac mit seinen beyden Zwillingen, Esau und Jacob. Esaus Nachkommen konnten eher weggelassen werden, als des Jacobs seine, welche

Sogleich hinter Jacob zu sehen. Es sind nemlich die 12 Söhne Jacobs, von Ruben bis auf Benjamin, und die zwey Söh-

Söhne Josephs, Ephraim und Manasse, welche auch ihr Erbtheil bey der Theilung des gelobten Landes erhalten und daher wol zu merken sind.

Noch weiter siehet man Nahor den Bruder Abrahams, mit seinem Sohn, Bethuel und seinem Enkel, Laban, welche beyde wegen der Lea und Rahel, den beyden Frauen Jacobs, nicht zu vergessen.

Endlich kommt Haran, auch ein Bruder Abrahams, mit seinem merckwürdigen Sohn, dem Loth. Die beyden Söhne Loths, nemlich Ammon und Moab findet man gleich darüber unter den heydniſchen Völkern.

Joseph, welcher von seinen Brüdern an die Ismaeliter verkauft und nach Egypten gebracht, auch daselbst vom König Pharao zum Stadthalter über das ganze Land gesezt wurde, ließ seinen Vater und seine Brüder nach Egypten kommen, versorgte sie im Lande Gosen wol, starb aber darauf, und seine und seiner Brüder Nachkommenschaft wuchs zwar sehr starck an; wurde aber entseßlich gedrückt, bis Gott darein sahe, und Israel aus Egypten, mit starcker Hand, durch das rothe Meer und durch die Wüsten, glücklich in das verheißene Land einführete. Die Personen stehen

5. Auf der fünften Reihe, welche Gott als Heerführer dazu gebrauchet: Es ist
Mo-

vom Zweck und Einricht. des Rupsf. 15

Moses, sein Bruder Aaron und Josua, ein besonderer Held. Jethro, des Moses Schwieger-Vater, und Hiob, hat man deswegen hinzugesetzt weil sie um diese Zeit gelebet haben und sehr bekannt sind.

Weil nun das Volk Israel es mit vielerley Völkern zu thun bekam, welche sie sollten vertreiben; so hat man diese Völker, als bittere Feinde Israels angemercket: nemlich

Zur Linken stehen die 7 Canaanitischen Völker, welche ganz verbannt sollten werden: Als die Hethiter, Pheresiter, Canaaniter &c.

Zur Rechten aber stehen der übrigen Völker ihre Stamm-Väter: Z. E. die Midianiter, Edomiter, Amoriter, Philister &c. Diese Philister breiteten sich vor andern sehr aus, wurden mächtig und führten Israel einmal nach dem andern, aus besondern Gericht Gottes über Israelis Undankbarkeit und Bosheit, gefangen weg. Auf verschiedener Gebet und Flehen aber erweckte Gott Heylande, also wurden

6. Die auf der sechsten Reihe befindlichen Richter genennet. Es waren derselben 13 Als Uthniel, Ehud bis auf den Samuel.

Zu dieser Zeit war die Theocratie, oder eine solche Regiments-Verfassung in Israel, da Gott selbst, ihr König sey,

seyn, auf eine besondere Art, ohne alles Exempel, durch die Richter wollte regieren: Allein das Volk forderte aus irrtümlichen Absichten Könige, und Gott gab ihm einen König in seinem Zorn, Jos. 13, 11. nemlich den Saul, ließ ihm aber alles zum voraus ausführlich vorstellen, wie es unter den Königen hergehen würde. 1 Sam. 8. Wir müssen also

7. Auf der folgenden Reihe die Könige suchen. Da ist zu merken, daß Saul, David und Salomo über das ganze Volk regieret; nach Salomonis Tod aber wurde unter seinem Sohn Rehabeam, wegen einer großen Uneinigkeit, das Reich getheilet, und daher hat man

8. In der achten Reihe

a) Zur Rechten die Könige von Israel besonders vorgestellet. Es sind derselben 19. Von Jerobeam an, bis auf Hosea den letzten König,

b) Zur Lincken stehen die Könige von Juda, an der Zahl 20, nemlich von Rehabeam an, bis auf den letzten König Zedekia.

Da so wol die Könige als das Volk ihre Bosheiten, sonderlich die Verachtung Gottes und seines Wortes, auf einen hohen Grad trieben; so erweckte Gott besondere Männer, welche er mit göttlicher Kraft und mit der Gabe der Weissagung begnadigte, dem Vol-

Volcke unerschrocken und nachdrücklich seine Greuel und Gottlosigkeit vorzustellen, und ihm im prophetischen Geist, mit der größten Gewißheit zu sagen, wie es gehen würde: Der König von Mitternacht, nemlich der König von Assyrien, würde kommen und sie wegführen. Jerem. I. 14. 15. Jes. 39. 6, 7. Gott würde seinen Knecht Nebucadnezar, den König von Babylon, senden, und alles in die Gefangenschaft schleppen lassen. Jerem. 25. 9. Diese Männer heißen Propheten und stehen

9. Gleich unter den Königen, weil sie zu ihrer Zeit gelebet und geweissaget haben. Man findet

a) Zur Rechten diejenige Propheten, welcher Bücher wir noch in der Bibel haben, als die 4 sogenannten großen Propheten, weil sie große Bücher geschrieben, Jesaias, Jeremias, Ezechiel und Daniel, und die 12 kleine Propheten, weil ihre Weissagungen nicht so groß und so starck sind, nemlich Hosea, Joel, Amos bis Malachias.

b) Zur Lincken sind andere, theils prophetische Männer, als Elias, Elisa, Nathan, Gad 2c. theils merckwürdige Personen, welche zu dieser Zeit gelebet. Darunter gehören: Absalom, Joab, Abner 2c. Man hat hier nur einige anbringen können.

Als nun Gott seine Zorn-Gerichte über ganz Israel ergehen, und das Wort, durch
B
seine

seine Knechte, die Propheten geredet, bestätigen wollte; mußte theils Salmanasser und Tiglarpilesar zween Stämme, Gad und Ruben, nebst dem halben Stamm Manasse in die Assyrische Gefangenschaft bringen; theils Nebucadnezar die übrigen 9 Stämme und den halben Stamm Manasse nach Babylon in die Gefangenschaft führen, Jerusalem und den Tempel jämmerlich zerstören, und das Land von seinen Einwohnern ganz ausleeren. Alles zur gründlichen Erfüllung der wahrhaftigen Worte des Herrn, geredet durch seine Knechte. Da kamen nun die kläglichsten Zeiten. Es regierte es aber doch der weise und gnädige Gott also, daß das Volk während der Gefangenschaft, noch gewisse Aufseher oder Fürsten aus seinem Geschlechte erhalten, dahero

10. Ueber den Königen, auf der neunnden Reihe, diese Fürsten angebracht sind, als Estra, Nehemia, Serubabel, wozu noch Mardochai, und die Königin Esther gesetzt wurde.

11) Etwas höher a) In der Mitte stehen die Hohen-Priester.

b) Zur rechten dieser aber, stehen die Könige, welche sie unter ihre Nothmässigkeit gebracht und zum Theil auf das äußerste geplaget. Man trifft an:

Sal-

Salmanassar, Tiglat-Pilezar, Nebucadnezar, Cyrus, Artaxerxes Longimanus, den Gemahl der Esther, Alexander der Große, Ptolomäus, König von Egypten und Antiochus Epiphanes, König von Syrien, welcher letzte Grausamkeit und Wuth auf den höchsten Grad wollte treiben: Aber da änderte sich die Sache auf einmal gar sehr: Denn

Die Asmonäische oder Maccabäische Familie, von Juda Maccabäus also benennet, schüttelten das unerträgliche Joch des Antiochus Epiphanes ab. Martharias machte den Anfang, ihm folgten die

c) Zur Linken auf der zehenden Reihe stehenden: als Judas, Simon, bis auf Aristobulus. Es gieng aber auch endlich mit den Maccabäern wieder sehr elend, so daß

II. Die auf der ersten Reihe

a) Zur Rechten vorgestellte Herodianische Familie sich auf den Thron schwang und sonderlich Herodes des Große, ein mächtiger König im jüdischen Lande wurde. Aus seinem Geschlechte entstanden theils Könige, theils Terrarchen, oder Vierfürsten d. i. Regenten, die nur einen Theil des väterlichen Reichs innen hatten. Die Sache kam endlich mit dem jüdischen Volk bis auf den höchsten Grad der Verzweiflung und bis zu dem gänßlichen Ruin des Landes, der Stadt Jerusalem und des Tempels. Es

ging so, wie es der wahrhaftige Heyland, Jesus Christus geraume Zeit vorhero ganz umständlich prophezehet. Denn die

b) Zur Lincken auf dieser eilften Reihe vorgestellten Römer, legten nicht nur den Grund zur gänglichen Verwüstung; sondern der Kayser Vespasian mußte aus einem gerechten Gerichte Gottes, gleichsam nach dem Buchstaben der Weissagung Jesu, die Zerstörung Jerusalems vornehmen. Die berühmtesten Personen von den Römern, in Ansehung des jüdischen Volcks, sind: Julius Cäsar, Pompejus, Augustus, Pilatus &c. Ehe aber der Scepter von Juda gänglich würde entwendet werden; sollte nach göttlicher und wahrhaftiger Weissagung Gen. 49, 10. kommen:

Jesus Christus, wahrhaftiger und hochgelobter Gott von Ewigkeit, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren, ein Heyland aller Menschen, der uns verlorrne und verdammte Menschen sollte erlösen, und zu Gott und der verlorrnen Seeligkeit wieder bringen. Er ist kennbar und in der Mitte zu sehen.

Da dieser einige vollendete Mittler das große Werk der Versöhnung der Menschen mit Gott zu Stand gebracht hatte; so wollte er das Evangelium von der Gnade Gottes in aller Welt geprediget haben. Dazu erwählte er die

12. Auf

Zach. Joh. Sim. Nic. Jos. Hann. Caip. Steph. Sam. Corn.
 Phil. Sir. Onk. Sad. Hil.

Apostel und andere berühmte Männer.

mp. Aug. Cass. Cyr. Pil. Fel. Fest. Flor. Tit. Vesp. Fl. Vesp.
 Römer.

i. On. Jos. On. Mc.

er.

utth. Jud. Jon. Sim. Joh. Hirc. Arist. Alex. Joh. Alex. Hirc. II.
 Aristob. Alex. Antig.

Maccabäer.

Haman Marдохai Esther.

eh. Ab. Ass. Jos. Jor. Abas. Arthal. Joas. Am. W. Joth. Ab. Hisk.
 Man. Am. Jos. Joch. Jos. Jech. Jed.

Könige Juda.

alomo.

Israel.

as. Elis. Nath. Gad. Bar. Ob. | Isai. Abf. Abu. Jon. Whit. Hon.
 Prophet. Männer. | Berühmte Männer.

air. Jeph. Ebz. Abd. Sims. Eli. Sam.

Abim. Hor. Mid. Moab. Am.

übrige fremde Völker.

3, Jethro, Hisk.

Gad. Ass. Jos. Benj. (Ephr. Man.) | Nah. Beth. Lab. Saa. Loth.

Ortschaft Abrahams.

Gom. Mag. Mab. Jav. Chub. | Chus. Miyr. Phut Canaan.

Japhers.

Sams.

Dam.

Enos (Cainan) Nah. Jar. Hen. Meth. Lam. Noah.

Sethiten. R. N.

Seth, Eva.

Idams.

Matth. Mar. Luc. Joh. 4 Evang.	Paul. Pet. Jac. Joh. Andr. Barth. Phil. Thom. Jac. Låbb. Sim. Judas 12 Apostel.	Christus	Zach. Joh. Sim. Nic. Jos. Hann. Caip. Steph. Gam. Corn. Phil. Sir. Onk. Sad. Hil. Apostel und andere berühmte Männer.
Antip. Herob. I. Alex. Arist. Her. II. Pil. Arch. Her. Ant. Phil. Her. III. Aggr. Her. IV. Herodianer.			Pomp. Aug. Cass. Cyr. Pil. Fel. Fest. Flor. Tit. Vesp. Fl. Vesp. Römer.
	Jab. On. Sim. Man. On. Sim. On. Jos. On. Mc. Höhe Priester.		
Salm. Tiglay. Cyr. Art. Alex. Ptol. Antigonus. Auswärtige Könige.			Matth. Jud. Jon. Sim. Joh. Hirc. Arist. Alex. Joh. Alex. Hirc. II. Aristob. Alex. Antig. Maccabäer.
	Esra Nehemia Sealtiel Serubabel Haman Mardochai Esther. Fürsten.		
Jerob. Nad. Baef. Ella. Simr. Am. Ab. Abaf. Jer. Geh. Joah. Joas. Jer. Zach. Gall. Men. Pekai. Vef. Hof. Könige Israel.			Aheb. Ab. Ass. Jos. Jer. Abaf. Athal. Joas. Am. Uf. Joth. Ah. Hisk. Man. Am. Jos. Joch. Joj. Jech. Sed. Könige Juda.
	Saul, David, Salomo. Könige über ganz Israel.		
Jes. Jer. Ez. Dan. 4 gr. Proph.	Hos. Joel. Am. Obad. Jon. Mich. Nah. Habac. Jerh. Hag. Zach. Malach. 12 kl. Proph.	Elias. Elis. Nath. Gad. Bar. Ob. Prophet. Männer.	Isai. Abf. Abn. Jon. Abit. Hon. Berühmte Männer.
	Athn. Chud. (Deb.) Bar. Gideon. Abim. Chol. Jair. Jeph. Ebj. Abd. Sims. Eli. Sam. Richter.		
Can. Jeb. Heth. Am. Sirg. Hev. Pher. 7 Cananit. Völker.		Abim. Hor. Mid. Moab. Am. übrige fremde Völker.	
	Moses, Aaron, Josua, Caleb, Jethro, Hiob. Lehrführer.		
Abi. Ism. Isaac. Esau. Jacob. Rub. Sim. Levi. Jud. Jsch. Seb. Dan. Napht. Gad. Ass. Jos. Beni. (Ephr. Man.) Das Geschlecht und Verwandtschaft Abrahams.			Nah. Beth. Lab. Saa. Loth.
Elam. Assur. Arph. Lud. Aram. Sal. Pel. Eber. Meg. Ser. Nah. Chava. Nachf. Sems.		Som. Mag. Mad. Jav. Chub. Taphers.	Chus. Nizr. Phut Canaan. Sams.
	Japhet, Sem, Ham. Söhne Noah.		
Hanoch. Irad. Meh. Methus. Lam. Jab. Jub. Tubalc. Einiten A. M.		Enos (Cainan) Mah. Jar. Hen. Meth. Lam. Noah. Serhiten. A. M.	
	Adam, Cain, Abel, Seth, Eva. Das Geschlecht Adams.		

vom Zweck und Einricht. des Kupfs. 21

12. Auf der letzten Reihe

a) Zur Rechten stehenden Evangelisten und Apostel, als die 4 Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes. Von den 12 Aposteln haben etliche Briefe geschrieben: nemlich Paulus, Petrus, Johannes, Jacobus, Judas. Von den andern haben wir keine übrig behalten. Nebst diesen finden sich noch

Zur Linken einige apostolische Männer, als Stephanus, Zacharias, Simeon &c. Auch sind die Secten in der jüdischen Kirche zu bemerken, und deswegen die Pharisäer, Sadducäer, Essäer, und andere berühmte Männer vorgestellt werden, als Hillel, Philo, Josephus.

§. 5.

II. Die Abstammung oder die Genealogie aller dieser biblischen Personen war weder möglich, noch nöthig auf dem Kupfer anzubringen. Es kann genug seyn, das Geschlecht-Register Jesu vorzustellen. Denn auf diese Person kommt alles an. Es sind auch die übrigen Geschlecht-Register alle nur deswegen mit in der Bibel angezeigt worden, daß man zuverlässiger wissen konnte, Jesus Christus, unser hochgelobter Erlöser, käme her nach dem Fleisch von den Vätern, aus den Patriarchen, aus den Königen, aus den Fürsten, Matth. 1. und sey ein Sohn Eli, Davids, Juda, Jacobs, Isaacs,

Isaacs, Abrahams, Arpharads, Sems, Seths, Adams. Luc. 3. Weil nun der Evangelist Matthaeus das Geschlecht-Register Josephs, Lucas aber, das Geschlecht-Register der Maria anzeigt; so hat man den Stamm-Baum auf dem Kupfer, welcher oben Nu. XXIII. befindlich, also eingerichtet, daß zur Rechten die Stamm-Eltern aus dem Luca, zur Lincken die Stamm-Eltern aus dem Mattheo angebracht worden. In dem Stamm selbst hat man nur die vornehmsten Personen von Adam bis David sehen können. Was und wie mit der Jugend es soll durchgegangen werden, kommet unten in den Fragen etwas weitläufiger vor.

§. 6.

III. Von der Chronologie oder, der Zeit-Rechnung ist zu gedencken, daß, da es nicht möglich war, mit Zuverlässigkeit, bey jeglicher Person, das Geburts- oder Sterbe-Jahr anzuzeigen, man sich damit mußte begnügen, nur unter den Familien, Perioden und Reihen, die Jahr-Zahl von Erschaffung der Welt, zu sehen, wenn sich jede Periode anfänget und endiget. Wo man aber doch auch ein gewisses Jahr bey den Personen konnte bestimmen; da hat man dasselbe hie und da angemercket. Die Perioden sind unter den Reihen mit Zahlen angedeutet.

deutet. Die Buchstaben (E. W.) bedeuten die Zeit von Erschaffung der Welt an. Man hat sich nach des Ushers Zeit-Rechnung gerichtet. So findet man unter dem Geschlecht Adams die Jahr-Zahl (E. W. 1=1042.) Von Erschaffung der Welt, bis auf den Tod Seths. Unter dem Geschlecht Abrahams (2083=3029.) Vom Anfang des Reichs, bis zur Theilung des Reichs ic. Wir wollen hier nichts mehreres anführen, weil das Uebrige bey den Fragen wird vorkommen, da der Anfang und das Ende eines jeden Geschlechts, einer jeden Periode angezeigt werden soll.

§. 7.

IV. Die Geographie und einige da hinschlagende Stücke, hat man auf dem Kupfer hie und da in diejenige Fächer gesetzt, wo der Raum und die Beschaffenheit der vorgestellten Sachen es wolten verstatten. Es ist alles mit Nummern versehen und nach diesen Nummern, wollen wir die Stücke hier anzeigen. Der Leser findet

I. Eine kleine Charte von dem gelobten Lande, welche durch gewisse Puncte, Striche und Linien dergestalt eingetheilet worden, daß man das Erbtheil der 12 Stämme Israel, die Gränzen und Größe der alten Königreiche Israel und Juda, die Lage der kleinern Theile, welche im neuen



Testament vorkommen, und Judäa, Samaria, Galliläa, Peräa 2c. heißen, nebst den Strichen Landes, welche die Philister, Edomiter, Moabiter, Amoriter bewohnet haben, deutlich wahrnehmen kan. Es wird gut seyn, wenn man die geringe Mühe daran wendet, und durch verschiedene Farben diese Charte illuminiret. Der Jugend fällt die Sache besser in die Augen; es kan ein Theil von dem andern leichter unterschieden werden; man wird jeglichen Ort desto eher auffuchen können. Num. I.

2. Eine kleine Charte von den Reisen Paulli, darauf die Länder, die er besucht, und die Gemeinden, deren in der Offenbarung Johannis gedacht wird, so deutlich als es hat seyn können, angezeigt worden. Num. II.

3. Das Lager der Kinder Israel, weil doch dieses auch gewissermassen zur Geographie gehöret, nach seiner Lage und Eintheilung, daß man sehen kan, wo und wie die 12 Stämme sich gelagert, wo die Priester und Leviten ihren Ort, wo Moses und Aaron ihre Zelte, wo die Stifiszürte ihren Platz gehabt hat. Num. III.

4. Die Stiftezürte mit ihrer Einfassung, nach ihrem Umfang, ihrer Lage und andern verschiedenen, zum Gottesdienst gehörigen Sachen: als auch der Brand-

vom Zweck und Einricht. des Kupf. 25

Brand = Opfer Altar, das Land = Fasz,
der Ort der Schlachtung 2c. Num. IV.

5. Die Stadt Jerusalem mit ihren
Theilen, Bergen, Mauern, Gebäuden,
Thoren, Straßen und übrigen Stücken,
welche zu einem richtigen Verstand vieler Stel-
len heiliger Schrift vieles beytragen. Num. V.

§. 8.

V. Die Heraldic oder Wappen-Kunst
darf man zwar unter den Juden im alten
Testament nicht suchen: Unterdessen kommen
doch einige ganz ähnliche Sachen vor, welche
man hier statt der Heraldic hat angebracht.
Es sind nemlich die 12 Devise- oder Sinn-
bilder, von welchen die Rabbinen melden,
daß sie in den Haupt-Fahnen der 12 Stämme,
bey den Kindern Israel gewesen. Was ein
jeder Stamm besonders geführt, giebet der
Augenschein. Sie stehen Num. VI. Es wird
sich unten noch ein mehreres von dieser Sache
melden lassen.

§. 9.

VI. Die Nummismatic oder die Münz-
Wissenschaft, wolte man auch nicht ganz weg-
lassen. Dahero hat man einige der vornehm-
sten und merkwürdigsten Münzen an der andern
Säule angehängt. Es sind derselben 6. Als

1. Ein Seckel des Heiligthums.
2. Eine Münze mit Samaritanischer
Schrift.

B 5

3. Die

3. Die Zinse-Münze, welche dem Herrn Christo gezeigt worden.

4. Die Münze, welche Augustus schlagen lassen um Zeit der Geburt Jesu.

5. Eine Münze, auf Judäa geschlagen, als es zur Römischen Provinz gemacht wurde.

6. Eine besondere Münze, darauf Christi Bildnis geprägt worden.

§. 10.

VII. Die biblischen Antiquitäten oder Alterthümer, welche in verschiedener Absicht, zur Erklärung wichtiger Stellen heiliger Schrift mit großen Nutzen zu brauchen sind, hat man auch so viel als es sich hat thun lassen, auf dem Kupfer vorgestellt. Einige gehören

1. Zum Gottes-Dienst, dahin besonders zu rechnen:

a) Der ganze Tempel Salamonis, welcher theils, ob gleich sehr klein, doch noch ziemlich deutlich im Grund-Riß zu sehen, Num. VIII. theils in perspectiv-Riß, viel größer nach seinen Vorhöfen, Gebäuden und andern merkwürdigen Stücken vorgestellt ist. Num. IX.

b Verschiedene Theile und Stücke des Tempels sind besonders zu sehen: Als

(1) Der eigentliche Tempel mit der Halle, mit dem Heiligen, dem Allerheiligsten, und den Schatzkammern, auch den bey-

den

vom Zweck und Einricht. des Kupf. 27

den Säulen Jachin und Boas, von auswärts, im Perspectiv. Num. X.

(2) Der eigentliche Tempel im Profil, da man die erstgedachten Theile mit denen Stücken, welche sich darinnen befunden, noch deutlicher sehen kan. Num. XI.

(3) Das Allerheiligste inwendig, mit der Bundes-Lade, mit den Cherubim, mit der Schechina. Num. XII.

(4) Die Leuchter, dergleichen eilse im Heiligen auf der Linken Seite stunden, jeder von 7 brennenden Lampen Num. XIII.

(5) Die zwofache Art von Schaubrodt-Tischen, dergleichen auch 6 von einer Art im Heiligen auf der rechten Seite stunden. Num. XIV.

(6) Die dreyfache Art von Altären, davon 2 die Brand-Opfer Altäre mit ihren dreyfachen Feuern, einer aber davon den Rauch-Altar vorstellet. Num. XV.

(7) Das Meer und das Hand-Faß von verschiedener Art, welches auch im Tempel zu finden. Num. XVI.

(8) Die verschiedene Instrumente und Gefäße bey den Opfern, als die Zange, der Greuel, die Töpfe &c. Num. XVII.

c) Der Tempel, wie ihn Ezechiel nach seinen Gebäuden, nach seiner Größe und Proportion beschreibet. Num. XVIII.

d) Man hat auch die 3 hohen Feste angezeigt. Als oben Num. XIX. ist etwas
von

von dem Lauberhütten-Fest: 3. E. Man siehet die Lauberhütten, einen Israeliten, der seine Palmen schwinget, einen der Wasser vor dem HErrn ausgießet, Es. 12, 1. Joh. 7, 36. einen dritten, der sehr fröhlich ist. Num. XX. Ist das Oster-Lamm, wie es an einem hölzernen Spieß über den Feuer gebraten wird, und viel Aehnliches mit der Creuzigung hat, welches es billig haben muß. 1 Cor. 5, 8. Wie es gegessen wurde, steht unten Num. XXXIV. Num. XXI. befindet sich ein Priester der Mehl und Oehl opfert, und ein anderer, der seine Garbe bringet, als welches die gewöhnliche Pfingst-Opfer sind. Lev. 23.

2. Zum Gözen-Dienst gehören auch verschiedene Bilder, welche auf dem Kupfer befindlich. Sie stehen oben Num. XXII. XXIII. und sind folgende:

a) Zweyerley Vorstellungen von dem Gözen Moloch, dem die Eltern ihre Kinder aufgeopfert, mit und ohne Capellen.

b) Das güldene Kalb des Jerobeams zu Dan und Bethel.

c) Die Berg-Altäre, die Haine, der Dagon, der Melecherth des Himmels, das Sonnen-Bild 2c.

3. Zu Policey, Kriegs- und bürgerlichen Sachen kann man zehlen:

a) Das Synedrion, oder den großen Rath zu Jerusalem, mit dem Nasir oder
Gez

vom Zweck und Einricht. des Rupf. 29

Gerichts-Vater, Beysitzer, Schreiber,
Kläger und Beklagten. Num. XXIV.

b) Die Leibes und Lebens-Strafen,
dahin gehört

a) Das Henken,

β) Die Steinigung,

γ) Die Herabstürzung vom Fels, Num.
XXV.

δ) Die Erdrösselung, Num. XXVI.

ε) Das Verbrennen, Num. XXVII.

η) Die Geißelung, Num. XXVIII.

e) Die Waffen und Kriegs-Gerä-
the als da sind. Num. XXIX.

a) Allerley Waffen sich zu wehren,
als Schwerdter, Dolche, Spieße, Wurf-
Spieße, Lanzen, Schleuder, Bogen,
Pfeile, Köcher.

β) Sich zu bedecken: als Helme,
Krebse, Panzer, Harnische, Stiefel,
Schue, Gürtel.

δ) Die musikalischen Instrumente,
wurden theils geschlagen, als Cymbeln,
Trommeln, Pauken: theils geblasen,
als Trommeten, Posaunen, Pfeiffen,
Hörner, Orgeln: theils mit Saiten
bezogen und gegriffen, als die Harfen,
Psalter, und andere Saiten-Spiele. Num.
XXX.

4. Zum Verstandnis mancherley an-
derer wichtigen Stellen diener:

a) Die

a) Die doppelte Vorstellung von dem alten babylonischen Thurm. Num. XXXI.

b) Die doppelte Vorstellung von der Arche Noah. Num. XXXII.

c) Die Bild-Säule aus dem Daniel von den 4 Monarchien. Num. XXXIV.

d) Die 4 Thiere, welche ebenfalls durch den Daniel beschrieben worden. Num. XXXV.

§. II.

VIII. Damit auch von der eigentlichen Historie, oder von den merkwürdigsten Begebenheiten des Volks Gottes etwas vorkommen möchte; so hat man in der Mitte des Kupfers, unter den Personen, die leeren Plätze mit einigen Biblischen Historien erfüllet. Sie sind von mancherley Art und aus einer verschiedenen Absicht hinzugefüget worden.

Weil an den Familien und Perioden bey dieser Geschichte sehr viel gelegen, und man die Kinder anhalten muß, sie wol zu merken; so hat man die Sache der Jugend dadurch deutlicher, leichter und angenehmer wollen machen, daß

a) in 12 Bildern, 12 Perioden angedeutet worden. Als 1) die Zeit der Schöpfung. 2) Die Sündfluth. 3) Der Ausgang Abrahams aus Chaldäa. 4) Der Auszug Israels aus Egypten. 5) Die Zeit der Richter. 6) Das ganze Reich Israel.

Israel. 7) Das zertheilte Reich Israel. 8) Die erste Zerstörung Jerusalems. 9) Das Ende der Babylonischen Gefangenschaft. 10) Die Zeit der Maccabäer. 11) Der Herodianer. 12) Die andere Zerstörung Jerusalems.

Weil über dieses Jesus Christus, der von Gott versprochene Messias und Erlöser der Welt, die Haupt-Person ist, worauf unser Augenmerk bey Lesung und Betrachtung der heil. Schrift gerichtet seyn muß; so hat man aus dem alten Testament, von den merkwürdigsten Vorbildern dieses Heylandes, einige in acht Fächern vorstellet.

3. E. a) Das erste Opfers-Abels, welcher das Erstlinge seiner Heerde von Schaaßen, also das Liebste genommen, das Blut vergoßen, das Lamm auf das Holz gelegt, Gott geopfert, mit dem Fell des Lammes gekleidet. Gen. 4.

b) Der Abraham, wie er auf Verlangen Gottes, Isaac, seinen Sohn, den einzigen, den er lieb hatte, nahm, ihn nach den Berg Moria führte, ihn auch da auf das Holz legte und Gott opfern wollte.

c) Die echerne Schlange, welche Moses auf Befehl Gottes, vor ganz Israel besonders erhöhen mußte, daß alle verwundete sterbende Israeliten, sie bey ihrem Schmerz, mit Verlangen nach Hülfe, und Ver-

Vertrauen, daß sie heil würden werden, anse-
hen solten. Joh. 3, 14. Num. 21, 8. 9.

d) Das Manna, welches Gott alle
Morgen vom Himmel kommen ließ, und damit
40 Jahre die sämmtlichen Israeliten speisete.
Joh. 6. 48. Exod. 16, 4.

e) Das Oster-Lamm, wie es gebrat-
ten wurde, davon etwas gedacht worden.
Exod. 12. I Cor. 5, 7.

f) Der Jonas, welcher 3 Tage im
Bauch des Wallfisches und in der Tiefe des
Meers zugebracht. Matth. 12, 40.

g) Die Bundes-Lade, sonderlich der
Gnaden-Deckel, welcher auch der Gna-
den-Stuhl heißet, und auf Christum zielt.
Röm. 3, 25. zu dem wir in der Zeit der Noth
kommen dürfen und sollen, um daselbst Gnade
und Barmherzigkeit zu erlangen. Hebr. 4,
15. 16.

h) Die Feuer- und Wolcken-Säule,
welche, zumal in der Gestalt, wie sie abgebil-
det worden, uns an den gecreuzigten JE-
sum erinnert. I Cor. 10, 1. Unter ihm und
seinem Creuz ist Licht und Wärme, Schatten,
Ruhe, Erquickung, Schutz und Sicherheit
zu genießen.

Aus dem neuen Testament, ist dasjenige,
was theils durch Bilder den Kindern kan füg-
lich beygebracht werden; theils die Haupt-
Sache bey dem Leben Jesu ausmachet,
in

in 12 kleinen Fächern zu sehen. Als 1) die Geburt Jesu. 2) Die Anberung Jesu von den Weisen, und die Glucke Jesu. 3) Jesus, wie er im Tempel unter den Lehrern sitzt. 4) Die Taufe Jesu. 5) Das Lehr-Amt und die Wund der Jesu. 6) Sein blutiger Todes-Kampf am Oelberg vor Gott. 7) Sein Verhör vor dem geistlichen Gericht. 8) Seine Verurtheilung im weltlichen Gerichte. 9) Seine Kreuzigung auf dem Berg Golgatha. 10) Seine Begräbnis durch Joseph und Nicodemum. 11) Seine Auferstehung. 12) Seine Himmelfahrt.

Man findet oben auch etliche Fächer, darinnen die vornehmsten Geschichte neuen Testaments, nach Christi Himmelfahrt, wie sie in der Apostel-Geschichte stehen, vorgestellt werden. Z. E. Das erste Bild stellet vor, wie der Grund zur Pflanzung und Ausbreitung der Kirche sey gelegt worden: a) Durch die Ausgießung des heiligen Geistes, Act. 2. und b) durch die Predigten Pauli und der andern Apostel, daß in dem Namen Jesu, alle die an ihn glauben, sollen Vergebung der Sünden empfangen. Act. 10, 43. Im andern findet man die Leiden und den Martyrer Tod, wodurch die ersten Zeugen ihre Lehre bestätiget, als c) das Gefängnis der Apostel; Act. 5. d) die Steinigung

nigung Stephani, Act. 7. und e) die Ent-
 haupfung des Jacobi, Act. 12. Im drit-
 ten folgen einige Wunder, welche von den
 Aposteln verrichtet worden. Als f) der Läh-
 me vor der Thür des Tempels, welchen Pe-
 trus im Namen Jesu aufstehen und wandeln
 hieß, Act. 3. g) Zu Troada, der Eury-
 chus, welcher vom Söller fiel und von Paul-
 lo erwecket worden. h) Der jähe Tod Ana-
 nias und Sapphira, seiner Frau, wegen
 ihrer Lügen und Heuchelei.

Man hat ferner in dem folgenden Jah-
 5 Personen vorgestellt, welche von Gott, durch
 die Wirkung des heiligen Geistes, vermittelt
 des Wortes Gottes, besonders durch das Evan-
 gelium von Jesu dem Gekreuzigten, zum le-
 bendigen Glauben, zur gründlicher Befehrung,
 zur Freudigkeit und zum Frieden der Seelen
 gelanget sind. Es ist anmerckenswürdig, daß
 Gott aus allerley Ständen, von allerley Volk
 uns hier Männer aufstellet. Als: da ist i)
 Candaces, der Cämmerer, aus Mohren-
 land. k) Cornelius, ein Officier, ein Haupt-
 mann von der Legion, welche die Italieni-
 sche hieß. l) Paullus, ein Gelehrter, ein
 Pharisäer, ein Lasterer und Verfolger der Ge-
 meine. m) Der Kerckermeister zu Lystra.
 n) Ein jüdischer Priester, von welchen Leu-
 ten Act. 6, 7. es als etwas besonders ange-
 merket wird, daß auch viele Priester dem Glau-
 ben gehorsam wurden. Sie dienen zur Wie-
 derle-

vom Zweck und Einricht. des Kupf. 35

berlegung aller elenden Ausflüchte und ungegründeten Einwendungen, Stand, Würde, Amt, Gelehrsamkeit und bedenkliche Verrichtungen, machten unsere Befehrung entweder unnöthig oder unmöglich.

Endlich ist zur Erfüllung des Raums, unten, neben der Stadt Jerusalem und unter dem Tempel Ezechiels, folgendes angezeigt worden; Das Laubeshütten-Fest, darin die Juden in Hütten gewohnet, auch Wasser vor dem Herrn ausgegossen. Das Oster-Fest, dabey das Osterlamm und die Webe-Garbe vorkommt. Das Pfingst-Fest, auf welchem sie die 2 gesäuerten Brode gebracht, auch Mehl geopfert. Die Art, das Osterlamm zu verzehren, stehet unten. Num. XXX. Eine jüdische Trauung ist gleich gegen über zu sehen. Num. XXXI. In dem kleinen Raum bey Adam stehet ein Rabbi mit der Thora, oder Gesez-Rolle vor dem Pulpit: Gegen über stehen die 4 Thiere aus dem Daniel angedeutet, davon Dan. 7, 3 = 6. zu lesen. Auf solche Art wird man auch über 52 biblische Historien antreffen, wels auf diesem Blat vorgestellt worden.



Zweyter Abschnitt.

Von einer catechetischen Lehr-Art, die
biblischen Geschichte der Jugend
beizubringen.

§. 13.

Es sollen einige Fragen zur Probe angeführt werden, wie Lehrer in niedrigen Schulen, dieses Kupfer den Kindern, auf eine catechetische Art könnten bekannt machen. Schulmännern, welche Erfahrung und Uebung in Catechesiren und Schul-Sachen haben, will man dadurch nichts vorschreiben; sondern sie werden vielleicht auf eine noch bessere Art die Sache durchzugehen wissen. Diese catechetische Anweisung möchte aber denen wol zu statten kommen, welche entweder als neuangehende Lehrer noch nicht die Fertigkeit erlangt haben, auf eine kurze, deutliche, leichte, ordentliche Art und Weise, durch Fragen und Antworten, diese Sache mit der Jugend zu treiben; oder welchen die Vielheit derer auf dem Kupfer angebrachten Dinge, solten Schwierigkeit verursachen und sie in einige Verlegenheit setzen, den Schülern das Viele und Mannigfaltige, in gehöriger Ordnung, ohne Verwirrung, auf eine faßliche Art, mit Lust und Ermunterung, zum Nutzen der ganzen Schule, vorzutragen. Nicht ein jeder hat die Gabe zu catechesiren, ob er gleich in andern Sachen gelehrt und geschickt seyn

seyn kan. Auf das Fragen der Lehrenden kommt aber vieles an, wenn die Antwort der Lernenden soll recht beschaffen seyn. Ob nun gleich diese Fragen nicht als unverbesserliche Muster anzusehen sind und davor ausgegeben werden; so können sie doch einigermassen dienen, daraus zu ersehen, wo man anfangen solle, in welcher Ordnung man fortfahren müsse, wie die Fragen kurz, deutlich, verändert, und also eingerichtet seyn müssen; daß sie auch einfältige Kinder können übersehen, verstehen und beantworten.

§. 14.

A. Allgemeine Fragen über das ganze Kupfer.

1) Frage: Was wird auf diesem Blatt vorgestellt? Antwort: Die biblische Geschichte nach ihren vornehmsten Stücken.

2) Fr. Was versteht man durch die biblischen Geschichte? Antw. Diejenigen merkwürdigen Begebenheiten, welche in der Bibel, wie von vielen andern Völkern, also besonders von dem Volck Gottes erzählt werden.

3) Fr. Wie viele Stücke kommen dabey vor? Antw. Sieben Stücke kommen dabey vor.

4) Fr. Worum hat man sich zuerst zu bekümmern? Antw. Um die Personen, welche bey dieser Geschichte vorkommen.

§ 3

5) Fr.



5) Fr. Wo stehen diese Personen? Hier und dort nach Linien vertheilet. (das muß auf der Charte gewiesen werden.)

6) Fr. Welches sollte das andere Stück seyn? Antw. die Genealogie oder die Abstammung wie die Personen von einander herkommen.

7) Fr. Ist davon etwas zu sehen? Antw. Ja, etwas ist davon zu sehen, nemlich hier steht die Genealogie Christi, auf welche gar sehr vieles ankommet.

8) Fr. Worauf hat man weiter zu sehen? Antw. Auf die Zeit, wenn diese Personen gelebet.

9) Fr. Findet man diese Zeit angemerket? Antw. Die merckwürdigsten Jahre stehen hie und da unter den Personen angezeigt.

10) Fr. Was rechnet man zum vierten Stück? Antw. Die Geographie, darin man den Ort auffuchet lernet, wo etwas vorgegangen.

11) Fr. Davon wird manches da stehen? Hier, da, dort, stehet verschiedenes (der Scholar weist auf das Gelobte Land, auf die Reisen Paulli, auf die Stadt Jerusalem.)

12) Fr. Die Numismatic oder Münz-Wissenschaft kommt wol nicht mit vor? Antw. Auch davon findet man etwas hier an den Säulen.

13) Fr. An die Heraldic oder Wap-pen-Kunst wird nicht zu denken seyn? Antw. Etwas der Heraldic ziemlich ähnliches findet sich hier an der andern Säule.

14) Fr.

14) Fr. Von den merckwürdigsten Begebenheiten werden doch auch welche da seyn? Antw. Es sind über 50 hier und da angebracht.

15) Fr. Man hat oben von 7 Stücken gesprochen, welches ist das 7te? Antw. Es sind die biblischen Antiquitäten oder Alterthümer, welche in der Bibel vorkommen.

16) Fr. Diese sind wol mancherley? Man kan sie in viererley Classen bringen. Einige gehören zum Gottes-Dienst; andere zum Gözen-Dienst; die dritten zur Policey und bürgerlichen Dingen; die vierdten zum Verstandnis wichtiger Stellen Heiliger Schrift.

17) Fr. Welche gehören zum Gottes-Dienst? Der Tempel, die Stifts-Zütte mit allen Gebäuden, Gefäßen und übrigen dazu gehörigen Geräthe: als die Altäre, Leuchter, Schanbrodrische, Bundeslade &c.

18) Fr. Was kan man zum Gözen-Dienst rechnen? Den Gözen Moloch, das goldene Kalb, die Berg-Altäre, das Sonnen-Bild, die Zaine &c.

19) Fr. Aber wo stehet etwas von Policey und bürgerlichen Dingen? Hier ist das ganze Synedrium (der Scholar zeigt an den Ort, wo es stehet) hier sind die verschiedene Arten von Waffen; hier die musikalische Instrumente; hier die Arten der Strafen &c.

20) Fr. Zur Erläuterung schwerer Stellen heiliger Schrift möchte ich etwas sehen? Man kan den Thurm zu Babel, die Arche Noah, den Tempel Ezechiels, das Liegen zu Tische, das Essen des Osterlams nehmen 2c.

21) Fr. Bisher ging es ordentlich. Ich wolte hier und da etwas zeigen und nennen lassen: Wo stehet das Lager der Kinder Israel? Hier: (da zeigt nun der Schüler darauf.)

22) Fr. Wo trift man Harfen, Pauken, Cymbeln oder die musikalische Instrumente an? Hier ist eine Harfe, hier sind Pauken, da Cymbeln 2c.

23) Fr. Was stehet in dieser Reihe neben den Fürsten? Die mancherley Arten der Leibes- und Lebens-Strafen, als das Geißeln, Erdrosseln, Verbrennen, oder heisses Bley in Mund gießen, Steinigen, Kreuzigen 2c.

24) Fr. Wer kan mir die Zins-Münze, und den Seckel des Heiligthums, und die Münze auf das eroberte Judäa zeigen? Hier stehen sie alle drey 2c.

§. 15.

B. Besondere Fragen, über ein jegliches Stück.

I. Die Fragen, welche die Personen betreffen, können folgende seyn.

1) Fr.

1. Fr. Wo fangen sich die Personen an, und wie weit gehen sie? Antw. Sie fangen sich von dem ersten Menschen Adam an, und gehen bis auf Christum und seine Apostel. Es sind derselben über 240.

2. Fr. Wie hat man alle diese Personen auseinander gesetzt und vorgestellt? Antw. Sie sind theils nach ihren Familien, theils nach gewissen Perioden eingetheilet worden und stehen in verschiedenen Reihen da.

3. Fr. Was findet sich auf der ersten Reihe? Antw. Die ersten Menschen, Adam und Eva mit ihren drey Söhnen: Cain, Abel und Seth. Weil Abel von Cain todt geschlagen wurde: so blieben nur Cain und Seth übrig.

4. Fr. Wer folget darauf? Antwort: Die Alt-Väter vor der Sündfluth.

Zur Rechten stehen die Nachkommen des frommen Seths, welche Kinder Gottes heißen, Gen. 6, 3.

Zur Lincken findet man die Nachkommen des bösen Cains, des Bruder Mörders, welche Kinder der Menschen genennet worden.

5. Fr. Wie heißen die Kinder Gottes mit ihrem Namen? Antw. Enos, (Cainan,) Mahalaleel, Jared, Henoch, Methusalah, Lamech, Noah.

6. Fr. Man nenne mir aber auch die Kinder der Menschen mit Namen? Antw.

Zanoch, ein Sohn Cains, Irad, Methusael, Lamech, und dessen 3. Söhne, Jabal, Tubal, Tubalcain.

7. Fr. Nach diesen folget, wer? Es war niemand nach der Sündfluth da, als Noah und seine 3 Söhne, die stehen mit ihrer Nachkommenschaft auf der dritten Reihe.

8. Fr. Wie heißen die 3 Söhne Noah? Japhet der erstgeböhrene, Sem der andere, Ham der dritte Sohn Noah.

9. Fr. Welches sind des Japhets Söhne? Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal.

10. Fr. Was hat Sem vor eine Nachkommenschaft gehabt? Seine Söhne heißen Elam, Assur, Arphachsad, Lud, Aram. Von Arphachsad aber kommen die Patriarchen nach der Sündfluth her; Salah, Peleg, Eber, Regu, Serug, Nachor, Thara, der Vater Abrahams.

11. Fr. Wer kommt von Ham her? Chus, Mizraim, Phur, Canaan.

12. Fr. Wen treffen wir in der folgenden Reihe an? Abraham mit seiner Nachkommen- und Verwandtschaft:

13. Fr. Der Personen sind viel, wie stellet man sich dieselben deutlich vor?

Man bemercket Abraham, mit seinen beyden Söhnen, Ismael und Isaac.

Isaac mit seinen beyden Söhnen, Esau und Jacob.

Jacob

Jacob mit seinen 12 Söhnen: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Issachar, Sebulon, Dan, Naphtali, Gad, Aser, Joseph, (dessen Söhne sind Ephraim und Manasse) Benjamin.

Man mercket auch Abrahams Brüder, nemlich: 1) Nahor, dessen Sohn war Bethuel, der Enkel Labans. 2) Haran, dessen Sohn war Loth, welcher Moab und Ammon zeugete, so in der folgenden Reihe stehen.

14. Fr. Wer folget auf Abrahams Geschlecht? Es folgen die Personen, welche bey dem Auszug der Nachkommenschaft Abrahams aus Egypten, die Haupt-Personen gewesen.

15. Fr. Wie heißen diese? Mose und sein Bruder Aaron, Josua, Caleb und Jethro, der Schwieger-Vater des Mose. (Auch stehet Hoth da, weil er um diese Zeit gelebet.)

16. Fr. Aber zur Linken stehen noch andere Personen, wer sind sie? Es sind die Stamm-Väter der 7 Völker in Canaan, welche Israel vertreiben müssen.

17. Fr. Wie sind ihre Namen? Canaan, Jebusi, Heti, Amor, Girgosi, Hethi, Pheresi. Dabey stehen noch Sidon, von dem die Phönicië herkommen.

18. Fr. Zur Rechten stehen noch andere; wer sind diese? Es ist Abimelech, König
der

der Philister, Zor, Midian, Moab, Ammon, Amaleck, und Pharao, der die Egyptier vorstellet. (Denn Pharao war ein gemeinschaftlicher Name der Könige in Egypten, wie Abimelech unter den Philistern.)

19. Fr. Die folgende Reihe zeigt uns, wen? Die Richter, welche Gott als Völkerlande erwecket, wenn die erstgedachten Völker, sonderlich die Philister, Israel in Sclaverey gebracht haben.

20. Fr. Wie folgen die Richter auf einander? Der erste ist Abimelech, dann kommt Eud, Samgar, (Debora) Barack, Gideon, Abimelech, Thola, Jair, Jephtah, Ebez, Elon, Abdon, Simson, Eli und Samuel.

21. Warum kommen jetzt Könige? Die Juden baten sich Könige von Gott aus, und Gott gab sie ihnen in seinem Zorn. Hof. 13, 11.

22. Fr. Wie kan man sich die Könige gut vorstellen? Einige haben über ganz Israel, oder über das gesamte Jüdische Volk regieret, als: Saul, David, und Salomon.

23. Fr. Hat sich dieses geändert? Ja. Das Reich wurde in das Königreich Israel und in das Königreich Juda getheilet.

24. Fr. Wo stehen die Könige in Israel? Zur Rechten. Sie heißen: Jerobeam, 2) Nadab, 3) Baesa, 4) Elia, 5) Simri, 6) Omri, 7) Ahab, 8) Ahasia, 9) Jo-

Joram, 10) Jehu, 11) Joahas, 12) Joas, 13) Jerobeam, 14) Zacharias, 15) Gallum, 16) Menahem, 17) Pekasjah, 18) Pekah, 19) Hosea.

25) Fr. Wo stehen die Könige in Juda? Zur Linken. Ihre Namen sind: 1) Rehabeam, 2) Abia, 3) Assa, 4) Josaphat, 5) Joram, 6) Ahasias, 7) Athalia, 8) Joas, 9) Amasia, 10) Ussia, 11) Jerham, 12) Ahas, 13) Hiskias, 14) Manasse, 15) Ammon, 16) Josias, 17) Joahas, 18) Josakim, 19) Jechonias, 20) Sedekia.

26) Neben den 3 Königen über Israel, stehen zur Rechten und Linken noch Personen. Wer sind diese zur Linken? Es sind die 4 große Propheten, Esaias, Jeremias, Ezechiel und Daniel: Und die 12 kleinen nemlich Hosea, Joel, Amos, Obadia, Jona, Micha, Nahum, Habacuc, Jesephania, Saggai, Zacharia, Malachia.

27) Fr. Wer sind die zur Rechten? Es sind prophetische und andere, zu Zeiten der Könige, berühmte Männer.

Prophetische Männer sind Elias, Elisa, Nathan, Gad, Baruch, Obad.

Helden und merkwürdig sind Isi, der Vater Davids, Absolon sein Sohn. Abner, Joab, Ahitophel, Jonathan.

28) Fr. Was hatten aber die Juden bey und nach ihrer babylonischen Gefangenschaft

schaft vor Obrigkeit? Sie hatten Fürsten, (Aechmalotarchen) diese stehen gleich über den Königen: J. E. Esra, Nehemia, Seelthiel, Serubabel, die Königin Esther, der Mardochai und Haman stehen auch dabey, weil sie damals gelebet und berühmt worden.

29. Fr. Wie gieng es darauf mit den Juden? Sie hatten zwar Hohe-Priester welche gleich auf die Fürsten folgen, stunden aber noch unter der Vormüßigkeit auswärtiger Könige; so zur Linken sich finden, bis die Asmonäer, welche zur Rechten stehen, ihre Freyheit behaupteten.

30. Fr. Was vor Könige stehen denn zur Linken? Erstlich:

Tiglarpilesar und Salmanasser, welche die Juden in die assyrische Gefangenschaft geführet. Sodann

Nebucadnezar und Belsazar, die sie in die babylonische Gefangenschaft geschleppt und darinn behalten. Noch weiter:

Cyrus, der erste König von Persien, der ihnen erlaubte, wieder nach den gelobten Lande zu reisen. Ferner Artaxerxes, der Esther ihr Gemahl und

Alexander der Große, welchem sich die Juden unterworfen. Nach seinem Tode, mußten sie theils den Egyptischen König, (davon Ptolomäus einer ist), theils den Syrischen König, davon Antiochus Epiphanes hier stehet,

siehet, und der sie am ärgsten geplaget, gehorchen.

31. Fr. Wie viel Hohe-Priester sind da? zeihen. Als Jaddua, Onias 1te, Simon, Manasse, Onias 2te, Simon, Onias 3te, Josua, Onias 4te, Alcimus.

32. Fr. Welches sind die Maccabäer oder Asmonäer? Matthathias machte den Anfang zur Freyheit, darauf folgten seine 3 Söhne, Judas, Jonathan, Simon. Simons Sohn hieß Johann Hyrcan und hatte 2 Söhne, Aristobul I und Alexander Janneus, dessen Gemahlin war die Königin Alexandra, deren Söhne waren; Hyrcan und Aristobul. II. Dieser letzte hatte 2 Söhne, Alexander und Antigonus. Der erste hatte eine Tochter Alexandra, welche sich mit erst gedachtem Alexander vermählte. Aus dieser Ehe wurde Aristobul. III. gezeuget, welchen Herodes der Große mit List ersäufen ließ, und also hatte das ganze Geschlecht ein Ende.

33. Fr. Wer kam da zur Regierung? Die Herodianer, welche gleich darüber stehen: Antipater war der Vater des Herodes des Großen, (Matth. 2.) welcher von folgenden Gemahlinnen verschiedene Söhne, so hier vorkommen, zeugete: Als von der Gemahlin Doris, den Antipater: Von der Mariamne, den Alexander und Aristobul: Von noch einer andern Mariamne, den

den Herodes Philipp: Von der Malthace den Archelaus, (Matth. 2, 22.) Von der Cleopatra den Herodes Antipas. (Luc. 13, 32, 23, 11.) und den Philipp. Luc. 3, 1. Der obgedachte Aristobul hatte 2 Söhne, a) Herodes III. und Agrippa I. (Act. 12, 1.) davon 3 Kinder zu merken: Agrippa II. (Act. 25, 13.) Berenice (Act. 26, 1.) Drusilla (Act. 25, 24.) b) Herodes IV.

34. Fr. Wer stehet gegen über? Die Römer: Als Pompejus und Augustus, welche den Anfang zum gänzlichen Ruin des Volks gemacht haben. Die Landpfleger: Cassius, Cyrenius, Pilatus, Felix, Festus, Florus, welche von den Römern dahin geschickt worden. Die beyden Kayser Flavius Vespasianus und Titus Vespasianus, davon sonderlich der letzte, Jerusalem jämmerlich, nach Christi Weissagung zerstöret. Matth. 23, 39.

35. Fr. Also muß auch Christus in dieser Reihe stehen? Er stehet auch da, als das Ende vom Gesetz und alten Testament, aber auch als der Anfang und Mittler des neuen und viel bessern Testaments. Von diesem Jesu zeigen alle Propheten, daß in seinem Namen Vergebung der Sünden empfangen sollen, alle die an ihn glauben. Act. 10, 43. Und wer an den gläuber, der ist gerecht. Röm. 10, 4.

36. Fr.

36. Fr. Welche Personen stehen ihm aber zur Rechten und zur Linken?

Zur Linken stehen die 4 Evangelisten nemlich Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes mit ihren Kennzeichen, wodurch man sie zu unterscheiden pfleget. Ferner

Die 12 Aposteln, davon einige Briefe hinterlassen, welche daher auf höheren Postamenten stehen, um sie etwas zu unterscheiden. Als Paullus, Simon Petrus, und Johannes, (der aber schon bey den Evangelisten stehet,) Jacobus, Judas. Von den folgenden haben wir nichts schriftliches, nemlich von Andreas, Bartholomäus, Philippus, Thomas, Jacobus dem jüngeren, Alphai Sohn, Lebbeus, mit dem Zunamen Thaddeus, Simon von Cana, und Judas Ischarioth.

37. Fr. Was stehen zur Rechten für welche? Hier stehen allerley zur Zeit Christi berühmte, merkwürdige Personen, die theils im neuen Testament vorkommen, theils sonst bekannt sind.

38. Fr. Welche kommen im neuen Testament vor? Zacharias, sein Sohn Johannes der Täufer, Simeon, Nicodemus, Joseph von Arimathia, Hannas und Caiphas, die Hohen-Priester, Stephanus, Gamaliel, Cornelius der Hauptmann u.

39. Fr. Welches sind die übrigen? Es sind berühmte jüdische Lehrer? als Philo,

D

Si

rach, Onkelos, Sadock, der Urheber der Sadducäer, Hillel, den wollen die Pharifäer vor ihren Vater halten. Judas Gaulonita, der Stifter der Gauloniten, der Essäer ihr Stifter ist unbekannt, daher nur gesetzt ist, ein Essäer, ein Herodianer, ein Karait, ein Samaritaner, um nur die verschiedene Secten anzuzeigen.

40. Fr. Wer stehet aber zunächst bey Christo? Es ist Maria, seine Mutter, Joseph sein Pflegvater.

§. 16.

Auf solche Art hätte man überhaupt alle Personen. nach ihren Familien und Zeitläuften, durchgegangen. Nun kan man auch besonders hierbey noch mancherley Fragen thun, um der Judend diese Bilder und Personen recht bekannt zu machen. Es soll nur mit Wenigen davon eine Probe gegeben werden.

a) Man kan bald oben, bald unten, bald aus der Mitte fragen: Wo stehen die Herodianer? Wo die Heerführer? Wo die Könige von Israel? Wo das Geschlecht Adams? Wo die Evangelisten und Aposteln? Wo die Richter? u. s. w.

b) Man kan nach einzelnen Personen fragen und sich zeigen lassen: Wo Moses, wo Hiskias, wo Noah, wo Salomo, wo Herodes, wo Paulus, wo Seth, wo Esral, wo Sannel stünde?

c) Man

c) Man kan sich den ersten und letzten von jeder Reihe zeigen und nennen lassen. Z. E. Adam und Seth. Enos und Noah. Hanoeh und Lamech, oder Lubalcain. Japhet, Sem, Ham. Methiel und Samuel von den Richtern: Saul, David, Salomo, Könige über ganz Israel. Rehabeam und Zedekia, Könige von Juda. Jerobeam und Hosea, Könige von Israel &c.

d) Man kan der Jugend die alten Trachten zeigen und ihr bald den Hohen-Priester Aaron in seiner ganzen Kleidung; bald einen gemeinen Priester; bald einen Pharisaer in seinem Habit; bald einen gemeinen Juden in seiner ordentlichen Tracht; bald einen General, als Josua; einen König, als David; bald Adam und Eva in ihrer ersten vermuthlich schlechten Kleidung von Schaf-Fellen, weisen.

e) Man kan den Scholaren den Grund, warum die Personen in der Ordnung folgen, anzeigen. Z. E. Von den beyden Söhnen Adams, Seth und Cain, kommen auch 2 Reihen, gute und böse Leute her, die Cainiten und Sethiten, welche gleich darauf stehen. Da nun alles in der Sündfluth, bis auf Noah und seine Söhne umgekommen; so müssen diese 3 Söhne mit ihrer Nachkommenschaft nothwendig folgen. Hams und Japhets Nachkommenschaft lassen wir fahren, weil nicht viel davon in der Bibel weiter stehet, und halten uns nur bey dem Volk des E-

D 2

gen

genthums auf, das Gott besonders erwöhlet hat, daß es auch daher das Volk Gottes genennet wird. Es komt her vom Sem, Arphachsad, Thara und Abraham ic. Weil nun Gott mit Abraham und seinem Saamen, einen besondern Bund errichtet; so mußte das Geschlecht Abrahams billig auch dastehen. Auf solche Art kan man bey allen übrigen Stücken verfahren.

f) Man kan der Jugend auch die Ursache sagen, warum die Bilder verschiedentlich hoch und niedrig gesetzt worden. Die in Lebens-Größe bedeuteten die ersten und letzten und merkwürdigsten biblischen Personen. Die auf hohen Postamentern, hätten auch mehr zu bedeuten, als die auf den niedrigen stünden. Man könnte also daraus bald sehen, auf welche Personen man besonders zu sehen und welche man sich wol zu merken hätte.

§. 17.

II. Der Fragen, welche bey der Genealogie können gethan werden, sind nur ganz wenige. Es sollen etliche hier angeführet werden.

1. Frage. Was ist von der biblischen Genealogie auf dem Kupfer zu sehen? Der Stamm-Baum von den Vätern, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch. Röm. 9, 5.

2. Fr. Von wem stammet denn Christus her nach dem Fleisch? Von den Patriarchen, von den Königen, von den Für-

Fürsten, von der zerfallenen Hütte Davids. Matth. 1.

3. Fr. Von welchen Patriarchen? Von den Patriarchen, die so wol vor der Sündfluth, als auch nach der Sündfluth gelebet haben.

4. Fr. Nenne man mir einige Patriarchen vor der Sündfluth? Adam, Seth, Enos, Noah.

5. Fr. Welcher von den Söhnen Noah war mit ein Stamm-Vater Jesu? Sem, der andere Sohn Noah, war der Stamm-Vater. Gen. 9, 26.

6. Fr. Auf wen kam es weiter? Vom Sem bis auf Arphachsad, von Arphasad bis auf Thara, den Vater Abrahams. Gen. 10.

7. Fr. Thara hatte doch 3 Söhne; Abraham, Nahor und Saran, durch welchen von diesen dreien wird das Geschlecht-Register fortgeführt? Durch Abraham, dem es Gott besonders versichert, aus seinem Saamen sollte Mesias kommen. Gen. 12, 3.

8. Fr. Wie gieng es weiter? Von Abraham kam es auf Isaac, von Isaac auf Jacob.

9. Fr. Welcher von den 12 Söhnen Jacobs wurde ein Stamm-Vater Mesia? Juda, von diesem sollte das Scepter nicht endencket werden, bis der Silo käme. Gen. 49, 10.

10. Fr. Aber wie nun weiter von Juda? Juda zeugte mit der Thamar den Perez. Perez Sohn hieß Hezron, von dem gehet es fort auf Ram, auf Abinadab, Nahasson, Salma. Salma zeugte Boas, daher kam hernach Obed, ein Vater Isai, dessen Sohn der König David war. Math. 1.

11. Fr. Man wiederhole alles dieses kurz? Das Geschlecht Register gehet von Adam auf Seth. Von Seth auf Noah, von Noah auf Sem, von Sem auf Arphachsid, von Arphachsid auf Tharah, von Tharah auf Abraham, Isaac, Jacob. Von Jacob auf Juda, von Juda auf David.

12. Fr. Durch welchen Sohn David wird nun dieses Geschlecht-Register fortgepflanzt? Mütterlicher Seits von Nathan, von welchem endlich herkam Eli. Der Vater Maria. Luc. 3.

13. Fr. Stammet Joseph der Pfleger Vater Jesu vielleicht von einem andern Sohn Davids ab? Ja er stammet von Salomon ab. Salemons Nachkommenschaft ging bis auf Jacob, der des Josephs Vater war.

14. Fr. Welcher Evangelist beschreibt die Abstammung Jesu mütterlicher Seits? Der Evangelist Lucas 3.

15. Fr. Wie stehet davon in Luca cap. 3, 23. Jesus war 30 Jahr alt, und war, (da man ihn vor einen Sohn Joseph

seph hielte) (putabatur filius Josephi) ein Sohn oder Enkel Eli, (welches beides *uios* bedeutet, hier aber nach dem Context, ein Enkel Eli heißen muß.)

16. Fr. Welcher Evangelist beschreibet des Pfleg-Vaters Josephs seine Ahnen? Der Evangelist Matthäus 1 Cap.

17. Fr. Wie schreibet er davon? Jacob zeugete Joseph, den Mann Maria, von welcher (Maria) geboren ist, Jesus, der da heißet Christus. Cap. 1, 16.

18. Fr. Wie viel Abtheilungen machet Matthäus? Drey, von Abraham bis auf David, von David bis zur Babylonischen Gefangenschaft, von der Babylonischen Gefangenschaft bis auf Christum, v. 17.

19. Fr. Wie viel Glieder bringet er in jede Abtheilung? Vierzehn.

20. Fr. Kan man davon auf dem Kupfer etwas antreffen? Allerdings: Zur Rechten stehet das Geschlecht-Register des Josephs. Zur Linken aber das Geschlecht-Register Jesu, mütterlicher Seits.

21. Fr. Aber lassen sich auch die Abtheilungen zeigen? Auch diese lassen sich an den Aesten zur Rechten zeigen. Auf dem Stamm-Baum stehe es von Adam bis Abraham. Die 14 Geschlechter von Abraham bis David, sind ebenfalls an dem Stamm-Baum noch zu sehen. Die übrigen lassen sich leicht finden. Sie sind auch mit römischen Zahlen bemercket.



22. Fr. Dieses war wol etwas von dem Geschlecht-Register Jesu. Könnte man noch ein wichtiges Stück aus der Genealogie mit nehmen? Es könnte die Abstammung der Völker von den 3 Söhnen Noah seyn: Denn mit dieser ihren Nachkommen ist der Erdboden nach der Sündfluth besetzt worden.

23. Fr. Aber davon stehet nichts auf dem Kupfer bey dem Stamm-Baum? Bey dem Stamm-Baum stehet wol nichts, aber neben den Söhnen Noah stehen manche Personen, so man hier brauchen kan.

24. Fr. Welches sind diese Personen? Es sind erstlich die Nachkommen Sems, dieser hatte 5 Söhne. Der erste hieß Elam, und soll ein Stamm-Vater der alten Perfer seyn; der andere Assur, von dem die Assyrer herkommen; der dritte war Arphaxad, von dem das Volk Gottes abstammt, so wie die Hebräer von Eber, die Israeliten, von Jacob oder Israel, die Juden, von Juda dem Sohn Jacobs, also, heißen: Der vierte, war Lud, davon die Lydier; der fünfte Aram, davon die Syrier entstanden. Von Jackesran, einem Ur-Enkel des Sems, sollen die Indianer herkommen.

25. Fr. Ich weiß jetzt wo die Jüden, die Syrer, die Assyrer, die Perfer, die Indianer herkommen sollen: Ich wollte wissen, welche Völker man von Ham herleitete? Mit des Hams Nachkommenschaft soll Africa mei-

meistens besetzt worden seyn. Er hatte 4 Söhne, Chus, Mizraim, Phut, Canaan.

26. Fr. Chus wird doch wieder Söhne gehabt haben, wer sind sie, und wo sind sie geblieben? Chus hatte 6 Söhne und 2 Enckeln gehabt. Man sagt Seba, der erste Sohn des Chus, und Zevila der andere, hätten sich in Arabien, die übrigen 4 aber, nemlich Sabta, Raema, Sabtecha, Nimrod, wären gegen Chaldaa und Babylonien zu gezogen. Des Raema beyde Söhne, Seba und Dedan, hätten sich im glückseligen Arabien aufgehalten.

27. Fr. Wie hieß der zweenyte Sohn des Hams? Er heißet Mizraim, von ihm und seinem Sohne ist Egypten, und die dortige Gegend besetzt worden.

28. Fr. Hatte er so viele Söhne? Er hatte auch 6 Söhne und 2 Enckeln, welche als Stamm-Väter gewisser Völker angesehen werden.

29. Fr. Wie ist der Name von diesen Söhnen und Völkern? Ich will nur die Namen der Söhne nennen; so werden die Völker mit bekannt werden: Ludim, Ananin, Leabim, Naphturhim, Patrusim, Caslubim, dessen beyde Söhne heißen Philistim und Caphthorim. Dis sind meistens Afrikanische Völker.

30. Fr. Der vierte Sohn Hams war doch Canaan? Dieser war es. Er hatte II



Söhne, welche gewissen Völkern ihre Namen gegeben, als: Sidon, Zeth, Jebusi, Emori, Girgosi, Givi, Arki, Sini, Arvadi, Zemari, Samathi.

31. Fr. Wie stehet es aber um die Genealogie Japhets? Daß dieser 7 Söhne gehabt, ist oben da gewesen. Welche Lande durch diese seine Söhne und eben so Enckel von ihm besetzt worden, ist nicht allzu gewis.

32. Fr. Doch etwas wird man davon melden können? Man giebt vor, Japhet sey ein Stamm-Vater der Europäer und einiger Asiaten. J. E. Von Magog soll die ganze Scythische und Celtische Nation; von Madai, die Meder; von Javan, die Ionier und Griechen herkommen. Javans Söhne hießen Elisa, davon die Elier in Griechenland, Tharsis, davon die Spanier, Kittim, davon die Lateiner oder Völker in Italien, von Dodanim oder Rhodanim sollen die Dodonier in Epiro herkommen, andere machen die Galilier an der Rhone daraus.

33. Fr. Gomer war der dritte Sohn Japhets, welche Völker sollen von diesem herkommen? Einige sagen: die Phrygier und Cimmerier: Und zwar sollen von Gomers ersten Sohn, dem Ascenas, die Phrygier, von Riphath dem andern Sohn, die Scythen, und von Togarma, die Cappadocier und Sarmaten herkommen.

34. Fr.

34. Fr. Wie mögen die übrigen Söhne Japhets heißen? Thubal, welchen man nach Syberien verweist, wegen Tobolski. Mesch soll die Landschaft Colchis, Thiras aber Thracien bewohnet haben. Auf solche Art kan man einen Stamm-Baum von dem Geschlecht Noah verfertigen, und die Bevölkerung des Erdbodens zeigen. Aber freylich nur alles muthmaßlich.

35. Fr. Aber es giebt doch noch viele andere Völker, wovon mögen diese abstammen? Man nenne einige diese Völker; vielleicht kan man es bestimmen.

36. Fr. Es sind die Horiten, Edomiter, Midianiter, Amalekiter, Moabiter, Amoniter, Ismaeliter: Die Horiten stammen ab von Hori, einem Sohn Zivi dem Enkel des Canaans: Die Edomiter von Esau: die Midianiter von Midian, einem Sohn Abrahams mit der Retura gezeuget: die Amalekiter von Amaleck, einem Sohn Eliphas dem Enkel des Esaus: Die Moabiter und Amoriter, von den beyden Söhnen Loths, Moab und Amon: Die Ismaeliter von Ismael, einem Sohn Abrahams.

§. 18.

Die Anmerkungen zur Genealogie sind folgende:

I. Aus dem Geschlechts-Register Jesu, ist zu erschen, wie er herkomme aus den Vä-

Vätern nach dem Fleisch, und muß uns alles in der biblischen Genealogie gelegen seyn. Die übrigen weitläufigen Herleitungen der Geschlechter in den Büchern Mose, der Chroniken und Esra, wurden nur darum hingesezt, daß Jesu Geschlecht-Register vollständig wurde, und man überzeugt werden könnte, er komme her von Adam, Seth, Sem, Arphachsad, Abraham, Isaac, Juda, David u. daher hat man nur den einzigen Stamm-Baum angebracht. Die Jugend hat genng daran, wenn sie ihn recht verstehen lernet.

2. Es würde eine schwere und vergebliche Arbeit seyn, wenn man der Jugend die genealogischen Lücken, Zweifel, Bedencklichkeiten, Schwierigkeiten wolte beybringen. Es ist dieses eine Sache für Männer auf Academien, und nicht für Kinder auf Schulen. Man macht sich viel Mühe, verschwendet die Zeit, plaget die Jugend, und richtet doch nichts aus. Sagen kan man es bey Gelegenheit, hier, da, dort, wäre etwas zu erinnern, das würden sie künfrig hören, nun sollen sie nur die Abstammung mercken, wie sie Mattheus, wie sie Lucas angeführet. Das übrige sollten sie zur rechten Zeit auch hören. Es ist gut

3. Daß man den Schülern sage und in Exempeln zeige, wie oft eine Person mehr, als einen Namen führete; wie wiederum ganz verschiedene Personen einerley Namen hätten; und daß das Wort Vater auch oft einen Großvater, einen An-

Anheren, folglich auch das Wort Sohn, bald einen Sohn, bald ein Enckel, oder einen noch entfernteren Nachkommen bedeutete u. damit sie nach und nach angewöhnet werden, die vorgedachten schweren Stellen leichter und glücklicher einsehen zu lernen, wenn sie in das Künfftige weiter in diese Sache solten gerathen.

4. Daß Kinder in niedrigen Schulen schon genug gelernt, wenn sie die Haupt-Personen nennen und aus dem Stamm-Baum auffuchen können, welche in der Schrift mit deutlichen Worten, als Stamm-Väter von Jesu angegeben worden, welche auch darüber ausdrückliche Verheissungen Gottes erlanget haben. 3. E. Sem, Abraham, Isaac, Jacob, Juda, David. Es könnte nicht schaden, wenn sie die Worte der Schrift von solchen Verheissungen auswendig lernten, nachdem sie ihnen vorher in etwas wären deutlich gemacht worden. Gen. 17. und 18. Gen. 49, 10. 2 Sam. 7, 14.

5. Daß man der Jugend die Absicht Gottes bey den vielen weitläufigen Geschlecht-Registern und noch mehreren Namen, womit ganze Capitel angefüllet worden, anzeige, und schätzbar mache, welche Vorsehung Gottes über die Erhaltung der Genealogie Jesu gewaltet. Man zeige ihr, daß man kein älteres und weitläufigeres Geschlecht-Register in den Historien finden werde, als dieses.

6. Man kan verschiedene, veränderte und angenehme, genealogische Uebungen mit der
Ju-

Jugend anstellen. Bald lässet man sie von unten auf, nur die Haupt-Personen suchen und nennen: Adam, Seth, Enos, Noach, Sem, Arphachsad, Thara, Abraham, Isaac, Jacob, Isai, David, Nathan, Zorobabel, Eli, Maria, Jesus: Bald geht man von oben herunter, und nimmt das andere Geschlecht aus dem Matthäo. Bald fraget man nur hie und da etwas heraus: Z. E. Wie hieß Davids Groß-Vater? Obed. Wie der Maria ihr Vater? Eli. Wie viel Söhne des Davids mercken wir uns bey der Genealogie? Zween: Den Salomon und den Nathan. Welchen merckwürdigen Sohn hatte Ezechias? Manasse, der in Ketten und Banden den HErrn suchte &c.

7. Es würde gut seyn den Kindern einen kleinen Stamm-Baum zu verfertigen, und ihnen zu zeigen, welches die Aufsteigende, welches die absteigende Linien wären, welches also Ur-Groß-Vater, Groß-Vater, Vater, Sohn, Enkel, Ur-Enkel und wieder rückwärts, welches Ur-Enkel, Enkel, Sohn, Vater, Groß-Vater wären; welches man Geschwister-Kind nennete, welches die geseglichen Linien sind &c.

8. Will man die Mühe daran wenden; so kan der kleine Stamm-Baum auf dem Kupfer grösser gemacht werden, entweder so, daß man ihn auf ein Papier grösser zeichnet; oder man kan von Weiden, Birken und anderen astig-

astigten Holz sich einen kleinen Baum machen, mit grünen, wächsernen Blättern auszieren, die Namen der Personen auf runde, eckigte Pappe oder Pappier schreiben, an ihrem Ort und Ast anhängen und den Kindern die Sache dadurch angenehmer machen, die Schildlein bisweilen abnehmen und wieder anhängen lassen; bisweilen sie nur so durchgehen.

9. Wird die Jugend nur erst dieses innen haben; so kan man immer weiter gehen, und einen Stamm von den Kindern Israel, ein Geschlecht der Juden nach dem andern nehmen, vollständiger nach der Genealogie verzeichnen, und die Personen der Jugend, mit untermischten angenehmen Erinnerungen beybringen. Man muß aber zusehen, daß man nicht bis zu allzu grosser Ermüdung und zu einer Art des Ueberdrusses die Sache treibe.

§. 19.

Die Fragen über die Chronologie oder Zeit-Rechnung können auf gleiche Art angestellet werden.

1. Frage. Was findet man von der Chronologie auf dem Kupfer? Man findet ganze Perioden, man findet auch einzelne Jahre angezeigt.

2. Fr. Wie viele Perioden macht man? Einige machen viele, andere wenige. Man kan hier beyde, nemlich die wenigen grossen, und die vielen kleinen Perioden wahrnehmen.

3. Fr.

3. Fr. Welches sind die grossen Perioden?
Es sind die 5 folgende:

1) Von Erschaffung der Welt bis auf die Sündfluth, 1 = 1657.

2) Von der Sündfluth, bis auf den Auszug Israels aus Egypten, 1657 = 2513.

3) Vom Auszug aus Egypten, bis auf die Anrichtung des Königreichs 2513 = 2909.

4) Von Anrichtung des Königreichs, bis auf die erste Zerstörung Jerusalems, 2909 = 3416.

5) Von der ersten Zerstörung Jerusalems, bis auf die andere, 3416 = 4070, oder 70 Jahr nach Christi Geburt.

4. Fr. Wornach hat man hier die kleinen Perioden gemacher? So viel es sich hat thun lassen wollen, nach den Familien und obrigkeitlichen Personen der Juden.

5. Fr. Also werden es viele Perioden seyn? Man kan 12 Perioden machen. J. E.

1) Von Adam bis auf den Tod Seths, nach Erschaffung der Welt von 1 = 1042.

2) Von Seth bis auf die Sündfluth, 1042 = 1657.

3) Von der Sündfluth bis auf den Ruf Abrahams, aus Chaldäa zu gehen, 1657 = 2083.

4) Vom Ruf Abrahams, bis auf den Auszug Israels aus Egypten, 2083 = 2513.

5) Vom

von einer catechetischen Lehrart. 65

5) Vom Auszug Israels, bis auf den Anfang der Richter, 2513 = 2590.

6) Vom Anfang der Richter bis auf den Anfang des Königsreichs. 2590 = 2909.

7) Vom Anfang des Königsreichs, bis zur Theilung des Reichs, 2909 = 3029.

8) Von der Theilung des Reichs, bis zum Untergang des Reichs Israel, 3029 = 3283, und Juda, 3029 = 3398.

9) Vom Anfang der Babylonischen Gefangenschaft, bis zum Ende der Babylonischen Gefangenschaft, 3398 = 3468, im ersten Jahr der Regierung Cyri, des Königs in Persien. Andere rechnen die 70 Jahre von der Zerstörung Jerusalems 3416, bis 3486, da der Persische König Darius Hystaspis das Edict heraus gab, die Juden sollten in ihr Land ziehen.

10) Vom Ende der Babylonischen Gefangenschaft, bis auf die Zeit der Asmonäer, 3468 = 3840.

11) Von den Asmonäern an, bis auf die Zeit der Herodianer, 3840 = 3962.

12) Von der Zeit der Herodianer, bis auf die Geburt Christi, 3962 = 4000 oder 4004.

13) Von der Geburt Christi bis auf die Zerstörung Jerusalems, 4000 oder 4004 = 70 oder 73 Jahr nach Christi Geburt.

£

6. Jr.

6. Fr. Wo findet man alle diese Jahr-Zahlen? Sie stehen unter jeglichen Familien und Regenten im besondern eingeschlossenen Raum. (E. W.) bedeutet von Erschaffung der Welt an.

7. Fr. Hat man nicht auch unter den Personen besondere Jahre angemercket? Man findet bey verschiedenen Personen die Geburts- Antritts- und Sterbe-Jahre, auch die Jahre, wo merkwürdige Veränderung und Sachen vorgegangen. Weil diese Jahre verschiedentlich von den Schrifstellern angegeben worden; so hat man nicht viele beygefüget. Man kan selbst nach seiner Einsicht das beste Jahr dazu setzen.

8. Fr. Wo stehen die Geburts-Jahre? Bey den Patriarchen, bey Abraham, Mose, David, Salomon &c. findet man einige angemercket.

9. Fr. Man weise mir einige Antritts-Jahre: Bey Josua, Saul, David, Salomon, Rehabeam, Hiskia, Judas Maccabeus, Herodes dem Großen &c. Bey Christo selbst ist das Jahr, da er sein Lehramt angetreten, zu finden.

10. Fr. Auch von Sterbe-Jahren sind doch verschiedene da? Ja verschiedene: Man sehe nur die Patriarchen, die Könige, die Fürsten, die Herodianer an.

11) Fr. Gibt es nicht sonst merkwürdige Jahre, welche man sich wol merken muß?

muß? Man könnte ein grosse Anzahl derselben anführen.

12. Fr. Wenn bekam Abraham seinen Ruf? Im Jahr der Welt 2083.

13. Fr. Wenn zog aber Israel aus Egypten? Im Jahr der Welt 2513.

14. Fr. Wie lange ist Abraham mit seinem Saamen also ein Fremdling gewesen? 430 Jahr. Gen. 15, 13. Act. 7, 6. Eröb. 12, 40.

15. Fr. Wenn wurden die Juden in die Babylonische Gefangenschaft geführt? Es geschähe im Jahr der Welt 3398.

16. Fr. Aber wenn ließ sie Cyrus, König von Persien wieder los? 3468.

17. Fr. Wie viele Jahre hat also die Gefangenschaft gewähret? Vollkommen 70 Jahre, nach dem Wort des Herrn durch den Propheten Jeremiam geredet, Jerem. 25, 12.

18. Fr. Wenn fangen sich die 70 Jahre Wochen Danielis an? Die Gelehrtesten Männer fangen sie im 20sten Jahr des Artaxerxis Longimani an, im Jahr der Welt 3548.

19. Fr. Wie viel Jahre begreift eine Jahr=Woche? Jede Jahr=Woche begreift 7 Jahre, also alle 70 Wochen machen 490 Jahre.

20. Fr. Wenn endigen sie sich aber? Das ist leicht auszumachen, wenn man den Anfang weiß. Sie endigen sich im Jahr der Welt



4038. Weil nun Christus 4004 geboren; so fällt die letzte Woche gerade in das 34ste Jahr des Alters Christi, da er hat sollen ausgerottet, oder aus dem Lande der Lebendigen weggerissen werden, wie Daniel weissaget. Dan. 9, 25. 26.

§. 15.

Man kan noch viel mehr Fragen bey der Zeit-Rechnung anbringen. Es ist aber hier nur etwas Weniges zur Probe angeführt worden, weil man sich der Kürze befeßigen will. Es sollen ganz kurze und wenige Anmerkungen den Schluß von diesem Stücke machen.

a) Man mactere die Kinder nicht so sehr mit auswendig lernen vieler Jahr-Zahlen. Es ist genug, wenn sie die Perioden wissen zu bestimmen. Die übrigen Jahre lasse man sie nur öfters herlesen. Die Jahre der Perioden aber können sie an gewissen Chronostichis behalten. J. E. Die allgemelne FLVth giebt das Jahr der Sündfluth MDCLVII. 1657. (Israel) gleng aVs Dem Dienst Havse Des Pharaons. MDDDVVIII. 2513. NVu Macht Man Könige Der IVDen. MMDCDIX. 2909. Dieses ist der Anfang des Reichs. Der IVDen Gefangenschaft zV BabyLon nimmt legt ein Ende: giebt MMDDCDLXVIII. 3468. 1c.

b) Noch vielweniger muß man die Kinder mit den chronologischen Schwierigkeiten aufhalten, ihnen vieles davon vorsagen, sie mit
aller

allerley Zweifel gegen die ganze Wahrheit und Götlichkeit der Schrift anfüllen. Kan man eine Sache nicht erklären: so gäbe man sie deswegen nicht so gleich für falsch, widersprechend, unauflöslich aus; sondern vertröste die Schüler auf die folgende Zeit, bis sie weiter kommen, davon sie ausführlich werden hören, gute Bücher davon nachlesen und sich also gründlich von der Sache werden belehren können.

c) Es kan nicht schaden, wenn man den Schülern die Eintheilung der Zeit in die Heklim (dieses ist der 1080ste Theil einer Stunde) in Stunden, Tage, Wochen, Monden und Jahre wol beybringeret, und zeigt ihnen, wie die Juden grosse und kleine Stunden gehabt; wie die Evangelisten einander nicht widersprechen, wenn einer die 6te, der andere die 9te Stunde nennet, in welcher Christus verschieden. Bey stehen des Taflein kan dazu dienen.

Bei den Juden waren grosse Stunden	I	III	IV	IX
kleine Stunden	1. 2. 3.	4. 5. 6.	7. 8. 9.	10. 11. 12.
Bei den Rö- mern kleine St.	7. 8. 9.	10. 11. 12.	1. 2. 3.	4. 5. 6.
grosse Stunden	III	VI	IX	XI.

d) Ausser den Stunden kan man ihnen von dem Anfang, und von der Eintheilung der
E 3
Tage

Tage und derer Jahre etwas erzehlen. J. E. Daß die Juden ihren Tag von Aufgang der Sterne des Abends anfangen, daß die Nacht in 3 oder 4 Nachtwachen getheilet wurde: Daß jeder Tag in 12 Stunden, von Aufgang der Sonnen an, gerechnet, getheilet wurde. Daß das Jahraus 354 Tagen und 12 Monden Monathen bestanden: Daß das Kirchen-Jahr sich mit dem Mond Nisan oder Abib, (fällt in den März), das bürgerliche aber mit dem Tisri (fällt in unseren September) anfangte. Ja man könnte ihnen den jüdischen Calendar in etwas erklären.

e) Eine der nöthigsten Sache soll seyn, die Jugend durch geschicktes und oftmaliges Fragen dahin zu bringen, daß sie wenigstens aus dem Kupfer wissen die Jahre anzuzeigen, welche man verlangt. J. E. Man fragt: Wenn ist Noah geboren? Wenn gestorben? Wie lange hat er nach der Sündfluth gelebet. Wenn ist Joseph geboren? Wenn ist er Stadthalter in Egypten worden? Wenn ist sein Vater Jacob zu ihm gekommen? Wenn ist Jacob gestorben, wenn ist Joseph gestorben? ic.

f) Eine wichtige und heilsame Anweisung würde es seyn, wenn man der Jugend die Wahrhaftigkeit Gottes in der Erfüllung seiner Verheißungen, zur bestimmten Zeit, in einigen und in den besten Fällen, zeigen könnte. J. E. Abraham sollte mit seinem Saamen ein Fremdling seyn

seyn 430 Jahr. Die Juden sollten 70 Jahr in der Babylonischen Gefangenschaft bleiben. 70 Wochen oder 490 Jahr sollten bestimmt seyn über die heilige Stadt &c.

§. 21.

IV. Die Fragen aus der Geographie sind in gehöriger Ordnung und nach einer nöthigen Deutlichkeit vorzubringen. Die Vornehmsten sollen hier angeführet werden.

A. Von dem gelobten Lande.

1. Frage. Was findet sich aus der Geographie auf dem Kupfer? Es finden sich folgende Stücke darauf: Das gelobte Land, die Reisen Paulli, die Stadt Jerusalem.

2. Fr. Wie heisset das erste Stück? Das gelobte Land, Lat. Palästina, das Land Canaan.

3. Fr. Warum heisset es Canaan? Weil die Nachkommenschaft von Canaan, dem vierten Sohn des Hams, in diesem Lande gewohnet, Gen. 10, 15 = 18.

4. Fr. Woher führet es seinen Namen Palästina? Man glaubt von den Philistern, welche sich weit und breit in diesem Lande ausgebreitet.

5. Fr. Aus welchem Grunde heisset es das gelobte Land? Weil es Gott dem Abraham gelobet oder versprochen, seinen Söhnen das ganze Land zum Besiz zu geben,

Gen. 12, 7. welches wirklich also geschehen.
Jof. 23, 14.

6. Fr. Hat man nicht noch andere Namen? Man hat noch mehrere. Es heisset dieses Land, das Land des Immanuel, Es. 8, 8. Das Land Jehova, Hof. 9, 3. Die Herrschaft des Jehova, Ps. 114, 2. Das heilige Land &c.

7. Fr. Wo liegt dieses Land in Absicht der übrigen Welt-Theile? Es liegt recht in der Mitte von Asia, Africa und Europa, und von diesem Lande aus konnte der Ruf von dem wahren Gott in alle Welt-Theile erschallen, Ezech. 5, 5.

8. Fr. Welches sind die Gränzen dieses Landes?

Gegen Mitternacht gränzet es an Phönicien und Syrien und dem Berge Anti-libanus.

Gegen Morgen an Arabien und an die Gebürge Hermon, Gilead, Arnon.

Gegen Mittag an das Gebürge Seir, oder das Land Edom, und Schchor, an den Fluß Egypten.

Gegen Abend an das mittelländische Meer.

9. Fr. Lasset sich von der Größe des Landes etwas melden? Die Größe ist nicht sicher zu bestimmen: denn die Gränzen waren nicht zu allen Zeiten einerley. Nach der Länge rechnet man von Bershebaa, bis Da

67 Mei-

67 Meilen, nach der Dritte vom mittelländischen Meer, bis über den Jordan 24 Meilen.

10. Fr. Welches sind die Gewässer bey diesem Lande? Man hat ein grosses Meer, man hat kleine Meere oder Seen; man hat Flüsse, man hat auch einen Brunnen zu mercken.

11. Fr. Welches ist das grosse Meer? Es ist ein Stück von dem mittelländischen Meer, an welches dieses Land gegen Abend gränzet.

12. Fr. Wie viele kleine Meere oder Seen zehlet man? Man zehlet ihrer 3.

a) Das Todte Meer oder das Salz-Meer, Gen 14, 3. welches unten liegt, und daher das Todte und Salz-Meer genennet wird, weil das Wasser so stinkend, dick und salzig ist, das nichts von Fischen darin leben kan.

b) Das Tiberische oder Galliläische Meer, die See Genesareth, Luc. 5, 1. etwas weiter gegen Mitternacht von der Stadt Tiberias und dem Lande Galliläa, also genennet, Joh. 6, 1.

c) Der See Samochitis oder das Wasser Merom, Jos. 11, 5. lieget ganz gegen Mitternacht zu und ist klein. Man mercket auch den See Phiala, woraus der Jordan seinen Ursprung haben soll.

E 5

13. Fr.

13. Fr. Flüsse wird dieses Land genug gehabt haben? Canaan hat viele Flüsse gehabt. Der größte heisset der Jordan, Jos. 3, 15. Er entstehet oben gegen den Berg Libanus und aus den beyden Bächen, Jor und Dan, daher er seinen Namen haben soll.

14. Fr. Wo nimmt er seinen Lauf zu? Er fließet mitten durch das Land gegen Mittag, gehet durch die See Merom und Tiberias und stürzet sich in das todte Meer.

15. Fr. Wie heißen die übrigen Flüsse? Wenn man sich den Fluß Sichor, Gen. 15, 18. Soreck, Richt. 16, 4. Besor, 1 Sam. 30, 9. den Bach Kidron, Joh. 18, 2. und den Bach Jaboc, Gen. 32, 22. mercket; so hat man genug.

16. Fr. Von den Brunnen wären auch wol etliche zu mercken? Man kan den Brunnen Jacobs, Joh. 4, 1. Simsons, Richt. 15, 19. den Brunnen Bersaba, Gen. 21, 31. Die 12 Brunnen Elim, Exod. 15, 27. behalten.

17. Fr. An Bergen und Thälern hat es doch diesem Lande nicht gefehlet? Im geringsten nicht. Es sind ihrer viele. Einige lagen differts des Jordans: Das vornehmsten Gebürge ist der Berg Libanus und Antilibanus. Libanus lieget gegen Mitternacht, ist ein rauhes, steinigtes Gebürge.
Anti-

Antilibanus ist dagegen schön und fruchtbar, wo die hohen Cedern anzureissen waren, Jos. 11, 17. Hof. 14, 6.

19. Fr. Wie heissen die übrigen berühmten Berge? Es ist der Berg Zion, 2 Sam. 5, 7. Samaria, 1 Reg. 16, 24. Ebal, Deut. 11, 29. Garizim, Deut. 27, 12. Carmel, 2 Reg. 2, 25. Hermon, Jos. 11, 3. der Oehlberg, Matth. 26. Calvaria und Golgartha, Matth. 27, 33.

20. Fr. Welche Berge lagen jenseits des Jordans? Auch da lag ein Berg Hermon, dhs Gebürge Gilead und Basan, der Berg Nebo, u. d. gl. Sinai lag weit unten in der Wüsten.

21. Fr. Sind keine Thäler bekannt und berühmt? Sehr viele: Als das Thal Josaphat, 2 Chr. 20, 22, 26. Jestreel, Richt. 6. 33. Hebron, Gen. 18, 1. Gerar, Gen. 26, 5. Kidron, 2 Sam. 15, 23. Benhinnom, Jos. 7, 32. Achor, Jos. 7, 24.

22. Fr. Auf welche Art wurde dieses Land eingetheilt? Auf eine verschiedene Art und Weise. Die Eintheilung war anders unter den alten Canaanitischen Völkern, anders nach der Einnehmung des gelobten Landes von den Israeliten, wieder anders nachdem das Reich getheilt wurde in Juda und Israel, noch anders um die Zeiten Christi, da man von Judäa und Galliläa, Samaria und Peräa vieles liest.

23. Fr.

23. Fr. Wie war die Eintheilung in den ältesten Zeiten? Von den Einwohnern kan man die Eintheilung machen. Es waren

1) Die Hethtiter, welche um Hebron und Bersheba wohnten.

2) Die Jebusiter hielten sich in Jebus so nachhero Jerusalem hieß, und um die Gegend da herum auf.

3) Die Amoriter hatten in dem nachmaligen Stamm Juda, auch um das todte Meer herum ihren Aufenthalt.

4) Die Gergositer scheinen an den Jordan, in der Mitte des Landes, gewohnt zu haben.

5) Die Canaaniter hatten die Seite gegen das Meer zu, innen, bis nach Sidon.

6) Die Pheresiter wohnten in der Gegend bey Bethel und Sichem.

7) Die Heviter waren die Nachbarn von den Sidoniern und wohnten um den Berg Hermon herum.

24. Fr. Was folgte vor eine Eintheilung darauf? Das Land wurde nach den Stämmen Israel in 12 Theile getheilet.

25. Fr. Warum in 12 Theile? Theils wegen der, von dem sterbenden Jacob gemachten, höchstbedencklichen Weissagung und Eintheilung dieses Landes, als welche Weissagung der Grund von dieser Eintheilung war. Gen. 49.

26. Fr.

26. Fr. Wo liegen diese 12 Stämme? Zwey und ein halber Stamm liegen jenseits des Jordans. Neun und ein halber Stamm liegen dits des Jordans im Lande Canaan.

27. Fr. Welches sind die Stämme, die jenseits des Jordans liegen? Es ist der Stamm Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse.

28. Fr. Was liegen im Lande selbst vor Stämme? Von der Mittags-Seite anzufangen; so sind es: 1) Der Stamm Juda, 2) Simeon, 3) Dan, 4) Benjamin, 5) Ephraim, 6) der halbe Stamm Manasse, 7) Isschar, 8) Sebulon, 9) Naphthali, und 10) Asser.

29. Fr. Wo man jeden Stamm wollte besonders durchgehen, worauf hätte man zu sehen? Man könnte die Gränzen und Nachbarn, die Flüsse, Seen und Brunnen, die Berge und Thäler, die Städte und Flecken, die vornehmsten Merckwürdigkeiten und Begebenheiten bey jedem Stamm durchgehen.

30. Fr. Es soll genug seyn, wo man nur einige Städte und merckwürdige Sachen von jedem Stamm wird nennen. Z. E. Was findet man im Stamm Ruben? (Si) Abel-Sittim, (El) Elcale, (Ma) Madian, (Be) Berhabara, (He) Hesbon, den Berg Nebo, den Fluß Arnon, das Gebürge Abarim.

31. Fr.

31. Fr. Genug von Ruben. Was ist von Gad zu merken? (Pn) Pnuel, (Su) Succoth, (Ast) Astaroth, (De) Debir. Das Wasser Aroer. Ein Stück vom Lande Gilead 2c.

32. Fr. Vom halben Stamm Manasse. jenseits des Jordans, möchte ich etwas wissen? In diesem Stamm findet man (Ch) Chorazin, (M) Magdala, (Ge) Gergesa, (Ga) Gadara, (Mah) Mahanaim, (Ed) Edrei, Pella. Oben gegen Syrien, (Dam) Damascus, (Ant) Antiochien 2c. In dieser Gegend muß man auch die Landschaft Ituräa, Gaulonitis, Batanäa, das Land Basan suchen.

33. Fr. Wir wollen über den Jordan gehen? In dem Stamm Naphtali finden wir (Ca) Capernaum, (Na) Naphtali, (Haz) Hazor, (Ki) Kiblatz, (Ha) Hamath, (Me) das Wasser Merom, (Ph) den kleinen See Phiala.

34. Fr. Gleich darneben liegt Affer. Ist da viel zu merken? In diesem Stamm und Gegend liegen wichtige Städte. (B Da) Beth Dagon, (Pt) Ptolomais, (Ty) Tyrus, (Sa) Sarepta, (Si) Sidon, (Ca) Cana, (Aph) Apheck 2c. Gegen das Meer zu war das Land der Phönicier; oben gegen Mitternacht flöset der Berg Libanon an.

35. Fr. Es folgt Sebulon. Auch daraus möchte ich einige Städte wissen? (Ca) Cana

Cana, (Na) Nazareth, (Do) Dorhan, (Be) Bethsaida, (Ma) Magdala, (Zi) Tiberias, (Iha) der Berg Thabor: Der See Genesareth oder das Galliläische Meer.

36. Fr. Isaschar ist der nächste Stamm. Was liegen vor Städte darinnen? Die bekanntesten sind: (Na) Nain, (Jes) Jes-eel, (Aph) Apheck, (En) Endor, (Se) Suenem. Der Berg (Ca) Carmel, (Her) Hermon, (Gil) das Gebürge Gilboa &c.

37. Fr. Wie siehts um den folgenden halben Stamm Manasse? Was suchen wir hier? (Cäs) Cäsarien, (Gil) Gilgal, (Zi) Thirza, (Oph) Ophra, (Be) Bethsan, (Had) Hadadrimmon.

38. Fr. Im Stamm Ephraim ist wol vieles zu merken? Wir wollen hier merken, (Nj) Njalon, (Si) Sichem, (Gi) Gibeon, (Ca) Cana, (Sam) Samaria, (Bth) Beth-Allen, (Beth) Bethlehem, (Eph) das Gebürge Ephraim, (Sa) das Gefilde Saaron &c. Der Bach Thrith, der Fels Oreb, das Gößen-Haus Baals, sind auch da zu suchen.

39. Fr. Benjamin gränzet daran. Was ist da? Die Städte sind: Jerusalem, (Ra) Rama, (Gi) Gibeon, (Ga) Gaba, (Be) Bethel, (Oph) Ophra, (Je) Jericho &c.

40. Fr.

40. Fr. Ehe wir auf den Stamm Juda kommen, wollen wir die beyden kleinen Stämme Simeon und Dan ansehen. Was lieget im Stamm Dan? (Jo) Joppe, (La) Lachis, (Ni) Rimmon.

41. Fr. Aber was in Simeon? Hier liegen (Asc) Ascalon, (Ga) Gaza, (Zi) Ziglag, (Ge) Gerar, (Be) Bersaba ic.

42. Fr. Endlich kommt der Stamm Juda. Dieser ist groß. Es werden wol viele Städte darinn vorkommen? Wir wollen die vornehmsten merken. Und diese sind: (Li) Libna, (Beth) Bethlehem, (Re) Regila, (Ma) Makeda, (Jo) Zoar, (En) Enggeddi, (Zin) die Wüste Zin, (Haj) Hazor, (Heb) Hebron, die Wüste Siph, die Wüste des Jüdischen Landes. Das todte Meer mit den 4 Städten, (So) Sodoma, (Ab) Adama, (Ze) Zeboim, (Go) Gomorra.

43. Fr. Wie wurde einem jeden sein Erbtheil zugetheilt? Es geschah durchs Loos.

44. Fr. Wo kan man von dieser Eintheilung lesen? Im Buch Josua, cap. 13. ic. cap. 18.

45. Fr. Levi hat aber kein Land erhalten: Woher kommt dieses? Der Stamm Levi hat kein besonderes Erbtheil bekommen. Sein Loos fiel auf Manasse, den Sohn Josephs, welcher nebst seinem Bruder Ephraim, vom alten Jacob Kindes Theil bekommen.

46. Fr.

46. Fr. Warum geschah dies? Der Herr wollte ihr Erbtheil seyn, Num. 18, 20. Er erwählte sie zu Priestern, die nur allein auf den Gottes-Dienst ihre Arbeit und ihre Gedanken sollten richten.

47. Fr. Wovon lebten denn diese Leute? Vom Zehenden, Gelübden und Opfern, aller 12 Stämme. Dazu hatten sie 48 Städte durch das ganze Land angewiesen bekommen, daraus sie ihren Unterhalt nahmen.

48. Fr. Wir haben schon 2 Eintheilungen des gelobten Landes gehabt. Welches ist die dritte? Man theilte es in das Königreich Juda und in das Königreich Israel.

49. Fr. Was gehörte zum Königreich Juda? Die 2 Stämme. Juda und Benjamin.

50. Fr. Was gehörte zum Königreich Israel? Die übrigen 10 Stämme.

51. Fr. Es folgt die vierde Eintheilung: Wenn und wie geschah diese? Sie wurde nicht allzulange vor Christi Geburt gemacht, und zwar so, daß man das Land in die Gegend disseits und jenseits des Jordans unterschiede.

52. Fr. Was merket man sich in dem Lande disseits des Jordans? Drey besondere Theile und Namen. Das Stück gegen Mittag hieß Judäa: Gegen Mitternacht lag Galliläa: In der Mitte war Samaria: Man kan es auf der Charte sehen.

§

53. Fr.

53. Fr. Was lag jenseits des Jordans? Ueberhaupt hieß das ganze Land daselbst *Pe-räa*. Es wurde aber in 6 besondere Theile getheilet.

54. Fr. Welches sind diese Theile: 1) Das eigentliche Land *Peräa* ist ein Strich vom Meer *Genezareth* bis an das todte Meer. 2) *Gilead*, begreift etwas von dem Stamm *Gad*. 3) *Gaulonitis* gehet vom Fluß *Jaboc*, bis gegen den *Libanon*, 4) *Trachonitis* gränzet an *Arabien*, 5) *Baranäa* stößet gegen Morgen an *Gaulonitis*, und 6) *Jeräa* liegt gleich neben *Baranäa*.

55. Fr. Könnte man nicht noch eine Eintheilung vom gelobten Lande machen o? Ja. Wenn man die Eintheilung der Römer wollte mitnehmen, welche es in *palestinam primam, secundam &c.* eintheileten so man aber füglich weglassen kan.

56. Fr. Von der Eintheilung des Landes ist es genug. Was kan von der Beschaffenheit des Landes gemeldet werden? Ueberhaupt kan man sich merken, 1) daß Gott von diesem Lande spricht. *Exod. 3, 8.* Milch und Honig fließe darinnen: 2) Daß durch göttlichen Segen das Land in 6 Jahren so viel trug, daß es die Juden das siebende Jahr ruhen ließen. 3) Daß das Land mit Bergen und Thälern und Auen und Gesilden, mit Flüssen und Seen und Brunnen, mit allen zur Leibes und Lebens Unterhalt nöthigen Stücken reich-

reichlich versorget worden. Aber auch den
Glück und Unsegen Gottes bey verschiedener
Gelegenheit nachdrücklich empfunden habe.

57. Fr. Welches waren die nächsten, mäch-
tigsten, fürchterlichsten, gefährlichsten Nachba-
ren von diesem Lande? Man kan sie nach den
4 Haupt-Gegenden leicht mercken.

58. Fr. Was lag also gegen Mittag zu?
1) Das Land Edom, oder das Gebürge
Seir, 2) das Königreich Egypten.

59. Fr. Kan man sich bey Edom etwas
mercken. Es wäre viel anzumercken. Man
behalte nur die Städte Bazra, die Haupt-
stadt, Chencon, Kades, Ezion-Geber
und Elath, 2 schöne Seehäfen unten am
Meer.

60. Fr. Was kommt bey Egypten vor?
Man kan die Eintheilung in das Obere,
Mittlere und Niedere Egypten behalten:
Man kan einige Städte dabey nennen.

61. Fr. Was liegen in Nieder-Egy-
pten vor Städte? Es ist genug, wenn man
die Städte On oder Heliopolis, Tephane-
hes oder Daphne, Sin oder Pelusium,
Raemses im Lande Gosen und Alexan-
drien behält.

62. Fr. Welches sind die wichtigsten Städ-
te in den Mittlern Egypten? Noph oder
Menophis. Der See Moeris kommt
auch vor.

63. Fr. Nun ist noch von Ober-Egypten etwas zu gedenken? In heiliger Schrift findet man die Stadt No, oder Thebais und Syene.

64. Fr. Liegen sonst keine Lande oder Städte in oder an Egypten, deren in der Schrift gedacht wird? O noch gar viele: Als Lydien, Leabien, Lybien, Ananiam oder Numidien, Phut oder Mauretanien: Sonderlich aber Capthorim und Philistim, welche von Caluschim, einem Sohn des Mizraim herkommen: von welchen die Philister nachhero hergekommen, welche Könige hatten und deren allgemeiner Name war, Abimelech war. Man findet 5 Städte, darin fünf Fürsten der Philister residiret.

65. Fr. Diese 5 Städte heissen, wie? Gaza, Askalon, Asdod, Ekron, Gad.

66. Fr. Man nenne mir die Nachbarn von den Juden gegen Morgen? Gegen Morgen lag Arabien, welches in das steinigste, wüste und glückliche Arabien getheilet wird.

67. Fr. Jedes Stück wird ohne Zweifel wieder seine besondere Abtheilungen haben? Was mercket man sich also bey dem wüsten Arabien? Man kan 1) die grosse arabische Wüsten, darinnen Israhel 40 Jahr wandert; 2) ein Stück von Edom; 3) das Land der Amalekiter; 4) das Land der Midianiter; 5) das Land der Moabiter; 6) das Land

Land der Ammoniter; 7) das Land Tabathâa, und 8) das Land Kedar behalten.

68. Fr. Wenn doch nur von jedem etliche Sachen könnten angeführt werden? Es kommt bey der grossen Wüste vor, die Wüste Etham, Sur, Sin, Simai, Pharontades, Barnea.

69. Fr. Von Edom sind oben schon Städte da gewesen, also sage man mir vom Lande der Amalekiter etwas? Man kan nur so viel sagen, daß die Amalekiter ein grosses, und gegen die Juden höchst feinseliges Volk gewesen. Von Städten findet man nichts in der Schrift aufgezeichnet.

70. Fr. Aber bey den Midianitern können Städte genennet werden? Ja! Einige, als Midian, Kiriath-Guifoth, Ephra.

71. Fr. Wie aber von dem Lande Moab? Da hat man viele Städte. Z. E. die Stadt Kir, Heronaim, Nippe, Diblah 2c.

72. Fr. Desgleichen auch von der Ammoniter Land? Man kan Kabbath, Aroer und Minnith merken.

73. Fr. Kommt keine Stadt in Tabathâa und Kedar vor? Keine als Kedar und Gur Baal, wenn es ja noch Städte gewesen.

74. Fr. Wie siehet es um das wüste Arabien aus! Sehr wüste und leer, denn die Einwohner haben meisten in Hütten gewohnt und nicht viel Städte gehabt.

75. Fr. Also wäre gar nichts davon zu merken? Nichts, als daß die Nachkommen Chus, des ältesten Sohn Chams, die Kinder Abrahams von der Retura, das Geschlecht Ismaels, diese und die benachbarten Ländern bewohnet.

76. Fr. Vom glücklichen Arabien aber wird doch etwas zu merken seyn? Was hat nichts als die Stadt Sabbatha, Raema, Schebg oder Saba und die Dedanim zu merken.

77. Mit Arabien sind wir fertig. Was folgt weiter gegen Morgen und Mitternacht? Syrien.

78. Fr. Wie wurde dieses eingetheilet? In Ober- und Nieder-Syrien.

79. Fr. Was gehöret zu Ober-Syrien? Die Provinzien Commagena, Cyrhestica, Chalcidene und Seleucis, oder das Land Zemath.

80. Fr. Aber welche Städte hat man darin zu suchen? Nebst Hamath der Hauptstadt, ist Riblath, Seleucia, Antiochien, Laodicea.

81. Fr. Was begreift aber Nieder-Syrien? Cölesyrien, Phönicien, und ehemals Syria Palästina oder das gelobte Land.

82. Fr. Nur einige Städte sage man mir von Cölesyrien? Damascus die Hauptstadt Palmyrene.

83. Fr.

83. Fr. In Phönicien sind doch wichtige Städte? Sidon, Tyrus, Sarepta, sind die wichtigsten.

84. Fr. Was sind vor Länder übrig? Babylonien, Assyrien, Persien.

85. Fr. Aber wie heißen die Städte darin? In Babylonien ist Babylon, in Assyrien Ninive, in Persien Susa und Ekmatis.

§. 22.

B. Von den Reisen Paulli.

1. Frage: Wie kan man die Reisen Paulli süglich durchgehen? Wenn man sich die Welttheile und Provinzien, welche er durchreiset, überhaupt bekannt machen, und so dann in jeder Provinz die Orte aussüchet, wo er gewesen.

2. Fr. Welche Theile hat Paullus durchreiset? In Asien und Europa hat Paullus viele Länder mit dem Evangelio Christi erfüllet.

3. Fr. Welches sind die Länder in Asien? Es ist nicht nur das gelobte Land; sondern auch Syrien und Klein Asien.

4. Fr. Welche sind es in Europa? Paulus kam nicht nur als ein freyer, ungebundener Heiden-Apostel nach Griechenland, wo er in Achaia, in Macedonien, in Illyrien überall das Evangelium von Jesu predigte; sondern aus heiliger und guter Zulassung

sung Gottes kam er auch als ein Gefangener nach Italien, daselbst hatte er viele Gelegenheit, und suchte auch unterwegs bald in der Insel Cypren, bald in Creta, bald bey Milers, Jesum den Heyland der Welt andern anzupreisen.

5. Fr. Kon man Paullo wol auf den Fuß nachfolgen und sehen wo er überall gewesen? Das kan man wol thun, und Ort vor Ort aufsuchen. Wir wollen aber erstlich in dem gelobten Lande und in der dortigen Gegend herum bleiben.

6. Fr. Was wären nun hier vor Länder und Oerter zu mercken? In der Apostel-Geschichte stehet, daß Paullus von Jerusalem nach Damascus reisen und die Jünger Christi daselbst in das Gefängniß werfen wollte, aber auf dem Wege von Gott ergriffen, und auf einen andern Sinn gebracht worden.

7. Fr. Ging er nach Damascus? Ja er ging nun dahin auf Gottes Befehl, welcher ihn da zur Versicherung seiner Gnade bringen wollen, nicht mehr aber auf der Hohen-Priester Geheiß, die Jünger Jesu zu verfolgen.

8. Fr. Wie lange blieb er da? Nach dreym Tagen, die Paullus im Gebet zugebracht, kam Ananias, kündigte ihm Gnade und das Apostel-Amte im Namen Gottes an. Paulus hielte sich noch etwas auf, darnach reiste er nach Arabien. Act. 9.

9. Fr.

9. Fr. Wie lange blieb er in Arabien? Drey Jahr. Darnach reifete er nach Damascus und predigte zum Erstaunen vieler daselbst, das Evangelium.

10. Fr. In Damascus ist Paullus nicht geblieben? Nein, er reifete darauf nach Jerusalem, und gieng in den Tempel. Die Juden wolten ihn tödten; die Brüder mußten ihn nach Tarsen in Asien schicken.

11. Fr. Wie gieng es da? Paullus predigte nicht nur in der Stadt Tarsen, sondern auch in der ganzen Provinz Cilicien. Er reifete zwar herunter nach Syrien, kehrte aber wieder zurück nach Tarsen.

12. Fr. Ist nicht Paullus, da er nach Syrien reifete, auch zu Antiochien gewesen? Das erste mal nicht. Aber bald hernach kam er nach Antiochien und blieb ein Jahr da.

13. Fr. Wohin ist er alsdenn gereiset? Paullus reifete nebst Barnaba nach Jerusalem und brachte die in Antiochien gesammelten Almosen, für die armen Heiligen zu Jerusalem mit. Mochte aber nicht lange da bleiben. Er wendete sich mit Barnaba zu den Heyden. Kam darauf nach der Insel Cypren.

14. Fr. Auch da wird sich Paullus nicht aufgehalten haben? Er reifete weiter nach Pergen in Pamphilien, besuchte Antiochien in Pisidien. Da man ihn ausstieß; kam er nach Iconien. Auch in Iconien will man ihn

ihn nicht leiden, daher er durch die Stadt Lystra und Derben reisete und nach Antiochien zurückkehrte. Act. 14.

15. Fr. Ist Paullus lange zu Antiochien geblieben? Nicht allzulange. Er und Barnabas reiseten nach Jerusalem auf das Concilium, kehrte aber auch wieder nach Antiochien zurück, darauf er durch Syrien und Cicilien wieder nach Derben reisete. Act. 15.

16. Fr. Wo gieng die Reisen weiter hin? Die Reise gieng durch Phrygien, Galatien und Mysien bis nach Troada, welches ganz oben in Asien am Meer lieget.

17. Fr. Ohne Zweifel gieng es jetzt nach Europa: Ja es gieng dahin und zwar reisete er nach Macedonien gen Philippis, wo mit der Lydia und dem Kerckermeister, ja mit Paullo selbst, vieles vorging.

18. Fr. Etwas gutes? Allerdings. Man lese es Act. 16. Der Ruf des Evangelii kam in das benachbarte Thessalonich, darin sich viele zu Christo bekehrten. Auch die Bertheuser wurden gläubig. Act. 17.

19. Fr. So wurde ja Paullus recht bekannt? Ueberaus sehr. Besonders da er auch nach Athen reisete. Zu Corinth aber hat sich Paullus am längsten aufgehalten, worauf er wieder nach Ephesus in Asien zog, von da nach Cäsarien und Jerusalem kommt, aber bald weiter nach Antiochien gehet. Act. 18. u. 19.

20. Fr.

20. Fr. Ist er da geblieben? Nicht lange: Denn er reisete bald wieder durch Galatien und Phrygien, nach Ephesus, wo er sich 3 Jahre lang aufgehalten. Act. 19.

21. Fr. Wo reisete Paullus darnach hin? Von Ephesus reisete Paullus nach Troada, schiffete über nach Macedonien, kommt nach Corinth und bleibet 3 Monden da. Nach der Zeit ging er aus Griechenland wieder nach Phiuppis, sehet über nach Troada, hält zu Ephesus seine bewegliche Abschieds-Rede, Act. 20.

22. Fr. So reisete Paullus aus Asien: Aber wo weiter hin? Die Reise ging über Melito nach Sidon und Cäsarien bis nach Jerusalem. Act. 21.

23. Fr. Hier in Jerusalem gieng wol vieles vor? Sehr vieles. Paullus wurde verklagt, in Bande gelegt, nach Cäsarien als ein Gefangener gesandt. Und da er sich da selbst auf den Kayser berief, wird er nach Rom geschickt.

24. Fr. Diese Reise mußte doch zu Wasser geschehen? Kan man sie zeigen. Die Städte werden Act. 27. alle beschrieben. Von Cäsarien fuhren sie nach Myra. Weiter bey der Insul Rhodus vorbey nach Enidus und wieder herunter nach Salmone und den Hafen Gurfurth in der Insul Creta. Vor Creta schifften sie vorbey nach der Insul Clanda, wo sie viele Gefahr auszustehen,
dar-

daraus sie aber doch Gott errettet hat: Denn Paulus mußte erst ein Zeuge Jesu in Rom werden.

25. Fr. Welches war der nächste Ort, worauf sie zukamen? Die Reise ging nach der Insel Melite, wo mit Paullo etwas besonders vorging. Act. 28. Aus Melite reisten sie nach der Stadt Syracusa in Sicilien und alsdenn gar nach Italien und kamen bey Puteolen an. Die Gläubigen aus Rom giengen Paullo bis Tretabern entgegen, und auf solche Art kam Paulus in Rom an.

26. Fr. Ist Paulus in Rom vor diesmal geblieben und hat er da sein Leben lassen müssen, oder ist er wieder frey worden? Paulus blieb 2 Jahr, doch auf eine ganz leidliche Art, als ein Gefangener zu Rom. Darauf wurde er frey: hielt sich in Italien noch etwas auf, schiffete nach Cretam, wo er seinen Titum als Lehrer gelassen. Gehet alsdenn nach Judäa.

27. Fr. Er starb doch nicht in Judäa: Mein aus Judäa reiste er nochmals nach Asien, besuchte Colossus, eine Stadt in Lydien. Läßt Timotheum zu Ephesus, er aber gehet nach Macedonien, hält sich bey den Philippnern auf. Bleibt einen Winter zu Nicopolis, reiset nach Troada und Mileto: Gehet nochmals nach Corinth, von da nach Italien. In Rom wird er
zum

zum andernmal in Bande geleyet, und ist daselbst unter dem Kayser Nero enthauptet worden.

§. 23.

C. Von der Stadt Jerusalem.

1. Frage. Was folget in der Geographie?
Die Stadt Jerusalem.

2. Fr. Von dieser lästet sich wol vieles sagen? Man kan von ihrem Namen und Ursprung, von ihrer Lage und Eintheilung, von ihren Gebäuden und Veränderungen handeln.

3. Fr. Es sind dieses 6 wichtige Stücke. Wir wollen also erstlich nach dem Namen fragen? Diese Stadt soll das Salem seyn, davon stehet Gen. 14, 18. Von den Jebusitern soll sie den Namen Jebus haben. Josua 5, 8, 63. Da sie David erobert, bekam sie den Namen Davids - Stadt. 2 Sam. 5, 7. Von Erbauung des Tempels an, soll sie Jerusalem, auch die Stadt Juda heißen.

4. Fr. Wer hat sie erbauet? Man giebet Melchisedeck vor dem Erbauer an, welcher sie im Jahr der Welt 1841 soll gebauet haben. So aber ungewiß: Daß so wol die Jebusiter als sonderlich die Könige, David und Salomo, diese Stadt erst recht erweitert und mit prächtigen Gebäuden gezieret, ist gewisser.

5. Fr.

5. Fr. Wo lag diese Stadt? Sie lag fast mitten im Lande. Die Gränzen von Juda und Benjamin, gingen durch die Stadt, durch den Tempel so gar: Sie war die größte, und Haupt = Stadt vom ganzen Lande, ja wol zu Salomonis Zeiten die größte Stadt in der ganzen Welt.

6. Fr. Wie kan man wol die Einheitung dieser weitläuftigen Stadt am süglichsten machen? Man kan sie also machen, daß man erstlich die Sachen außser den Ringmauern durchgehet: Sodann die Berge und Haupttheile der Stadt kennen und nennen lernet: Drittens die Thore in den Ringmauern auffuchet. Viertens die vornehmsten Straßen, Plätze, Palläste, Gebäude und andere Merckwürdigkeiten besiehet.

7. Fr. Was lieget außser den Thoren Jerusalems gegen Morgen? Die vornehmsten Sachen sind: Der Garten Gethsamane, a) wo Iesus für uns bis auf den Blut-Schweiß gerungen; der Oehlberg, b) wo Iesus gen Himmel gefahren; das Thal Ben-Sinnom, wo die Kinder dem Moloch von ihren Eltern aufgeopfert wurden d); der Berg der Aergernisse; der Königs Garten. c)

8. Fr. Was lieget gegen Mittag? Es ist genug wenn sich ein Anfänger nur mercket das Grabmal Zacharia, Barachia Sohns, f) Hackel

Hackeldama oder der Blut-Acker, g) und das Assyrische Lager. h)

9. Fr. Gegen der Abend-Seite ist wol mehr? Etwas mehr. Da ist i) der Berg Golgatha, m) das Grab Christi, l) Paal Prazim, h) das Lager Herodis k) die 2 Brunnen Gihons. hh)

10. Fr. Gegen Mitternacht findet sich, was? Das Lager des Pompejus, n) der Hügel Gareb, p) das Grab Herodis. o)

11. Fr. Wir wollen näher an die Stadt rücken und ihre Mauren und Thore besuchen. Wie unterscheidet man die Mauren? Auch nach den Gegenden: Den gegen Mitternacht sind drey Mauren, welche den Berg Acra einschliessen, die erste und alte Mauer, die zweyte oder mittel Mauer, die dritte oder äusserste Mauer. Gegend Abend ist die Mauer, welche den Theil Bezetha genannt, umgiebet. Die Mauer, welche den Berg Sion umfasst, gehet ganz herum vom Thurm Hippicus, bis zum Thor Zion. Die alte Mauer schließet oben gegen Morgen die Stadt zu.

12. Fr. Nun werden die Thore leicht zu finden seyn? Sie sind nicht schwer aufzufuchen.

Gegen Morgen ist das Mist-Thor, q) das Schaf-Thor, r) das goldene Thor, r) das Brunnen-Thor, s).

Gegen Mittag nach dem Felde zu, ist das Königs- oder Garten-Thor, u) nach dem

dem Tempel zu aber oben und unten, die 2 Thore Zions und das Thor nach dem Pallast, v). In der Mitte ist das Thor des Hauses des Königes. o)

Gegen Abend ist das Fisch = Thor, x) das alte oder Raths = Thor, y) das Thor Gennath, z)

Gegen Mitternacht nach dem Felde zu, ist das Thor mit den Frauen = Thürmen, tz) das Thor Ephraim, tr) das Eck = Thor, ll) nach dem Tempel zu aber das mittel = Thor, ff) das erste Thor. ff)

13. Fr. Finden sich die Thürme nicht auch an den Thoren? Die meisten finden sich dabey.

Als gegen Abend ist der Thurm Davids gleich dabey. x)

Gegen Morgen der Thurm Siloha, tz) Ophel, q) der Eckthurm.

Gegen Mittag ist keiner sonderlich berühmt.

Gegen Mitternacht ist der Thurm Psephina, θ) Hyppicus, λ) Phasael. η)

14. Fr. Wir wollen in die Stadt selbst gehen und die vornehmsten Theile und Plätze besuchen? Man zeige mir also die Haupt = Theile? Jerusalem hat 4 Haupt Theile.

Es ist der Theil, welcher Zion oder Davids = Stadt heisset. A. A.

Der Theil, worauf der Tempel lag, und der Berg Moriah genennet wird. D.

Der Theil vom Berge Acrä, also benennet. B. B. B.

Der

Der Theil bey dem Berge Bezertha, oder die Neustadt. C. C.

15. Fr. Gut, dieses sind die Haupt-Theile. Man sage mir, was findet sich in dem ersten Theil, nemlich auf dem Berg Zion? O sehr vieles. Es ist da: die Burg Zion 1). Das Haus der Helden 2). Des Hannã Palast 3). Des Königs Kelter 4). Der Cupressen Wald 5). Die Hürte für die Lade Gottes 6). Der Gasthof, wo das Osterlam bereitet wurde. 7. Der Pallast Caiphã, 8) das Königl. Begräbniß 9). Der Brunn Usijah 10).

16. Fr. Der andere Theil, die Tochter Zion, ist grösser. Darinnen wird noch vielmehr vorkommen? Weit mehr. Man kan aber nur ordentlich gehen, so fällt es leicht, das viele zu behalten. Z. E. Man nehme den schmalen Strich zwischen Zion und dem Tempel, fange oben an: Da ist das Haus von Libanon oder Cedern 1). Das Haus der Tochter Pharao 1). Der Pallast Salamons 3). Der Thron Salemons, 4) das Haus Anania, 6). der Hippodromus, oder die Rennbahn. 5)

Nun nehme man den untern Theil: Darinnen liegt das Theatrum, 1) das Spiel-Haus, 2) der grosse Markt, 3) der Pallast der Maccabäer, nachmals der Herodianer, 4) der Berg Acra, darauf

G

das

das Schloß der Königin der Adiabener, 6) und das Schloß der Berenices lag, 7) das Amphitheatrum. 8) Endlich ist der obere Theil neben dem Tempel, allwo der Teich Bethesda, 9) die Burg Antonia, 10) der Pallast und das Richt-Haus Pilati, 11) das Rath-Haus, 12) das gemeine Gefängnis. 13)

17. Auf dem Berg Moriah lag doch der Tempel? Ja der lag da, welcher aber unten ausführlich wird zu besehen seyn.

18. Fr. Also wollen wir auf den 4ten Haupt-Theil von Jerusalem gehen. Was hat man sich da zu merken? Dieser Theil ist durch eine Mauer, die Mittel-Mauer genannt, unterschieden. Im ersten Stück von unten herauf, ist der Thier-Garten, 1) der Palast Herodes, 2) die See des Herodes, 3) der Holzmarkt, 4) das Grab Johannis Hyrcani, 5) das Spital, 7) die Wohnung der Rechabiten. 6)

19. Fr. Kan nicht noch etwas von der Veränderung, welche mit dieser Stadt vorgegangen, gemeldet werden? Es kan geschehen. Man wird aber nur kurz das nöthigste berühren. Ob Melchisedeck diese Stadt zuerst erbauet und sie Salem genennet, ist ungewiß. Gewisser ist es, daß sie Josua mit erobert und den König Andonizedeck darin gefangen genommen. Nachhero haben diese
Stadt

Stadt die Jebusiter erobert, daher sie Jebus hieß. Den Jebusitern hat sie David abgenommen und sie nebst Salomon vortreflich erweitert. Nach Davids Tod eroberte und plünderte sie Sisack, der König von Egypten. Auch Joas, der König von Israel, nahm diese Stadt ein. Nebucadnezar zerstörte Stadt und Tempel gänzlich und führte das Volk nach Babel, wie Jeremia Cap. 25. zu lesen. Cyrus ließ die Juden wieder frey. Er und einige der übrigen Könige erlaubten den Juden die Stadt und den Tempel aufzubauen. Es geschah. Jerusalem stunde bis 70 oder 73 Jahr nach Christi Geburt, da der Römische Kayser Titus Vespasianus diese Stadt nach der Weissagung Jesu so zerstörte, daß nicht ein Stein auf dem andern blieb.

20. Fr. Ist sie von der Zeit an nicht wieder gebauet worden? Der Kayser Adrian ließ zwar um das Jahr 132 nach Christi Geburt eine Stadt, welche *Elia Capitolina* heißen sollte, dorten aufbauen; aber das war nicht an dem Ort, wo das rechte Jerusalem gestanden. Dazu wurden alle Juden, da sie unter Anführung des vermeynten Messia, Barz Cochab, (Sternen Sohn) einige gefährliche Rebellion anfangen, von den Gegenden, wo Jerusalem gestanden, verbannt. Ja es kostete ihnen schon eine Strafe, wenn sie nur ihr Angesicht gegen Jerusalem wandten.

G 2

21. Fr.

21. Fr. Man hat mir von dem Kayser Julian gesagt, daß er sie habe wollen aufbauen lassen? Er hat es thun wollen und gab den Juden völlige Freyheit die Stadt Jerusalem an ihrem rechten Ort zu bauen: Allein selbst ein heidnischer Geschichtschreiber berichtet, daß, was des Tages gebauet worden, sey des Nachts durch Feuer und Wasser und Erdbeben wieder gänzlich ruiniret worden. Julian und die Juden mußten davon abstecken. Es mußte nur Christi Weissagung noch pünctlicher erfüllet werden, daß kein Stein, auch von den Grund-Gebäuden, sollte auf dem andern bleiben.

22. Fr. Man liest aber, daß bald die Saracenen, bald die Christen, bald die Türken die Stadt Jerusalem eingenommen? Was ist das vor eine Stadt? Es ist die vorhin gedachte *Elia Capitolina*: Jerusalem ist noch nicht an seinem eigentlichen Ort wieder aufgebauet worden.

§. 24.

Kurze Anmerkungen zu der Geographie.

I. Der Zweck bey diesem Aufsatz gehet dahin, nur für die Schul-Jugend, wie aus den übrigen Theilen, also auch aus der Geographie, das Nöthigste, zur Grundlegung, anzuzeigen. Man wollte deswegen mit Fleiß nichts

nichts mehrers von den Merkwürdigkeiten bey diesem oder jenem Stamm, Ort, See, Fluß u. d. gl. hinzufügen. Lernen die Kinder nur, was hier stehet, in richtiger Ordnung, und behalten es fest im Gedächtnis; so haben sie eine gute und weitläufige Anlage zu den folgenden Stücken, welche bey der biblischen Geographie vorkommen werden.

2. So klein die Charte des gelobten Landes ist; so wird doch dieselbe zu dem nöthigen Gebrauch dienlich und hinreichend seyn, den Kindern daraus die Lage, die Grängen, die Flüsse, die Seen, die Theilung des Landes in die 12 Stämme, in die 2 Königreiche, Israel und Juda, in die 4 Theile, Judäa, Samaria, Galliläa und Peräa 2c. zu zeigen, und ihnen über 100 Städte anzuweisen, welche sie mit ihrem Namen nennen, und nach ihrer Lage kennen lernen sollen. Das Gebiet der Amoriter, Ammoniter, Moabiter, Edomiter, das Land Gilead und Basan, die Provinzen und Tetrarchien der Söhne des Herodes, lassen sich ebenfalls zeigen. Man hat deswegen die Namen Batanäa, Ituräa, Trachonitis, Gaulonitis etwas grösser stehen lassen.

3. Weil man desto mehr Städte wolte auf einem so kleinem Raum bringen; so hat man sich nur der Anfangs-Buchstaben bedienet, um der Verwirrung bey den vielen Namen vorzubeugen. Es ist auch deswegen mit ge-

sehen, um das Gedächtniß der Schüler dabey zu üben, daß sie die Namen nicht schlechweg aus dem Kupfer herlesen können, sondern sich auf den Namen etwas besinnen müssen, aber doch auch sich leicht darauf besinnen können, weil die Anfangs-Buchstaben da stehen. Bey den Fragen hat man zu den ausgedruckten Namen der Städte, die auf dem Kupfer befindlichen Anfangs-Buchstaben gesetzt, daß man also leicht sehen kan, was J. E. im Stamm Isser bedeutet B. Da. Pt. Ty. nemlich Beth-Dagon, Prolomais, Tyrus &c.

4. Damit nun alles besser in die Augen falle; so wende man die Zeit und Mühe daran, und illuminire diese kleine Land-Charte, daß den Kindern durch die Verschiedenheit der Farben, die verschiedene Theile desto deutlicher werden. Die Gränzen der 12 Stämme sind mit puncten bezeichnet, also gehet das Illuminiren gar leicht an.

5. Auch dieses wird man bey dem Auffasß bemerken, daß man durch gewisse, groß gedruckte Wörter, die Hauptsachen will kennlicher machen, und Anlaß geben, bey anzustellender Wiederholung, Stück vor Stück desto deutlicher zu wiederholen. J. E. Bey dem gelobten Lande kommt vor: Was? Antwort: Der Name, die Gränzen, das Gewässer, die Grösse, die Eintheilung, die Städte &c.

6. Es

6. Es lassen sich mit der Jugend verschiedene Uebungen anstellen, die Sache oft zu wiederholen. Bald müssen die Scholaren in der angezeigten Ordnung, die Städte auf der Charte, wiederholen; bald durchreiset man mit ihnen Stamm vor Stamm und suchet die Städte und Merckwürdigkeiten auf; bald fraget man ausser der Ordnung hie und da etwas; bald läset man die Jugend ihre Geschicklichkeit versuchen und machet sie zu Dozenten.

7. Lehrer und Schüler würden wol thun, wenn sie bey dem Einbinden, sich dieses Büchlein wolten mit Papier durchschliessen lassen, damit sie sich das, was bey diesem oder jenem Ort anzumercken wäre, könnten nach und nach beschreiben. J. E. Der Lehrer erzählte von der Wittwe zu Sarepta etwas: Die Schüler zeichneten sich I Reg. 17, 8=16. Luc. 4, 25. 26. bey an; setzen auch sonst ein Wort, einen Satz, einen wichtigen Umstand, der dabey erinnert worden wäre, hinzu. Solte noch etwas mehreres geschehen; so könnten die Schüler sich nach und nach alle die Stellen befüllen, wo von Jericho, Nazareth, Cana, Bethlehém zc. etwas merckwürdiges stünde.

8. Es hat ein Lehrer, welcher gern seine Kinder auf Gott und seine Regierung führen will, hierbey vortrefliche Gelegenheit, das Göttliche bey der Eintheilung, Austheilung, Bestellung und Veränderung des gelobten Lan-



des der Jugend bekannt und wichtig zu machen. Man kan ihr vorstellen: warum Gott eben dieses Land zum eigentlichen Schauplatz seiner Wunderthaten ausersehen; wie er Segen und Gluck nach seinen wahrhaftigen Worten und nach der Ankündigung des Moses, über das Land auf eine augenscheinliche Art habe kommen lassen; wie er das Land im sechsten Jahr so reichlich geseegnet, daß das siebende Jahr konnte ein Feyer-Jahr seyn; wie er, so lange Israel ihm gehorchete, die Feinde zur Zeit der hohen Feste also von ihren Gränzen, nach seinem Versprechen, abgehalten, daß Israel ihre hohe Feste zu Jerusalem sicher feyern konnte: Wie er aber eben dieses Land, in welchem es sonst so licht und helle, so selig und vortreflich ausgesehen, mit Finsternis bedeckt und es zu einem größtentheils öden und wüsten Land gemacher habe &c.

9. Auf gleiche Art kan man bey den Reisen Paulli der Jugend vieles merckwürdiges anzeigen, wie Gott seine Knechte in die creuz und quer, bald da, bald dorthin, zu verschicken, auch wol zu stoßen pflegte, ohne daß sie und andere es wußten, warum er es thue, bis aus dem Erfolg die Absicht Gottes erst recht kund ward. Warum mußte doch Paulus so schleunig aus Asien nach Macedonien reisen? Wer sollte der Mann seyn, der ihm zurief: Komm herab und hilf uns! Man lese Act. 16. so wird es sich zeigen, auch um des Kerckemei-

meisters Willen zu Philippis, Paullus nach Macedonien reisen, in eine harte Verfolgung gerathen, gestäubet und in Ketten und Banden geworfen werden sollte. Und was lieget nicht darin, daß er die größten und berühmtesten Städte besuchen und das Evangelium von Jesu predigen mußte. Als Corinth, Ephesus, Athen, Philippis, Rom ic. wo das allerärgste Heidenthum war, wo die Götzen in den kostbarsten Tempeln ihren Sitz hatten, wo die Welt-Weisen ihre hohen Schulen errichtet, wo die schändlichsten Laster im Schwange giengen ic.

10. Will man so wol in dem gelobten Land, als auch in der Stadt Jerusalem, die Jugend recht bekannt werden lassen; so muß man ihr die Haupt- und Neben-Theile wol auseinander setzen: Z. E. In Jerusalem waren 4 Theile, Zion, Moria, Acrä, Bezetha. Wissen erst die Kinder, wo jeglicher Theil lieget, und was er vor einem Umfang hat; so fällt es leicht, ihnen die daben vorkommenden Sachen zu zeigen. Will man sich gefallen lassen, erstlich die am Ende befindliche Tabelle, der Jugend recht geläufig zu machen, und so dann auf die Fragen selbst zu kommen; so wird man der Jugend alles deutlicher und vortheilhafter beybringen können.

II. Auch hier werden die Anmerkungen dienlich werden, welche in der Brandenburgischen und Kayser-Historie, bey dem geographischen

schen Capitel, sind gemacht worden. Um des engen Raums willen, will man sie hier nicht wiederholen; sondern den Leser nur darauf verweisen.

§. 25.

V. Die Fragen von der Heraldie oder Wappen-Kunst können folgende wenige seyn. Wir wollen bey dieser Gelegenheit auch das Lager Israel zugleich mit nehmen.

A. Von den Fahnen und Wapen der Juden.

1. Frage: Welches ist das oben angezeigte ste Stück bey der Historie? Die Heraldie oder die Wappen-Kunst.

2. Fr. Findet man bey den Juden auch Wapen, daß man von der Heraldie handeln will? Findet man gleich keine Wapen in dem eigentlichen Verstand, wie man heut zu Tag dergleichen hat; so findet man doch Desvise oder so etwas, welches mit den Wapen die die größte Aehnlichkeit anzeigt, und welches man daher in weitläufigen Verstand auch Wapen nennen mögte.

3. Fr. Was verstehet man durch ein Wapen in weitläufigen Verstand? Ein angenommenes und festgesetztes Zeichen, wodurch ein Geschlecht sich nach seiner Herkunft, Würde und Rechte von andern unterscheidet.

4. Fr.

4. Fr. Wie will man bey den Juden so etwas ausfündig machen? Man darf nur die Devisen oder Bilder in den Fahnen der Juden nehmen, dieses waren Zeichen wodurch sich ein Geschlecht, ein Stamm von dem andern unterscheidete.

5. Fr. Ist davon etwas in der Bibel aufgezeichnet? Etwas findet man Exod. 32, 27. Num. 24, 2-6 wo wenigsten von 4 Haupt-Fahnen geredet wird, darinn gewisse Bilder und Sprüche gestanden, welche man zu der Wapen-Kunst rechnen könnte.

6. Fr. Da so wenig davon in der Bibel stehet, wo will man denn sonst die Nachricht hernehmen? Man muß nehmen, was die Rabbinen davon schreiben. Es stehet aber frey davon zu glauben, was man will.

7. Fr. Haben die Rabbinen von dieser Sache etwas gemeldet? Gar vieles. Sie berichten, daß nicht nur 4 Haupt-Fahnen; sondern auffser diesen noch 12 Standarten gewesen, darinnen gewisse Bilder und Sprüche gestanden.

8. Fr. Was verstehet man unter den Haupt-Fahnen? Diese waren ordentliche grosse Fahnen, welche auf den 4 Seiten, inwendig gegen die Stifts-Hürte, in dem Lager, gepflanzt worden.

9. Fr. Was soll in den 4 Haupt-Fahnen zu sehen gewesen seyn? Sie geben vor, die 4 Bil-

Bilder Ezechielis wären darin wahrzunehmen, als das Bild eines Mannes, eines Löwen, eines Ochsen, eines Adlers, Ezech. 1, 10.

10. Fr. Diese Bilder kommen ja auch bey den 4 Evangelisten vor? Da kommen sie vor, und manche glauben, daß sie eine Vorbedeutung dieser Evangelisten gewesen.

11. Fr. Wie sehet's um die 12 Stämme? Sie, die Rabbinen schreiben, jeder Stamm hätte eine Standarte gehabt; in deren jeder ein Sinnbild gestanden, welches auf den Seelen des sterbenden Jacobs Gen. 49. gezielet.

12. Fr. Diese Sinnbilder möchte ich nach der Reihe angezeigt sehen? Es kan geschehen. Ruben soll in seiner Standarte einen Fluß geführt haben. Dieser soll zielen auf die Worte Jacobs: Gen. 49, 4. Er, Ruben, fuhr leichtfertig dahin, wie Wasser.

13. Fr. Was führte Simeon? Einige sagen eine Stadt, andere geben ihm ein Schwerdt, nach den Worten Jacobs: Ihre (Simeons und Levi) Schwerdter sind mörderische Waffen, v. 5. Man hat daher Schwerdt und Stadt zugleich angebracht.

14. Fr. Da Levi kein Erbtheil hatte, wird er auch kein Wapen haben? So ist es. Daher folgt Juda, der hat einen liegenden Löwen, nach den Worten: Juda ist ein
jung

junger Löwe. Er hat nieder gekniet und sich gelagert, v. 9.

15. Sebulon hat doch auch seine Devise? Sebulon hat ein Schiff nach den Worten Jacobs v. 13, Sebulon wird wohnen am Anfurth der Schiffe.

16. Fr. Was führet Isaschar? Isaschar führet einen beinern Esel, das ist, einen Esel, der starck von Beinen und Knochen ist, v. 14. Isaschar wird ein beinerer Esel seyn.

17. Fr. Dan sehe ich aus dem Kupfer hat eine Schlange? Einige glauben dieser Stamm führe einen Adler; andere behaupten, es müsse eine Schlange seyn. Man hat hier nur die Schlange vorstellen wollen. v. 17. Dan wird eine Schlange werden ic.

18. Fr. Was mercken wir von Gad? Man giebet diesem Stamm ein gerüstetes Heer, nach den Worten v. 19. Gad wird das Heer führen.

19. Fr. Aber was von Affer? Jacobs Worte von Affer sind: v. 20. Affer giebt fein Brodt: Daher giebt man ihm eine Korn-Garbe zum Wapen.

20. Fr. Welches ist das Wapen von Naphthali? Dieser Stamm führet ein Reh, nach den v. 21. Naphthali ist ein schneller Hirsch.

21. Fr. Und was von Benjamin? Benjamin ist ein reissender Wolf, spricht Jacob

cob v. 27. Deswegen hat er einen Wolf in die Standarte bekommen.

22. Fr. Was bekommt Ephraim? Einen jungen Stier. Die Veranlassung daben die Worte Moses Dev. 33, 34. Seine Ehre ist gleich dem Erstling eines Stiers.

23. Fr. Endlich kommt Manasse? Dieser führet das Einhorn. Vielleicht haben die Worte Bileams Gelegenheit dazu gegeben Num. 23, 24.

2. Bey den Wapen pfleget das Feld und die Figur, sonderlich die Tinctur des Feldes und der Figur wesentliche Stücke zu seyn, wie siehet es hier damit aus? die Rabbinen wissen nichts mehr anzugeben, als die Tinctur oder die Farbe sey von der Farbe der Edelgesteinen hergenommen, so sich in dem Brust- und Arms-Schildlein Aarons befinden. Z. E. Sebulons Stein war ein Smaragd, folglich die Farbe grün: Juda Stein war ein Rubin: also die rothe Farbe u. Allein da die Sache auf so seuchten Gründen bestehet; so wollen wir nichts weiter davon gedencken; sondern auf das Lager Israel fortgehen.

§. 26.

B. Von dem Lager und Zug Israels.

1. Fr. Wie lagerten sich die Kinder Israel? Wie auf dem Kupfer zu sehen, so, das ihr Lager

von einer catechetischen Lehrart. III

Lager ein Quatre oder ein Viereck machte. Der Feind mochte angreifen, wo er wollte; so fand er sie auf einerley Art postirt.

2. Fr. Was vor Haupt-Theile kan man bey diesem Lager machen? Gar süglich drey: In der Mitte war die Stifrs-Hütte, die Wohnung, das Zelt Jehovah, das Haupt-Quartier. Um diese Stifrs-Hütte, in einiger Entfernung, lagerte sich gleichsam die Leib-Garde, die Priester des Herrn, Moses, Aaron und die Leviten. Die 12 Stämme Israel, als die eigentliche Armee, hatten in der schönsten Ordnung, um diese herum ihr Lager.

3. Fr. Gewiß eine besondere Einrichtung dieses Lagers! Ist denn Moses ein so guter Ingenieur und Kriegermann gewesen? Wer es bedencket, daß 600000 Mann (ohne Weiber, Kinder, Gesinde und mit gelaufenes Volk, man rechne keck zwey Millionen Menschen) aus Egypten zogen und zu lagern waren; wer erweget welch ein eigensinniges, heftiges, verwegenes Volk es war; wer da nachdencket, daß sie nicht wie eine Heerde Vieh, oder die Tartarn und das Raub-Gesindel durften unter einander laufen und sich lagern, wie sie wollten; sondern die schönste Ordnung mußten halten: Der wird gewiß überzeuget werden müssen, daß die Einrichtung dieses Lagers nicht so wol von Mose, als von dem Herrn dem

dem Jehovah, der im Haupt Gezelt war, herrührete.

4. Fr. Worinn bestunde die schöne Ordnung dieses Lagers? Es ist schon gedacht worden: In der Mitte war die Stiftszelt 1) Vor derselben gegen Morgen war das Zelt des Moses, 2) und des Arons 3) Um die Hütten herum waren die 3 Ordnungen der Leviten: Als gegen Abend, die Gersoniten, unter Anführung Eliasaph, dem Sohn Levi, an der Zahl 7500. 4) Gegen Mittag waren die Kahathiten, unter dem Elisaphan, dem Sohn Uziel, an der Zahl 8600: 5) Endlich die Merariten gegen Mitternacht, unter Zuriel, dem Sohn Abihail, an der Zahl 6200. 6) In allen 22300 Mann. Num. 2.

5. Fr. Dieses machet ja schon allein eine Armee aus? Die Rabbinen nennen es auch das kleine Heer, das Lager des Herrn. Dahingegen sie das übrige; das grosse Lager, das grosse Krieges-Heer nennen.

6. Fr. Dieses grosse Heer hatte doch auch seine gute Ordnung? Die Ordnung war vollkommen schön: Denn die 12 Stämme waren so gelagert, daß gegen die 4 Gegenden der Welt gleich viele, und nach ähnlicher Ordnung lagen z. E. gegen Morgen trift man 186400 streitbare Männer an in 3 besondern Hau-

Hausen getheilet, als den Stamm Juda 7) Issachar 8) und Sebulon: gegen Mittag stunden 152450 Mann, eben in 3 Hausen getheilet. Es war der Stamm Ruben, 10) Simeon 11) und Gad. 12)

Gegen Abend stunden eben also in 3 Hausen gelagert: Ephraim, 13) Manasse 14) und Benjamin 15) 10100 Mann stark.

Gegen Mitternacht lagen Dan, 16) Affer 17) und Naphthali 18) in allen 151550 Mann. Dieses ganze große Lager, nemlich die 12 Stämme, belief sich auf 604550 streitbare Männer. Ohne die 22300 Leviten.

7. Fr. Auf solche Art kämen ja wol fast 2 Millionen heraus, wo man Weiber und Kinder, Knechte und Mägde und alle Leute dazu rechnet? Weniger werden nicht herauszubringen seyn. Nun dencke man nach, welcher Ingenieur sollte die Eintheilung auf solche Art leicht gemacht haben?

8. Fr. Stunden aber diese Leute auch unter andern Personen, die ihnen zu befehlen hatten, und wurden ihnen so zu reden, Officiers gesetzt? Allerdings. Mose that es, auf Jethro Anrathen, daß er über 1000, 100, 50, 10 Mann immer einen tapfern, redlichen, gottesfürchtigen Mann setzte, daher alles in guter Manns-Zucht konnte gehalten werden.

9. Fr. Woher bekamen denn diese Leute ihr Proviant? Ihr Herr, der ein Herr des

h

des

des Himmels und der Erden war, verproviantirte sie täglich, alle morgen, reichlich, mit Manna, welches er aus der Luft fallen ließ, und ein jeder Israelit sich so viel, als er brauchte, sammeln konnte. Fehlete es ihnen am Wasser; so mußte Moses den Fels schlagen, und ganz Israel hatte sammt ihrem Vieh Wasser genug. Exod. 16 und 17.

10. Fr. Sie brachten auch noch andere Sachen, wo bekamen sie diese her? Sie wurden ihnen ohne Zweifel zugebracht, und zugeführt. In dem Lager waren Strassen 19 da ordentlich Buden sollen aufgeschlagen gewesen seyn, wo sie allerhand kauften konnten.

11. Fr. Sollten sie auch Schildwacht gestanden haben? Dieses wollen einige aus Exod. 32, 27. nicht undeutlich abnehmen. Es war auch wegen ihrer Feinde sehr nöthig.

12. Fr. Wie konnten sie aber wissen wo sie, und wann sie sich lagern sollten? Der Herr war bey ihnen, des Tages in einer Wolcken-Säule, um dem ganzen Heere Schatten und Kühlung wegen der großen Hitze zu machen, des Nachts in einer Feuer-Säule, oder lichten Wolcke, ihnen Licht und Wegweiser zu seyn. Wenn und wo diese Säule stehen blieb, da mußte sich Israel lagern. Erhub sich diese Säule; so marchirte Israel auch weiter.

13. Fr.

13. Fr. Da ihr Lager so ordentlich war; so konnte wol der March auch nicht anders seyn? Der March war sehr ordentlich. Bey den Lagern zu jehziger Zeit, findet man, daß der rechte oder lincke Flügel und das Corps eine Linie ausmachet. Dieses war auch bey Israel. Z. E. Juda war das Corps, Issaschar hatte den rechten, Sebulon den linken Flügel. Ruben war gegen Mittag das Corps, Simeon hatte den Rechten, Gad den linken Flügel u. s. w.

14. Fr. Wie war ihr Aufbruch? Also daß, so bald die Wolcke sich hub, so wurde mit silbernen Trompeten ein Zeichen gegeben. Da mußte nun das ganze Heer sich zum Aufbruch fertig machen. Die Leviten hatten das meiste mit Ablegung der Hütte des Stiffts zu thun. Auf diese mußte gewartet werden. War diese fertig; so wurde zum andernmal geblasen; alsdenn brach Juda zu erst auf mit seinen beyden Flügeln. Nach diesem folgten die Leviten, nemlich die Gerfoniten, und Merariten mit ihrem Geräthe zur Hütte des Stiffts. Weiter folgte Ruben mit seinen beyden Flügeln, auf welche die Rahabiten kamen, mit dem Altar, Tisch und andern Opfer-Geräthe. Ephraim, Benjamin und Manasse führten und bedeckten die Bundes-Lade. Daher Ps. 80, 1. 2. deutlich werden kan. Zuletzt kam Dan, Affer und Naphthali, welche

§ 2 den



den Weibern, Kindern, Kranken und Wehrlosen zur Bedeckung dienten.

15. Fr. Haben sie nicht eine Parole eine Loosung gehabt? Num. 10, 35, 36 stehet, daß bey dem Ausbruch Moses gesprochen: Stehe auf Herr! daß deine Feinde zerstreuet werden, und daß vor dir fliehen, die dich hassen: Lagerten sich die Leviten wieder; so rufen sie aus! Rebre wieder o Herr! unter die vielen Tausende in Israel.

§. 27.

Anmerkungen zu diesen Fragen.

1. Das Wort Heraldic, ist hier nur beyhalten worden, um die Aehnlichkeit mit den übrigen Erläuterungen der Kupfer-Tafeln von der Kayser- und Brandenburgischen Historie möglichst zu erhalten. Man hat schon oben gezeigt, daß man sich es nicht in Sinn kommen lasse, eine Wappenkunst aus der Bibel zusammen zu schreiben. Es sind Devisen, Sinn-Bilder, dafür giebt man sie aus und brauchet das Wort Heraldic nur im weitläufigsten Verstand.

2. Daß man das Lager Israelis hat zu den Heraldischen Fragen gebracht, ist aus einer doppelten Ursache geschehen: Theils, weil er Fragen aus der Heraldic nur gar sehr wenige sind und man sie ohne Noth nicht vervielfältigen wolte; Theils, weil die ganze Veranlassung dieser Fragen

gen aus dem Israelitischen Lager von den Fahnen hergenommen worden.

3. So kurz und mager diese Sache zu seyn scheint, so wird doch gleichwol ein geschickter Lehrer dabey gute Gelegenheit den haben, Kindern, den Gott Israelis, als einen Gott der Ordnung, voll Weisheit in allen seinen Führungen, von väterlicher Liebe und Sorgfalt, in Ansehung der Seinigen, vorzustellen und anzupreisen, wenn er der Jugend, das Israelitische Lager vorstellt.

4. Es kan auch der Jugend eine so nützliche als angenehme Beschäftigung gemachet werden, wenn man ihnen das Lager Israels aus kleinen Zelten, in gehöriger Ordnung verfertigen, und sie selbst commandiren läset, wenn es aufbrechen, wenn es stille liegen soll: Sie können die 12 Fahnen mahlen und aufpflanzen an ihrem Ort und Stelle, wo sie hingehören: Man kann ihnen Berechnungen vorlegen, wie viele Mannschaft auf dieser oder jener Seite wären, was sie zu erhalten kosteten im Brod, Sold, Montur, wenn sie ein Potentat auf den Beinen halten sollte &c.

§. 28.

VI. Fragen, von der Nummismatic.

I. Frage. Was ist die Nummismatic?
Es ist eine Wissenschaft von der Erkenntniß der Münzen.

§ 3

2. Fr.



2. Fr. Haben die Juden Münzen gehabt, davon man hier handeln könnte? Es kommen in der Bibel mancherley Münzen vor, man also dieses Stück nicht übergehen darf.

3. Fr. Viele wollen den Juden keine geprägte Münzen zugestehen? Das ist nur so zu verstehen, daß sie den Juden vor Erbauung des Tempels Salomons kein Geld, mit Bildnissen gepräget, zugestehen wollen; sondern halten davor, daß die Juden, theils das Metall, als das Silber und Gold, nur nach gewissen Gewichten zugewogen: theils mit Vieh und allerley andern Waaren gehandelt und gekauft hätten.

4. Fr. Findet man davon Spuren in der heiligen Schrift? Es stehet ein merckwürdiger Ort, Gen. 23, 16. v. von dem Darwägen der 400 Scheffel oder Seckel, welches Wort ein Gewicht, ein Pfund, nach seiner Sprache, bedeutet. Auch findet man Gen. 33, 19. daß Jacob ein Stück Acker um 100 Groschen erkaufte habe. Im Hebräischen aber liest man das Wort Kesitha, welches ein Schaf bedeutet. Daher glauben viele, Jacob hätte es nicht mit Geld erkaufte, sondern durch 100 Schaafe erhandelt.

5. Fr. Wie, wenn auf der Münze ein Schaafe gepräget gewesen wäre? Einige sind dieser Meynung. Wie auf den Lüneburgischen und Braunschweigischen Münzen ein

ein wilder Mann oder ein Roß stehet, und man zu sagen pfeget, er hat so und so viele wilde Männer oder springende Rösse dafür gegeben; also könnte man auch sagen, Abraham hätte den Kindern Hemor so und so viele Lämmer, die mit einem Lamm bezeichnere Münzen, gezahlet.

6. Fr. Man hat wol von den alten Münzen wenige aufzuweisen? Es wollen zwar einige alte Münzen angeben von Abraham, Mose, Josua, Salomon und David; allein sie sind erdichtet, und das Gepräge zeiget nur allzu deutlich, daß sie nicht so alt sind, als wie sie ausgegeben werden.

7. Fr. Von dem Seckel des Heilighums wird man doch etwas ächtes aufzuweisen haben? Man findet in den Münz-Cabinettern hie und da dergleichen Seckel. In dem Escorial in Spanien, soll aber der einige Seckel aufbehalten werden, welcher ächt und in den ältesten Zeiten geprägt worden. Man giebt ihn aus für einen derer Silberlinge, welche Judas von den Hohenpriestern bekommen, da er Jesum verurtheilte.

8. Fr. So ist Seckel und Silberling eine Sache? Es ist einerley, ob man sagt, Judas habe den Herrn Jesum um 30 Silberlinge oder um 30 Seckel verkauffet. Nur muß man Seckel des Heilighums verstehen,

han, denn nur diese waren bey den Hohen-Priestern gänge und gäbe.

9. Fr. Gab es noch andere Seckel? Man hatte Seckel des Heiligthums, welche aus dem feinsten Silber waren, daher sie im Deutschen mögen mit Recht Silberlinge heißen; man hatte aber auch gemeine oder Königliche Seckel, welche nach dem Gepräge mit den ersten überein kamen, und nur dem Werth nach unterschieden waren: Denn ein Seckel des Heiligthums galt nach unserer Münze 12 Gr. ein gemeiner oder Königl. Seckel aber, nur 6 Gr.

10. Fr. Nun kan man berechnen, wie viel Judas für seine Verrätheren bezahlt bekommen? Es sind 30 Silberlinge oder 15 Thlr. Ey welche eine treffliche Summe! weissaget Zacharias Cap. 11, 13. Allein man verräthet und verkauffet heut zu Tage Jesum noch wohlfeiler.

11. Fr. Ist nicht das Gepräge der Silberlinge auf dem Kupfer zu sehen? Zur Rechten an der Säule sind einige Münzen abgebildet worden. Num. I. stellet den Seckel des Heiligthums nach seinem Gepräge vor.

12. Fr. Was bedeuten aber die Figuren und hebräischen Buchstaben darauf? Es soll auf der einem Seite das Manna Kruglein stehen, andere wollen das Rauchfass Aarons daraus machen, mit der hebräischen Umschrift: Sheckel Israel. Auf der andern

bern Seite findet man die gründende Ruthe
 Aarons mit der Umschrift: Jerusalem Szato-
 desch. D. i. Jerusalem, die Heilige, nem-
 lich Stadt, oder das heilige Jerusalem.

13. Fr. Was soll Num. II. vor eine Mün-
 ze seyn? Man will sie auch für eine jüdische
 Münze und zwar für die älteste ausgeben.
 Das Gepräge kommt ziemlichermassen mit dem
 Scheckel überein: Nur die Umschrift besteht
 aus Samaritanischen Buchstaben und heis-
 set auf der einen Seite auch: Scheckel Isra-
 els: Auf der andern Seite: Jeruschalem
 Kodescha. Jerusalem die Heilige.

14. Fr. Num. III. kommt mir als keine
 jüdische Münze vor. Ich hielte sie mehr
 für eine römische? Es ist auch eine römische
 Münze und soll die Zinse-Münze bedeu-
 ten, davon wir lesen Matth. 22, 19. Auf der
 einen Seite stehet das Bildniß des Kayfers Ti-
 berii, mit der Umschrift: TI. CAESAR. AV-
 GVSTI. F. IMPERATOR. D. i. Tiberius,
 ein Sohn des Caesar Augusts, Kayser.
 Auf der andern Seite siset die heidnische Göt-
 tin Vesta auf einem Stuhl und hält in der
 einen Hand einen Lorber-Zweig, in der
 andern, einen Stab. Umher stehet: PON-
 TIFEX MAXIMVS. Welche Worte auf
 eine der höchsten Würde und Ehrenstelle
 bey den Römern zielen.

15. Fr. Auch Num. IV. wird eine römi-
 sche Münze seyn? Man glaubt, daß diese

H 5

Mün-

Münze nach Eroberung des jüdischen Landes, da das ganze Land zu einer römischen Provinz gemacht wurde, sey geschlagen worden. Die Umschrift, *Judaea capta*, das eroberte Jüdische Land, zeigets auch an.

16. Fr. Es folget Num. V. Ohne Zweifel wird auch diese Münze auf etwas in der Bibel zielen sollen? Num. V. und VI. sind zwei merkwürdige ömische Münzen, welche zur Zeit der Regierung des Kayfers Augusti geschlagen worden. Nun steht Luc. 2, 1. daß zur Zeit des Kayfers Augusti, Christus das Heil der Welt, Luc. 1, 69. Act. 4, 12. Der Friede-Fürst, Es. 9, 6. Luc. 2, 10. Eph. 2, 14. gebohren sey. Lieset man diese Schrift auf diesen Münzen; so ist sie von eben diesem jezt angezeigten Inhalt.

17. Fr. Die Schrift ist lateinisch. Wie lautet sie auf Deutsch? Num. V. Wo die Kugel, (soll vielleicht den Erdboden vorstellen,) mit den beyden Oliven-Zweigen zu sehen, steht. PAX ORBIS TERRARVM. (Senatus Populusque Romanus.) D. i. Friede der Welt, Friede auf dem ganzen Erdboden.

18. Fr. Was steht auf der andern Münze? Es steht die heidnische Göttin Victoria auf einer Kugel, hält in den Händen einen Palmen-Zweig und Lorbeer oder Sieges-Cranz. Die Umschrift ist: SALVS GENERIS HVMANI. D. i. Das Heil, die Wohlfart des

des menschlichen Geschlechts. Nun denke man daran, daß bey der Geburt Jesu, die Engel vom Himmel auf den Erdboden kamen, Frieden verkündigten und ausrufen: Der Heyland ist geboren. Luc. 2, 10. Luc. 1, 68-73.

19. Fr. Hat denn Augustus diese Münzen auf die Geburt Jesu schlagen lassen? Das kan man nicht sagen: Sondern zu des Augustus Zeiten genoss das römische Reich auf einige Zeit, welches um die Zeit der Geburt Christi war, einen tiefen Frieden. Augustus schloß den Janus-Tempel zu Rom, welches seit dem Rom stunde, erst das dritte mal war. Dieser Tempel stund offen, wenn Krieg war, damit jedermann den Kriegs-Gott, Mars, konnte um Frieden anrufen. Er wurde aber geschlossen, wenn ein Friede, der das ganze Reich betraf, von grosser Wichtigkeit gemachet wurde: Denn da hatte man nicht nöthig, um Frieden zu bitten, wie die Römer dachten. Auf diese Schliessung des Janus-Tempels sind diese Münzen geschlagen. Genug, daß es um die Zeiten der Ankunft und Geburt Jesu geschah, und man daraus siehet; die Welt muß etwas thun, daß sie selbst nicht verstehet, welches aber wichtig und wahrhaftig ist, so wie jener Ausspruch des Hohen-Priesters, Joh. 11, 51.

20. Fr. Ist Num. VII. auch eine wahre und rare Münze? Von dieser Münze glaubet man, daß sie von denen zum Christenthum bekehr-

kehrten Juden wäre verfertigt und geprägt worden. Auf der einen Seite findet sich das Bild des Christi. Neben dem Mund stehen die Buchstaben (W) und bedeuten, Iesus. Das N. so hinter dem Haupt stehet, soll ohne Zweifel Nazaremus anzeigen. Auf der andern Seite stehen Hebräische Worte, welche auf deutsch gegeben werden: Messias, der König, kommt mit Frieden: Das Licht, für die Menschen gemacht, ist das Leben. Vermuthlich sollen die Worte theils auf Zach. 9, 9. theils auf Joh. 1, 12 und 14 zielen.

21. Fr. Sind sonst keine Münzen mehr zu mercken? O noch gar viele. Z. E. Man hat vielerley Münzen, die zur Zeit der Maccabäer sollen geschlagen worden seyn, welche aber anzubringen, der Platz nicht verstattet.

22. Fr. Von kleinen Scheide-Münzen werden doch viele in heiliger Schrift angeführt? Sehr viele. Sie waren theils von Kupfer und Erz, theils vom Silber.

23. Fr. Welches sind die bekanntesten von Kupfer. Lepton oder der $1\frac{1}{3}$ Heller, nach unserer Münze, (Marc. 12, 42.) Kodrantes hält 2 Heller also $2\frac{2}{3}$ Pf. (Matth. 5, 26.) Assarion, ein Pfennig, (Matth. 10, 29.) hält 4 Kodranten oder $4\frac{2}{3}$ Pf.

24. Fr. Welches sind die Silber-Münzen? Gera, ein Silber-Pfennig, (1 Sam. 2, 36.) hielt nach unserer Münze $7\frac{1}{2}$ Pf.
Re=

Resitba soll eine Silber-Münze seyn, darauf ein Lamm geprägt ist. (Gen. 33, 19. Jos. 24, 32.) galt 1 Gera. Denarius galt einen Groschen, (Matth. 18, 28. 20, 2) nach unseren Münzen $3\frac{1}{2}$ Gr. Drachma, war ein jüdischer Groschen, (Luc. 5, 8, 9.) und machte auch ohngefähr 3 Gr. Didrachma ist ein doppelt Drachma oder jüdischer Groschen, (Matth. 17, 24.) also 6 Gr. Vom Silberling ist schon geredet worden.

25. Jr. Von Statern habe ich auch etwas gelesen, (Matth. 17, 27)? Ein Stater macht 12 Gr.

26. Jr. Man hat aber auch noch Maneh, Mina, Chiccar, Talente. Was bedeuten diese? Mina heisset ein Pfund und man kan darunter eine Summa Geldes verstehen. Man hat das alte Pfund, so 100 Seckel oder 30 Thlr. machte, (Ezech. 45, 12.) Man hat das neue Pfund, so nur 50 Seckel oder 15 Thaler betrug. Das waren aber Pfunde des Heiligthums. Das gemeine Pfund war verschieden. Das alte machte $12\frac{1}{2}$ Thlr. Luc. 19, 13. Das neue 15 Thlr.

27. Jr. So wird es auch mit den Talenten seyn? Ja. Ein Talent des Heiligthums galt 1500 Thlr. ein gemeiner oder Königl. Talent 750 Thlr. Nun kan man die Summa von den 10000 Pfund bey Matth. 18, 17. ausrechnen, und gegen die 300 Groschen halten:

ten: Eine Summe von 7,500000 Thaler, gegen 900 gute Groschen, oder 37 Thlr. 12 Gr. Was will das sagen? Was vergiebt Gott? Wie schwer hält das Vergeben bey uns?

28. Fr. Von **GOLD** trifft man wol noch einige Münzen an? Man nennet die **Seckel des Heiligthums**, davon, Gen. 24, 22. Die **Talente des Heiligthums**, eine Summe von 18000 Thlr. Aus 2 Sam. 12, 30. kan man sehen, was David zum Tempel gespart, und nach seiner Armuth verschaffet, 1 Chron. 23, 14. 100000 Talente, das sind 1,800,000,000. Ein tausend acht hundert Millionen Thaler. **Goldene Münze**, **Adarconim** sollen die **Darici** seyn, und kommen vor. 1 Chron. 30, 7. Esra. 8, 27.

S. 29.

Anmerckungen zu diesen Fragen.

1. Man hätte viel mehreres bey diesen Fragen können anbringen, woferne man nicht den Zweck vor Augen behalten müssen, alles nur kurz, und so viel der Jugend in Schulen davon zu wissen nöthig ist, summarisch anzudeuten. Die weitere Ausführung wird dem Gutbefinden der Lehrer überlassen, wie ein jeglicher nach der Fähigkeit seiner Schüler, nach dem Maaß der Zeit und nach der Einrichtung seiner ganzen Schule, es wird für gut und nöthig erkennen, kurz oder weitläufig hierinnen zu verfahren.

2. Hät-

2. Hätte man erdichtete, ungewisse Münzen in dem Kupfer, oder auch hier anbringen und beschreiben wollen; so sollte ein ziemlicher Vorrath herauskommen seyn. Man hätte vorstellen können die Münze, darauf Moses mit wunderbaren Hörnern abgebildet: die Münze Josua, da auf einer Seite ein Ochs, auf der andern ein Einhorn stehet. Die Münze, auf welcher einen Seite zu lesen: König David und sein Sohn, König Salomon; die Münze Simsons, wie er den Löwen zerreiſet: Allerley Münzen, welche zur Zeit der Maccabäer sollen geschlagen worden seyn ic.

3. In wie fern es rathsam sey, der Jugend auf Schulen, vieles von dem Streit der Gelehrten zu erzehlen, ob Cain, oder Tubalcain, oder Noach, Abraham, Moses, der Erfinder der Münzen sey; lässet man einem jeden zur beliebigen Beurtheilung über. Hier war der Ort nicht davon zu reden. Daher hat man auch in diesen Fragen kurz abgebrochen. Es ganz zu übergehen, wäre auch nicht gut gewesen.

4. Viel nützlicher wird die Bemühung seyn, wenn ein Lehrer im Alten und Neuen Testament diejenigen Stellen, welche von Münzen handeln, und nicht allzuschwer für die Jugend sind, auffuchet, der Jugend erkläret und eine gute Nutzenanwendung davon machet. z. E. Den Stater, welchen Petrus für Jesum und sich

sich im Zollhaus erlegen müssen; giebt schöne Gelegenheit, den Kindern zu zeigen, wie lügenhaftig man Jesu Schuld gegeben, er habe verboten dem Kayser Schoss zu zahlen: Man kan zeigen wie bedächtig er auch in dergleichen Sachen habe handeln wollen: Wie weit sich seine Macht erstrecket, daß er gebeut und die Fische müssen kommen, und ihm Geld liefern. Welch eine weise Absicht der HErr Jesus hierunter gehabt habe 2c. Eben so kan man bey den 10000 Pfund und 300 Groschen Matth. 18, 17. verfahren.

5. Will man die Schüler in der Rechenkunst üben; so kan man ihnen die Summen zu berechnen aufgeben, welche David und Salomon auf den Tempel zu Jerusalem verwendet haben. Man kan ihnen dadurch einen guten Begriff machen, von dem Reichthum dieser beyden Könige, von ihrer Freygebigkeit zum Dienst, zur Ehre des allerhöchsten Gottes; von der Pracht und Größe des Tempel 2c. Nur wird dabey nöthig seyn, ihnen das Wort Talent recht deutlich zu machen, und fest zu sehen, wie viel er ausgetragen.

6. Wer die Anmerkungen, welche in der Kayser- und Brandenburgischen Historie, daselbst bey dem numismatischen Abschnitt angebracht worden, will nachlesen, wird mancherley finden, so er hier auch bequem und füglich brauchen kan, der Jugend diese Sache angenehmer und nutz-

nugbarer zu machen. Eben deswegen will man hier nicht weitläufig seyn.

7. Die beyden Römischen Münzen mit der Victoria und der Umschrift, *salus generis humani*, als auch die andere, mit der Erdfugel und den 2 Oliven-Zweigen hat man aus des Huberti Golzii Werck genommen, welches den Titul führet: *Julius Caesar, sive historia imperatorum caesarumque romanorum ex antiquis nummisinatibus restituta. Lib. secund. Brugis Flandrorum. Anno. MDLXIII.* Man hat nur eine Seite davon vorgestellet, denn auf der andern Seite oder Avers befindet sich theils das Bildniß des Kayfers Augustus mit der fast gewöhnlichen Umschrift. *Caesar Augustus pont. max &c.* theils *coronacivica* oder ein Kranz von Eichen Laub woran uns hier nicht viel gelegen war. Diese beyden Münzen wird ein Lehrer schon zugebrauchen wissen, der Jugend daraus von Jesu dem Friedens-Fürsten, etwas gutes vorzustellen.

§. 30.

VII. Fragen, welche bey den Biblischen Alterthümern können gethan werden.

A. Von den Alterthümern überhaupt.

1. Frage. Wovon soll nun gehandelt werden? Von den biblischen Alterthümern.

2. Fr. In wie vielerley Absicht kann man sie betrachten und anführen? Einige gehören zum Gottesdienst andere zum Gögendienst:

3

Wie-

Wieder andere kommen in bürgerlichen und Krieges-Sachen vor: Endlich sind noch einige, welche manche Stellen heiliger Schrift erläutern.

3. Fr. Welche Stücke gehören zum Gottesdienst? Die Stifts-Zütte und der Tempel mit seinem Geräthe und Stücken, welche alle besonders durchzugehen sind.

4. Fr. Warum gedendet man des Götzendienstes? Weil, wenn es dem Volk wol gieng; es bald von dem lebendigen Gott ab und sich an die Götzen der Heyden hieng.

5. Fr. Also hat man hier einige Götzen vorgestellt? Ja man wird den Moloch, den Dagon, das goldene Kalb, das Sonnens-Bild, die Berg-Altäre, die Wälder oder Haine und dergleichen finden.

6. Fr. Was rechnet man zu den bürgerlichen Dingen vor Altenthümer? Es ist das grosse Syngdrium, allerley Leibes- und Todes-Straffen, die Waffen und Krieges-Geräthe, die musicalischen Instrumente, welche aber meistens im Tempel gebraucht worden, die jüdische Trauung, das zu Tisch liegen &c.

7. Fr. Sind noch mehrere Altenthümer angebracht worden? Auch wird man zweyerley Arten von der Arche, noch zwey Arten von Thurm zu Babel, die Statue im Daniel von den 4 Monarchien, die 4 Thiere die eben daselbst vorgestellt worden, finden.

B. Bes

von einer catechetischen Lehrart. 131

B. Besonders von jeglichem Stücke: Als

1) von der Stifts-Hütte.

8. Fr. Wir wollen ein Stück nach dem andern durchgehen. Was war das Erste? Die Hütte des Stifts.

9. Fr. Wie kan man diese am füglichsten betrachten? Man mercket ihre verschiedene Namen, ihren Platz in Absicht des Lagers, ihren Stifter, ihre Theile, Größe und Einrichtung, ihren Zweck und Gebrauch.

10. Fr. Hat diese Hütte verschiedene Namen? Sie hatte viele Namen. Sie wurde die Hütte des Zeugnisses Num. 9, 15. Die Hütte der Versammlung Exod. 40, 2. Das Heiligthum Exod. 25, 8. Die Wohnung Exod. 38, 21. Der Pallast des Herrn Ps. 138, 2. Das Haus des Herrn, v. 5, 8. so genennet.

11. Fr. Wo hatte sie ihren Platz im Lager? Jederzeit in der Mitte des Lagers, wie bey dem Lager zu sehen.

12. Fr. Wer gab sie an und wer bauete sie? Gott selbst schrieb Mose auf Sinai alles genau vor Exod. 20, 9. Bezaleel war der Baumeister, der das Vornehmste davon ausführte Exod. 31, 1. Das Volk aber schafte Materialien und die Unkosten so willig, als reichlich herbey. Exod. 25.

13. Fr. Welches waren die Theile bey dieser Hütte? Man kan den Umfang oder

3 2

die

die äussern Wände, den Vorhof und die eigentliche Hütte als Theile betrachten.

14. Fr. Wieviel betrug der äussere Umfang? 100 Ellen in die Länge, 50 in die Breite, dazu 60 Säulen von Holz erfordert wurden, jede 5 Ellen hoch und 5 Ellen weit aus einander gesetzt. Durch Stricke wurden sie auf beyden Seiten befestiget, mit Vorhängen von weissen leinen Zeug wurden sie behangen Erod. 38, 9. Der Eingang ist deutlich zu sehen.

15. Fr. Was war der Vorhof, und was befand sich darinnen? Der Vorhof wurde der Platz genener, zwischen der äussern Wand und der eigentlichen Hütte des Stifts (XXX) Darin stand der Brandopfer-Altar, (5) das Meer und das ehrne Handfaß (7) die Schlacht-Tische (9) die Schlacht-Säulen (8,8) der Ort wo man vor dem Herrn anbeten konnte (10) der Platz, wo die Leute ihre Opfer brachten, als Farren (13) Böcke und Widder (12) Lämmer (11) Turtel-Tauben, junge Tauben (14) Garben (17) Mehl, Oehl (16) Geträide.

16. Fr. Wie war die Einrichtung der Stifts-Hütte? Nach der Grösze und Materie betrachtet, war sie 30 Ellen lang, 10 Ellen breit und eben so viel Ellen hoch. Sie hatte drey Seiten aus dicken hölzernen Balken oder Bolen von 10 Ellen hoch, mit goldnen Blech überzogen, vermittelst gewisser Ringe und Stan-

Stangen so zusammen gefüget, daß man sie auch bald auseinander nehmen konnte. Wie Num. XI. im Tempel oben 12) zu sehen.

17. Fr. Wie sahe es inwendig aus? Sie hatte 2 Theile, das Heilige, und das Allers heiligste. Im heiligen stunde der Rauch- Altar, der Leuchter, der Schaubrods Tisch. Im Allerheiligsten stunde allein die Bundes-Lade.

18. Fr. Womit war diese Hütte bedes cket? Diese Hütte hatte eine vierfache Decke. Die innerste Decke war die kostba- reste, weiß, purpur, blau und scharlach, kost- bar gestickt. 21) Die zweyte Decke war von Ziegenhaaren. 22) Die dritte so darauf lag, von röthlichen Widder und Schaf- fellen. 23) Die vierdte und oberste war von Dachs-Fellen 24) Ex. 35.

19. Fr. Was ruhte auf der Hütte? Die Wolken-Säule, welche sich erhob, wo Israel aufbrechen und weiter gehen sollte, aber auch wieder stund, da wo Israel sich lagern sollte 25).

20. Fr. Zu welchem Zweck und Ge- bi auch war die Hütte? Es war der Ort, wo sich die Herrlichkeit Gottes besonders offenbahrete, wo Mose den Herrn fragte, wohinein der Hohepriester mit Blut, Gott zuversöhnen, gehen konnte. Sie war also statt des Tempels. Sie war auch in Vorbild auf Christum. Col. 2, 9. Joh. 4, 14.

21. Fr. Wo kam endlich diese Hütte hin?
 39. Jahr wurde sie in der Wüsten mit herumgetragen Num. 10, 17. Nach der Einnahme des Canaans ist sie erst zu Gilgal Jos. 4, 19. darauf zu Silo, Jos. 18, 1. nachher zu Nobe 1 Sam. 21, 1. weiter zu Gibeon aufbehalten worden, endlich hat man sie nach Jerusalem, zuletzt in den Tempel selbst mit allem Geräthe gebracht. 2 Chron. 1, 2, 4.

2. Vom Tempel Salomonis.

22. Fr. Genug von der Stifts-Hütte. Wir wollen den Tempel vornehmen. Wie kan man da verfahren? Man kan fast eben diese Stücke behalten.

23. Fr. Führet der Tempel gewisse Namen? Er heisset des HErrn Haus. Matth. 21, 13. Die Wohnung des HErrn, 2c. Ps. 84, 2.

24. Fr. An welchem Ort wurde der Tempel erbauet? Auf dem Berg Moria, der längst dazu ersehen war. Deut. 12, 11. 2 Chron. 3, 1.

25. Fr. Wer erbauete ihn? Den ersten Tempel hat der König Salomo erbauet. Sein Vater David hinterlies ihm den Befehl Gottes, den Riß und greiffe Summen dazu 1 Chron. 29, 11-19. 1 Reg. 6.

26. Fr. Er wird also sehr groß und herrlich gewesen seyn? Der Tempel war in das gevierdt gebauet und jede Seite von 500 Ellen lang. Verstehet sich der außere Umfang an den Wän-

Wänden der Vorhöfe. Die Pracht lässt sich nicht wol aussprechen.

27. Wie stehet es aber um die Einrichtung des ganzen Gebäudes? Es ist auf dem Kupfer ein kleiner Grund-Riss Num. VIII. es ist auch ein grosser Aufriss Num. IX. befindlich, woraus man einigermaßen die Haupttheile sehen kan.

28. Fr. Welches sind diese Theile? Es ist die äusserste Mauer von 6 Ellen hoch, Num. IX. 30. Nach dieser folgte der breite Gang 50 Ellen breit, bis an die Hallen. 31) Darauf kam die Halle selbst, welche auswendig mit Mauer, inwendig mit Säulen versehen war. 10) Dieses alles war nur erst der Umfang.

29. Fr. Aber was mercket man sich vor Theile und Stücke? Vor allen und erslich sind die 3 Vorhöfe, nemlich der Heiden-Vorhof, welches der äussere grosse Platz um die Hallen herum war (I.) Der äussere Vorhof: Israels, welcher 134 Ellen ins gevierde hielt, und sehr schön, wegen der Gebäude die ihn umgaben (II.) Der innere Vorhof oder der Vorhof der Priester wurde in drey Plätze abgetheilet. (III.) Zwischen dem Tempel und Altar (IV.) war der heiligste Platz 22 Ellen breit. Darauf kam der Platz, wo der Altar stand, weiter war der Platz wo die Priester hintraten, 11 Ellen breit, daher er auch der Priester Vorhof hieß.

30. Fr. Welches ist das Haupt-Gebäude? Der eigentliche Tempel, welches ein Gebäude war, so 60 Ellen lang und 20 Ellen breit. Man kan es Num. X. im Aufriss und Num. XI. im Profil sehen.

31. Fr. Wie war die Eintheilung dieses Gebäudes? Es bestund aus 3 Theilen. Aus der Halle, oder dem hohen Thurm, welcher 20. Ellen breit. (I) Aus dem Heiligen welches 40 Ellen lang (II) und aus dem Allerheiligsten, welches 20 Ellen lang und breit, 30 Ellen hoch war. (III) Auf drey Seiten herum waren die Schatz-Kammern angeleget Num. X. Vor dem Tempel stunden die 2 Säulen Jachin und Boas.

32. Fr. Was fand sich inwendig? Aufser den kostbaren Wänden, welche mit Gold überzogen und mit Edelgesteinen besetzt waren, fand sich im Allerheiligsten, unten, die Bundes-Lade, (II) oben der alte Räuch-Opfer-Altar. Im Heiligen war unten, die 11 güldenen Leuchter (6) die 11 Schatz-Brot-Tische (5) in der Mitte der Räuch-Altar, (7) 2 güldnen Säulen (8) auf welche der Hohenpriester die Becken mit Opfer-Blut hinsetzte, endlich der Ort, wo die Asche von der rothen Ruhe aufbehalten wurde. (9) Oben, behielt man die Stifs-Hütte auf. In der Halle stunden unten 2 marmorne Tische, (3) (4): Oben hiengen die Schilde Davids, das Schwerd

Schwerd Goliaths, die Cronen der
2 hohenpriester, davon Zach. 6, 14. 2c.

33. Fr. Wir wollen in den innern Vor-
hof zurück gehen und sehen was da zu finden?
In dem Ort zwischen dem Tempel und
Altar, war das grosse Meer und 10 Hand-
fässer oder Kessel gesetzt, 5. zu jeder Seite.
In dem Ort des Brandopfer Altars, 24
Schlacht-Ringe, 8 Schlacht-Tische und
8 Schlacht-Säulen. (Num. IX. VIII.) In
dem Priester Vorhof war, der Thron des Kö-
nigs, und die Lade Jojada.

34. Fr. Wie siehts aber in dem äusseren
Vorhof aus? Hier stunden große guldene
Leuchter (Num. VIII. 7.) ein erhabener Le-
se-Stuhl (Cathedra) (9) der Gottes oder All-
mosen-Kasten. (10 11) Die Lauber-Züt-
ten, die aufgerichtet wurden am Lauberrühen-
Fest. Die 12 Stufen, darauf die 15 Stuf-
fen-Psalmen, nemlich die Psalmen von 20-
134, abgesungen wurden.

35. Was finden wir in der Heiden-Vor-
hof? Nichts als den Zaun, die Scheides-
wand, als bis dahin die Heiden kommen
durften (16) Eph. 2, 14.

36. Fr. Es werden doch auch Zimmer ge-
nug in diesem grossen Gebäude gewesen seyn?
Sehr viele. Wie wollen sie nach den Ge-
genden anzeigen. Gegen Mitternacht war
die kleine Lämmer-Kammer, Feuer-
3 5 Kam-

Kammer, Schaubrod-Kammer. Diese lagen oben bey dem Feuer-Thor. (18) Weiter herunter lag die Salz-Kammer, die Kammer für die Felle. Gegen über nach Mittag zu, findet sich das Gazith, die oberste Gerichts-Stube, die Holz- und Rades-Kammer, gleich bey dem Brandthor. (9)

37. Fr. Finden sich auch Zimmer im äußern Vorhof? Oben ist gegen Mittag der Oel und Wein-Hof; (24) gegen Mitternacht, der Vorhof der Auffägigen. (23) Unten an den beyden Ecken ist gegen Mittag der Taziraer Hof; (22) gegen Mitternacht der Holz-Hof. (21)

38. Fr. Vielleicht finden sich bey den Hallen und Thoren noch etliche Gebäude? Wir wollen die Thore nennen und die Gebäude zugleich bemerken. Gegen Mitternacht lag mir ein einiges Thor Hulda in den Hallen. (7) Aber weiter gegen den Tempel zu, waren 4 Thore: Als oben das Feuer-Thor. (19) Das Opfer-Thor. (18) Das Sing-Thor (17), und Ticanors-Thor. (16) Gegen Morgen zu, war an den Hallen, das Thor Susan, (5) daran lag die Halle Salomonis. (4) Gegen diesem Thore über, an dem grossen Gebäude, war die schöne Thür des Tempels. (29) Gegen Mittag lag an den Hallen ein anderes Thor Hulda genannt, (6) und weiter hinauf das Thor Ceri. (7) Bey diesen Thoren fanden sich

sich die Schulen oder die Synagogen, darin gelehret wurde. An dem Tempel-Gebäude aber sind 4 Thore. Unten das Thor Vicanors, a) darauf folgt das Brand- b) das Erstgeburt- c) und Wasser-Thor. d)

39. Fr. Ist nichts mehr übrig? Nichts, als der Platz, wo der Wechseler Tische stehen gestanden haben. 20)

40) Fr. Welcher Theil mag die Zinne des Tempels geheissen haben? Einige nehmen das Dach von der Halle, 13) andere aber den obersten Theil von einem Eck-Thurm am Tempel 9) dafür an.

41. Fr. Der Tempel Ezechiel ist wol anders gewesen? Er war in vielen Stücken anders. Man kan den Perspectiv-Riß Num. XVIII. sehen und bey dem Ezechiel Cap. 40, 41. die Beschreibung lesen. Es ist aber hier nur das Innere des Tempels, mit einem Stück des äusseren Vorhofs angebracht worden, weil theils der Raum nicht mehr verstattete, theils der andere Umfang nicht viel anders aussähe, als die angezeigte Mauer.

3. Von einzelnen Stücken, welche sich im Tempel bey dem Gottes-Dienst befanden.

42. Fr. Die Bundes-Lade ist doch wol das Vornehmste mit? Allerdings. Sie ist ein besonderes Vorbild auf Christum. Sie stunde daher im Allerheiligsten. Niemand
als

als der Hohe-Priester durfte sich und zwar auch nur 2mal des Jahr zu ihr nahen, aber nicht ohne Opfer-Blut. Ebr. 9. Num. XII.

43. Fr. Von welcher Gröſſe und Materie war die Bundes-Lade? Sie war von dem Holz Schittim, welches man vor Eben-Holz hält, inwendig und auswendig überzogen mit Gold. Sie war drittehalb Ellen lang, anderthalb Ellen hoch und breit.

44. Fr. Was hat man sich vor Stücke dabey zu merken? Man kan sich auſſer der eigentlichen Lade merken: Den Deckel, welcher vom feinsten Gold, eine flache Hand dick war, und der Gnaden-Stuhl hieß. Erod. 25, 17. Ps. 99, 5. Auf diesem Deckel waren Cherubim, welche die Gesichter gegen einander lehreten, mit den Flügeln ihre Angesichter und Füſſe deckten. Ueber diesen Cherubim ruhete eine Feuer- und Wolcken-Säule, über welche gleichsam die Herrlichkeit Gottes sich offenbarte und allda auf die Fragen des Hohen-Priesters die Antworten ertheilte, Ps. 80, 2. 2 Reg. 19, 15.

45. Fr. Dieses war erst der Deckel, die Cherubim, Feuer- und Wolcken-Säule. Sind noch mehr Stücke zu merken? Die Lade hatte auch einen Kranz und 4 Rincken, dadurch 2 Stäbe gingen, daran sie getragen wurde. Ferner 3 Bey- oder kleine Neben-Laden, in der einen lag das geschriebene Ge-
setz-

setz-Buch Moses, (die Gesetz-Tafeln lagen in der grossen Bundes-Lade selbst,) in der anderen Lade, war ein Gefäß mit aufbehaltenen Manna nebst der Ruthe Aarons; in der dritten waren die Kleinodien, welche die Philister, bey Zurücksendung der Lade gegeben, Exod. 25, 16. 1 Sam. 6, 11. 15. Deut. 31, 26. Ebr. 9, 4. (Num. XV.)

46. Fr. Was ist wol noch das merkwürdigste bey diesem Gnaden-Stuhl? Er war ein besonders Vorbild auf Jesum, den grossen Mittler des menschlichen Geschlechts, den uns Gott selbst zum Gnaden-Stuhl im Blut aufgesteller, und uns Vergebung aller Sünden durch ihn darbietet: Rom. 3, 25. Zu diesem Gnaden-Stuhl werden wir gewiesen auf die Zeit, wenn uns Hülfe Noth thut, um da Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen. Ebr. 4, 15. 16. In Christo offenbaret sich die Herrlichkeit Gottes, durch Christum können wir eine gnädige Antwort von Gott erlangen, vor Christo dürfen wir alle unsere Sünde bekennen, das Herz recht ausschütten, und bey diesem Gnaden-Stuhl alle Sünden liegen lassen &c.

47. Fr. Wie war der Leuchter? (Num. XIII.) Ein solcher Leuchter wog einen Centner (Talent) Goldes, hatte 7 Arme, einer in der Mitte, 3 zu beyden Seiten. Oben waren Schalen oder Lampen, darin der Zocht und das

Oehl gethan wurde. Es war einer 3 Ellen hoch und 2 Ellen breit. Exod. 25.

48. Fr. Wie war der Räuch-Altar? (Num. XV.) Er war 1 Elle lang und 1 Elle breit, 2 Ellen hoch, auch von Holz Schittim, mit Rincken und Stangen versehen, daß er konnte getragen werden. Es wurde täglich zweymal von einem Priester darauf geräuchert in dem Heiligen. Exod. 30, 1.

49. Fr. Ausser diesem ist noch ein Altar zu merken? Ja, der grosse Brand-Opfer Altar. (Num. XV.) Dieser Altar war zu Moses Zeiten bey der Stifts-Hütte von Holz mit Kupfer überzogen. Exod. 27, 1. 2. Zur Zeit des ersten Tempels ließ ihn Salomo von Erz machen. 2 Chron. 4, 1. Im andern Tempel war er von Steinen, Esra. 3, 2. 3.

50. Fr. Wie sahe er sonst aus? Man bildete ihn auf mancherley Art ab. Die Num. XV. ist wol die beste. Umher war ein Gang für die Priester, der Auftritt gieng flach. Oben brannten 3 Feuer. Das eine Feuer war dazu, die Opfer darinnen zu verbrennen, das andere zu räucheren, das dritte war das immerwährende Feuer, so vom Himmel gefallen, bey dem ersten Opfer Aarons. Die vier vorstehende Theile an den Ecken des Altars heissen die Hörner des Altars. Die Opfer-Geräthe wurden unter dem Altar in einem Behältniß verwahret.

51. Fr.

51. Fr. Was waren dieses vor Opfers-Geräthe? Es waren 1) die Kupferne Aschen-Töpfe für die Asche bey den Opfern und Räuchern, 2) die Schaufeln, 3) die Becken, das Opfer-Blut aufzufangen und an den Altar zu sprengen, 4) die Krenel oder drey zackigte Gabeln, zu dem Opfer-Fleisch, 5) die Kohl-Pfannen, die Räucher-Fässer, 6) die Feuer-Zangen, 7) die Messer, 8) die Wasser und Oehl-Krüge. 2c. Num. XVII.

52. Fr. Wo thaten die Priester das Blut hin? An dem Altar waren gewisse grosse Röhren, da hinein wurde das Blut gegossen, so unten sich mit Wasser aus dem Brunnen Echem vermischte und in Bach Kidron lief.

53. Fr. Was soll man sich von dem Zands-Faß und von dem eberne Meer vorstellen? Dieses wird das Kupfer zeigen. Num. XVI. Es war ein grosses Gefäß, wie eine Glocke geformet, welches nach der Meisten Meinung auf den Rücken der 12 von Erz gegossenen Kinder ruhete. Das Wasser dazu, wurde aus einem Brunnen Echem durch eine Wasser-Kunst dahin geleitet, daß also immer Wasser genug daselbst zu finden war. Denn es soll 82 Tuder Wasser oder 984 Eymen Wasser gehalten haben. 2. Chron. 4, 2. 19. Gleich dabey stunden die 10 obgedachten ebernen Kessel, welche auch mit Wasser angefüllet worden.

4. Von der Music und den musicalischen Instrumenten, welche sonderlich im Tempel, bey dem Gottesdienst gebraucht wurden.

54. Fr. Aus welchem Grund sehet man die Music und die musicalischen Instrumente an diesen Ort? Weil die Music sonderlich im Tempel bey dem Gottesdienst gebraucht worden.

55. Fr. Die Music bey dem Gottesdienst muß von grosser Wichtigkeit gewesen seyn? Wenn man bedencket, daß schon David 4000 Personen zur Music bestellet, 1 Sam. 16, 6. 2 Kön. 3, 15. so kan man darans den Schluß machen, wie viel man muß auf die Music gehalten haben, und wie starck sie getrieben worden sey.

56. Fr. Auf solche Art wird das Capitel von der Music eines der weitläufigsten werden? Es kan das. kürzeste unter allen werden.

57. Fr. Wie so? Man weiß weder von den musicalischen Instrumenten, noch von der übrigen Beschaffenheit und Schönheit der Music mit Grund und Zuverlässigkeit etwas anzugeben. Doch haben wir das Beste davon noch behalten.

58. Fr. Was soll dieses seyn? Es ist das Gesangbuch der Juden? Ich mein die Psalmen Davids, als die Lieder, welche sie auf

auf Instrumente vortreflich zu spielen gewußt, diese sind uns übrig geblieben.

59. Fr. Wie stehet es mit den übrigen? Es ist bis auf den heutigen Tag unter den jüdischen Volck mit der Musik so weit herunter gekommen, daß man auch nicht einmal 2 oder 3 Instrumente mit Gewißheit angeben kan, mit welchen eine solche vortrefliche Music ehedem im Tempel gemacht worden.

60. Fr. Aber haben nicht viele Gelehrte vieles davon geschrieben? Man hat freylich viele und grosse Werke davon geschrieben: Allein es beruhet alles auf Muthmassungen und seuchten Gründen.

61. Fr. Es ist dieses gewiß sehr bedenklich? Allerdings ist es sehr bedenklich, daß die Music, welche auf einen so hohen Grad getrieben war, dergestalt verfallen, daß man auch, ausser einigen Namen, nichts von Instrumenten mehr weiß.

62. Fr. Aber woher mag dieses kommen? Soll ich meine Meynung sagen; so hat der wahrhaftige Gott in dieser Vertilgung der jüdischen Music und der musicalischen Instrumenten sein Wort pünctlich erfüllen wollen, welches durch Esaiam den Propheten geweissaget worden; daß es mit dem jüdischen Volck bey ihren übermachten Sünden noch dahin kommen würde; Daß die Freude der Paucken feyern, das Jauchzen der Strölichen aus seyn, und die Freude der Zartzen ein Ende haben sollte. Es. 24, 8. So kan Gott
R neh.

nehmen, was er gegeben, wenn wir die Sache in lauter Eitelkeit und Versündigungen hinein führen.

63. Fr. Man wird doch einige musicalische Instrumente aufbehalten haben? Wo man die Posaune und Harfe will dafür annehmen; (so aber auch ungewiß, ob sie so beschaffen gewesen) sonst weiß man fast von keinem etwas recht gewisses zu bestimmen.

64. Fr. Also wird man auf dem Kupfer vergeblich nach musicalischen Instrumenten suchen? Es sind doch einige angebracht. Man muß aber erinnern, daß man sich nicht getrauet zu behaupten: Der Jüden ihre musicalische Instrumente hätten also ausgehen. Sie sind zu dem Ende nur angebracht worden, theils daß die Jugend, die in der Bibel vorkommende Namen, eher lernen und behalten könne; theils die Muthmassungen und Erfindungen einiger Gelehrten, welche sich viele Mühe hierinnen gegeben, besser zu verstehen.

65. Fr. Der Instrumente sind viel! Wie kann man sie sich leicht bekannt machen? Man merket sich, daß einige geschlagen, andere mit Saiten bezogen und gegriffen, die dritten geblasen worden.

66. Fr. Welches sind die Instrumente welche geschlagen worden? Man kan dazu rechnen: Die Pauken, so wol die Rassel-Pauken, Num. 13) als auch die anderen, welches ein Ring mit einem Fell überzogen gewesen seyn soll.

fol. Num. 8) Die Arten von Cymbeln Num. 2) rechnet man auch hierher. Die Trommel war ein musicalisches Instrumēt im Krieg.

67. Fr. Welche Instrumente wurden gegriffen und mit den Händen und Fingern in Bewegung gebracht? Man will Num. 5) für eine Harfe, Num. 4) für einen Psalter, Num. 7) für eine Cithar ausgeben, welche alle mit Saiten bezogen und gegriffen worden. Ja nachdem die Instrumente mit 3, 6, 8 Saiten bezogen waren, nachdem bekamen sie verschiedene Namen. Z. E. Scheminith auf 8 Saiten: Almoth. Ps. 12, 1. Ps. 6, 1. 1 Chron. 16, 20. 21.

68. Fr. Nun fehlen noch die Instrumente welche geblasen wurden. Sie stehen doch auch da? Einige stehen da: Als die Posaunen, Num. 15. Die Hörner Num. 6.) Die Flöthe oder Pfeiffen Num. 10. 11.) Die Trompete Num. 14. Gewissermassen auch die Orgeln. Num. 1. welche aber mit gegriffen worden. Num. 9. sollen die Schellen vorstellen, welches einige vor eine Art der Glockenspiele wollen ausgeben. Num. 3. und 12. hält man für eine Cymbel. 1 Sam. 6, 5. Ps. 150, 3. 45. kan man die Namen beisammen finden.

69. Fr. Man höret aber von vielen andern Namen. Z. E. Zugab, Mezizelim, Nebel, Kinnor &c. Zugab sollen die Orgeln, Mezizelim die Cymbeln, Kinnor die Citharn,

R 2

Nes

Nebel allerley Saiten-Spiele, wie sie jetzt erzehlet worden, anzeigen.

70. Fr. Auch habe ich Ps. 4, 1. das Wort **Neginoth** und Ps. 8, 1. Das Wort **Githith** gelesen: Was bedeuten diese? Auf **Neginoth** singen oder spielen. verstehen einige bald von einem musicalischen Instrument, so **Neginoth** hiesse, bald von einer gewissen **Melodie**, so diesen Namen führete. Und so ist es auch mit **Githith** und **Schoschannim**, von welchem lezten das Wort **Susannine** herkommen mag.

71. Fr. Wäre aber von dem jüdischen **Gesangbuch** oder dem **Psalter** hier nichts anzumercken? Wir wollen uns nur mercken: 1) Daß die Juden auf alle Tage ihre ordentliche Psalmen gesungen haben: Als den Montag den 48 Psalm. Dienstags den 82 Psalm. Mittwochs den 94 Psalm. Donnerstags den 81 Psalm. Frentags den 93 Psalm. In ihrem Sabbath den 92 Psalm. In unserm Sonntag den 24 Psalm. 2) Daß das Hallel, oder der Lobgesang angehet vom 113 Psalm, und sich endet mit dem 118 Psalm. 3) Daß wir Gott demüthig und mit Freuden dafür zu danken haben, daß er uns die Psalmen, oder dieses **Gesangbuch** gnädiglich erhalten, welches man erst in der Zeit der Noth, bey allerley Prüfungen wird verstehen und gebrauchen lernen, als ein unschätzbares Kleinod. Die musicalischen Instrumente und Melodien wollen wir gerne missen. Genug, daß wir den Text der Lieder haben.

B. Von

B. Von den Alterthümern welche zum
Götzen-Dienst gehören.

72. Fr. Es sind auch einige Götzen vor-
gestellt worden. Welches ist der merckwürdig-
ste? Ohnstreitig, der Moloch, ein Götz der
Ammoniter 1 Reg. 11, 7. welchen einige mit ei-
nem halben Menschen Leib und Ochsen-Kopf vor-
gestellt, über einen glühenden Ofen, mit und ohne
Capellen, darin die Eltern ihre unschuldige Kin-
der geworfen, und sie verbrannten und verbren-
nen lassen. Jer. 7, 31.

73. Fr. Wie mag Dagon ausgesehen ha-
ben? Viele stellen ihn vor halb als einen Men-
schen und halb als einen Fisch, oder als ein so
genanntes Meer-Wunder: Vielleicht, weil
ihm Fische geopfert worden und er der Götze
über das Wasser seyn sollte. Er war sonderlich
der Philister Abgott. 1 Sam. 15, 1-7. Richt.
16, 23.

74. Fr. Was ist der Astaroth gewesen?
Wenn Astaroth eben das Wort Astarta ist;
so wäre es der Heiden ihre Diana. Andere ma-
chen die Venus Vrania daraus. Wieder einige
bilden Astaroth als ein Schaaf. Die Sido-
nier beteten Astaroth an 1 Reg. 11, 5, 33.
Richt. 2, 13.

75. Fr. Was hält man von Baal. Baal
ist fast ein allgemeiner Name der Götzen und be-
deutet eine Gottheit, einen Herrn. Man hat
daher Baal Peor, Num. 25, 3. welches ein

K 3

schäd-

schändliches Gözenbild der Moabiter vor: Baal Berith ein Abgott der Sichemiten, Richt. 8, 33. Baal Sebul, ein Fliegen Gott, weil der Kopf nach der Gestalt einer Fliege seyn sollen. 2 Reg. 1, 6. Beelzebub, ein Dreckherr, so wird er in N. T. genennet. Matth. 12, 24. Marc. 3, 22. Man will ihn für den heidnischen Pluto oder Hölle-Gott ausgeben. Es ist aber ziemlich ungewiß. Baal soll eigentlich das Bild der Sonnen heißen, welches die Juden bey ihrem Verfall in Abgötterey verehren.

76. Fr. Es stehen doch auch Zaine auf dem Kupfer? Dieses sind die bewachsene finstere Wälder, in welchem ein gewisser Platz ausgehauen wurde, darauf ein Gözenbild verehret, aber auch erschrockliche Unzucht verübet wurde.

77. Fr. Die Berg-Altäre sind bekannt. 2 Reg. 23, 7. Richt. 3, 7. Deut. 16, 21. Ich möchte nun von dem goldenen Kalb etwas wissen? Schon Aaron machte ein gegossenes Bild, wie ein Kalb, oder besser, wie ein Ochs, ohne Zweifel von dem Egyptischen Gott Apis, entlehnet. Exod. 32, 1-4. und das Volk verehere dieses Bild. Jerobeam der König in Israel ließ nachhero 2 solche Kälber oder Ochsen nachmachen, setzte den einen nach Dan, den andern nach Bethel. 1 Chron. 12. Dieses gab zu grossen Abgöttereyen Anlaß. Die Assyrische Könige aber, Tiglathpileser und Salsmana-

von einer catechetischen Lehrart. 151

manasar, führten beyde Rälber mit sich nach Assyrien. Hof. 10, 6.

C. Von den Alterthümern, welche in die Pollicey, in das Kriegs und bürgerliche Leben einschlagen.

a) Die Leibes und Todes-Straffen.

78. Fr. Stehen auch Hebräische Alterthümer auf dem Kupfer, welche zu der Pollicey gehören? Es stehen verschiedene darauf. Das erste und wichtigste Alterthum ist das Sanhedrin, oder Synedrium, oder der hohe Rath zu Jerusalem.

79. Fr. Aus welchen Personen bestund dieses hohe Raths-Collegium? Es waren die älteste ansehnlichste Leute aus dem Volk, die vornehmsten Priester, welche entweder regierende Hohe-Priester waren, oder doch es ehehin gewesen: Die Schriftgelehrten, die sich auf das Gesetz und auf die Auslegung desselben legten. Die meisten waren Phariseer. Der Oberste davon hieß Nasir, und war Präsident; den saß zur Rechten der Gerichts-Vater, oder einer der vornehmsten Benfiser; Zur Linken saß der Weise, welcher ebenfalls für den Gelehrtesten mit gehalten wurde. Ausser diesen waren noch 68 Personen, daß also in allen 71 waren.

80. Fr. Kan man auf dem Kupfer sehen wie diese Leute saßen? Man kan es ziemlich deutlich sehen. 1) War der Präsident. 2) Der Ge-

richts-Vater. 3) Der Weise. 4) Die Schreiber oder Secretaires, welche die Protocolle führten. 5) Sassen die übrigen 68 in einem halben Zirkel. 6) Sind die Kläger und Verklagten.

81. Fr. Wo kamen diese Personen zusammen? In dem Gazith, dieses war ein grosser Saal im Tempel, nicht weit von dem Brand-Opfer-Altar, gegen den innern Vorhof Israels. Sie versammelten sich aber auch in Jerusalem bey dem Hohen-Priester und an andern Orten.

82. Fr. Ueber welche Sachen wurde da Gericht gehalten? Ueber Sachen von äußerster Wichtigkeit: z. E. Ueber die Jüdische Religion, über die Verurtheilung eines grossen Missethätters, eines falschen Prophetens, Auf-rührers, über die Einrichtung ihrer Regierung etc.

83. Fr. Wenn kamen sie zusammen? Ausser dem Sabbath, Fest- und Rüst-Tagen der hohen Feste, konnte immer Gericht gehalten werden. Nur musste es bey Tage geschehen. Zur Nachts-Zeit war es sträflich. Daher kan man urtheilen, was davon zu halten, daß der hohe Rath zu Nachts-Zeit sich versammelte, und noch dazu am Rüsttag vor dem grossen hohen Oster-Fest, bey-sammen blieb, und den Herrn Jesum verurtheilten, Marc. 14, 43. Matth. 27, 1-6.

84. Fr. Man hatte aber noch andere Unter-Gerichte? In den kleinen Städten, wo auch nur 120 Personen wohnten, war ein kleiner Rath, welcher die Woche zweymal zusammen kam, um über Geld und andere Sachen Gericht

zu halten: Sie konnten gemeiniglich nur Geld und Leibes-Strafen den Schuldigen zuerkennen. In ganz kleinen Städten waren nur drey Personen, welche wegen Diebstahl, Unrecht und Gewalt gerichtlich sprechen konnten.

85. Fr. Welche Todes und Leibes-Strafen konnte der hohe Rath, oder das Sanhedrin zu Jerusalem den Schuldigen zu erkennen? Von Leibes-Straffen war die gewöhnlichste die Geißelung. Sie ist Num. XXV. vorgestellt. Die Art der Geißel ist auch dabey zu sehen. Es waren 3 starke, breite, lederne Riemen, vorn mit Knoten versehen. Wenn sie 13 mal schlugen, bekam ein Verurtheilter 40 Streiche weniger eins. Daher klar werden kan, was 2 Cor. XI. 24. vom Paullo stehet.

86. Fr. Wie stehets um die Todes-Strafen? Diese waren mancherley. Steinigen war hier die gewöhnlichste. Bisweilen führte man den Verurtheilten auf einen Berg, stürzte ihn herunter, warf ihn darauf mit Steinen zu Tode. Man kan daraus erkennen, was die Juden mit Jesu im Sinn hatten. Luc. 4, 29.

87. Fr. Was waren noch vor Arten der Strafen? Das Stranguliren oder Erdrosseln. Der Verurtheilte wurde in Mist oder Erde bis über die Knie eingegraben, darauf wurde ein Strick in ein Hand-Tuch gewickelt, und damit wurde er erdrosselt. Lev. 20, 11. 27, 29.

88. Fr. Haben die Juden nicht auch hengen lassen? Einige behaupten es, sie hätten die

Missethäter so hängen lassen, wie Num. XXV. ein Exempel ist angezeigt worden.

89. Wie hielten es die Juden mit dem Verbrennen, welches ja auch eine Todes-Strafe seyn soll? Es soll eine seyn. Sie gossen dem Verurtheilten geschmolzenes Bley in den Mund, wie das Kupfer ausweist. Num. XXVII.

90. Fr. Ist nichts von dem Köpfen zu gedenken? Johannes der Täufer und Jacobus wurden enthauptet. Aber nicht von den Juden. Es war dieses mehr eine unter den Heiden übliche Todes-Straffe.

b) Die Krieges-Geräthe und Waffen.

91. Fr. In der Bibel trifft man auch allerley Krieges-Geräthe und Waffen an? Ist etwas im Kupfer gestochen? Ja, man trifft Waffen an, theils sich wieder der Feinde ihren Anfall, zu bedecken, theils sich zu wehren und sie damit anzugreifen.

92. Fr. Wo stehen die ersten und wie heißen sie? Sie stehen oben Num. XXIX. Es ist der ganze Harnisch. 2) Helm und Sturmhaube 8) 9) runde, vier und vieleckichte Schilde 10) 11)

93. Fr. Mit welchen Waffen wehrten sie sich? Mit Spiessen, 3) Wurf-Spiessen, 3) mit Dolchen, 6) und zwerschneidigen Schwerdtern, 12) 16) mit Röchern, 13) Bogen 14) Pfeilen, 15) mit Schleudern und Steinen, 17) Keulen oder Morgensterne. 1)

94. Fr.

von einer catechetischen Lehrart. 155

94. Fr. Hatten die Juden nicht auch Krieges-Zeichen und Krieges-Music? Von den ersten kan man die Standarten, 4) und Fahnen 5) merken: Was die musicalischen Instrumente anlanger: so läset sich ausser den Hörnern 15) und Trommeten 14) (gleich gegen über) nicht viel gewisses sagen.

95. Fr. Wie wenn sie aber ein Treffen liefen oder eine Stadt belagern wolten, was war da an statt des Geschüzes? Im ersten Fall, beym Treffen, brauchten die Juden ihre Streit-Wagen. Es sollen leichte Wagen gewesen seyn, welche an der Achse bey den Rädern, lange scharfe Eisen, fast wie Senfen gehabt, welche alles durchrissen, wo sie in die Feinde einranten. Es waren dieses fürchterliche Waffen. Richt. 1, 19. Josua 17, 19.

96. Fr. Was brauchten sie im andern Fall bey Belagerung der Städte? Man liest von Schutt und Wällen und Wagen-Burgen, Jerem. 52, 4. Luc. 19, 43. Bey den Römern, (ob auch bey den Juden, ist ungewiß) findet man allerley Thürme, welche man an die Stadt-Mauern welschete; arietes oder grosse mit Eisen beschlagene Balken, die Mauern einzurennen; anderere Maschinen, Steine und Pfeile gegen die Feinde auf die Mauer zu werfen (ballista & catapultæ.)

c) Die Kleidung, das zu Tische Sitzen oder Liegen und andere Dinge.

97. Fr. Wie war die Kleidung, der Tracht bey den Juden eingerichtet? Es war alles nach
Stand

Stand, Alter und Geschlecht eingerichtet. Anders waren die Kleider der Männer, anders die Kleider der Frauen: Die Vornehmen trugen prächtige, die Geringen, geringe Kleider. Die Kleider der Priester, Soldaten, und Leute bürgerlichen Standes, waren verschieden.

98. Fr. Woraus waren die Kleider bey den Juden? Sie wurden aus Leinen, aus Wollen, aus Seiden verfertigt: Nur mußte jedes vor sich bleiben. Also nicht Wolle und Leinen unter einander; sondern die Wolle allein, die Seide allein, Deut. 22, 11.

99. Fr. Welches mögen wol die vornehmsten Arten der Kleider seyn, welche die Juden getragen? Man kan sie unmöglich zehlen und nennen. Wenn man den Unter-Rock, Ober-Rock, oder Mantel, Huth und Mütze, Stiefeln und Schue oder Fuß-Sohlen, Talar und Haupt-Zierden mercket; so ist's genug. Wer von der Frauenzimmer-Tracht etwas lesen will, findet vieles, Es. 3, 10-23. Ezech. 16, 10-13.

100. Fr. Sind nicht einige Trachten auf dem Kupfer? Man findet verschiedene. J. E. Wer die alte Königliche Tracht und Pracht sehen will, betrachte Joseph, David und Salomon, Cyrus und Nebucadnezar. Wer die bürgerliche ordentliche Kleidung kennen lernen will; stelle sich Elias, Elisa, Nathan oder Mattheum, Marcum, ja den HErrn Christum selbst vor. Will man auch die weibliche Kleidung vornehm, und gering, betrachten; so sehe man die Königin

nigin Esther und die Maria an. Soldaten Kleidung und Rüstung findet man an Josua, Achiel und Saul. Der Priester- und Hohepriesterliche Schmuck ist zu sehen an Zacharias, Jaddua, Aaron &c.

101. Fr. Der Hohepriester im alten Testament soll besonders gekleidet gewesen seyn? Ganz besonders Er hatte einen Bund mit dem Stirn-Blat, worauf der Name Jehova zu sehen war, auf dem Haupt. Auf der Brust trug er das Urim und Thummim, Licht und Recht, oder das Brust-Schildlein, darin die Namen der 12 Stämme Israel, in Edelmetalle gegraben waren. Auf den Schultern waren auch 2 kostbare Steine. Das oberste war der Leib-Rock, ein kostbar gesticktes Ober-Kleid ohne Ermel, mit einer Binde gebunden. Darunter war der himmelblaue Rock, welcher bis über die Knie herunter ging und unten mit silbernen Glöcklein und Schellen behangen war. Der unterste war ein enger, von der schönsten weißesten Seide gewirkter langer Rock oder Talar, auch mit einer Binde gebunden.

102. Fr. Wie sahe aber ein gemeiner Priester dagegen aus? Man stelle sich den Zacharias vor. Dieser hat erstlich einen engen, weissen, leinen Rock, einen Gürtel und einen Kopf-Bund, das ist der ganze Habit.

103. Fr. Die Phariseer sollen wunderbarlich ausgesehen haben in ihrer Tracht? Gewiß es ist eine wunderliche Tracht. Ganz oben steht ein

ein Pharisäer. Sie hatten ein Kopf-Tuch gemeiniglich mit Franzen; ein lang Ober-Kleid auch mit Franzen; einen noch längeren Unter-Rock; Pantoffeln; einen ledernen Riemen mit einem Denck-Zettul vorn an der Stirn; einen andern ledernen Riemen mit einem Denck-Zettul an der linken Hand, um Arme und Finger gewickelt.

104. Fr. Wie armselig aber ist Adam und Eva vorgestellt? Man hat es mit Fleiß gethan, theils ihre Blöße und Armuth vorzustellen, in welche sie nach dem Verlust des Ebenbildes Gottes gerathen; theils in etwas die erste, simpelseste Kleidung, von Thier-Fellen, ohne Kunst und Pracht, anzuzeigen.

105. Fr. Von Mahlzeiten und Speisen sollte ja noch etwas gedacht werden? Die Juden haben öftere und kostbare Mahlzeiten ausgerichtet, sonderlich am Sabbath und Fest-Tagen, Neumonden, und Geburts-Festen. Sie hatten dabey mancherley Gebräuche, mit Waschen und Reinigen. Wir wollen das andere alles übergehen und nur das zu Tischneliegen auf dem Kupfer ansehen.

106. Fr. So saßen sie nicht zu Tische? Wie man sehen kan; so waren um den Tisch herum 3 Betten mit Decken oder auch Küssen gesetzt. Der Vornehmste setzte sich zuerst, und der, den er am liebsten hatte, folgte und setzte sich in seinen Schooß, lag also gleichsam an des Vornehmsten Brust. So folgten die übrigen, auf den

den übrigen Decken, Küssen, Betten. Daraus werden die Stellen klar werden, Luc. 23, 29. u. Joh. 13, 23. Luc. 14, 6.

107. Fr. Bey dem Essen des Osterlammes war es wol anders? Du musten die Israeliten stehen, ihre Lenden umgürtet seyn lassen, Stäbe in ihren Händen haben, und es essen als die Hinwegeilenden, Erod. 12.

108. Fr. Welches waren die vornehmsten Gebräuche bey ihren Mahlzeiten? Es wäre davon viel zu sagen: Man mercke sich nur a) die Bewillkommungs-Formel: Der HErr mit euch? Der HErr segne euch. b) Das Fußwaschen, weil sie gemeiniglich ganz Barfuß giengen, und mit Staub überdeckt waren: Joh. 13, c) Das Salben mit Oehle, welches dann und wann geschah. Luc. 7, 37. d) Das Austheilen der Feyer-Kleider bey grossen Mahlzeiten, Hochzeiten, Solennitäten. Matth. 22. 11, 12.

109. Fr. Sie werden doch auch bey Tische gebetet und Gott angerufen haben? Der Haup-Vater nahm erslich den Kelch in die Hand und sprach: Gelobet seyst du HErr unser Gott, du König der Welt, der du schaffest die Frucht des Weinstockes, (d. i. Wein.) Nachhero schnitt er in das Brod, oder brach es nur etwas ein und sprach: Gelobet seyst du HErr unser Gott, du König der Welt, der du das Brod aus der Erde hervorbringest.

110. Fr. Haben die Juden auch nach Tische Gott gedancket? Allerdings. Der Haup-Vater

Vater oder ein anderer nahm den Becher in die Hand und sprach: Wir loben den, der uns mit seinen Gütern unterhält und von dessen Gutthätigkeit wir leben. Die zu Tische sitzenden antworteten darauf: Gelobet sey derjenige, dessen Speise wir genossen, und von dessen Freygebigkeit wir unterhalten werden.

III. Fr. Das war ja alles sehr kurz? Sie hatten noch längere Gebete, darinnen sie Gott danckten für gegenwärtige Erhaltung mit Speise und Tranc: für die Ausföhrung aus Egypten: für den Bund der Beschneidung: für das Gesetz durch die Hand Moses gegeben.

III. Fr. Die Juden beschämen die Christen mit ihren Gebetern? Ja wol! Zumal, wenn man bedencket, für was sie Gott gedancket. Dencken die Christen bey jeder Mahlzeit, (ich will vom Dancken nichts sagen) Gott auch so fleißig für die durch Christum geschehene Erlösung, aus der Dienstbarkeit des Teufels? Erinnern sie sich auch bey jeder Mahlzeit an den Bund der Beschneidung erinnert? Dencken sie an die Wohlthat, daß uns Gott nicht nur das Gesetz Moses, sondern auch das Evangelium gegeben?

III. Fr. Vielleicht aber kommt noch etwas mehreres und schöneres dazu? Die Bitte kan man hinzufügen, welche gewiß alle Aufmerksamkeith verdienet: Sie baten Gott, daß er dem Volck Israel ein gnädiger, versöhnter Gott (Deus propitius) seyn möchte; auch gnädig bleiben wolle der Stadt Jerusalem, dem Berg Zion, dem Reich

Reich und Hause Davids seines Gesalbten, daß er Eliam schicken möchte, und NB. daß er sie würdig machen wolle, zu leben in den Tagen des Mesia und in alle Ewigkeit.

II4. Fr. Das kan ein rechtes Muster eines schönen Gebets auch für einen Christen seyn? Wenn es im Geist und Wahrheit gesprochen wird; so können Christen sich eine gnädige Erhörung dieses Gebets versprechen. Gott wird als ein gnädiger, versöhnter Gott handeln an der ganzen Christenheit, an seinem Zion, an dem Reich Jesu Christi seines Gesalbten. Er wird noch manchen feurigen Knecht, wie Elias und Johannes waren, senden; er wird uns wacker, nüchtern, betend machen, entfliehen zu können allen Bösen und würdig zu seyn, zu stehen vor des Menschen Sohn. Luc. 21, 34.

§. 31.

Anmerckungen zu den biblischen Alterthümern.

I. Man wird von selbst ermessen, daß es nicht möglich gewesen, noch mehrere Alterthümer auf das Kupfer zu bringen. Daher man es nur bey den nöthigsten und vornehmsten bewenden lassen müssen. Auch ist der Zweck nicht, in diesem kurzen Auffas, eine ausführliche Abhandlung der sämtlichen biblischen Antiquitäten zu liefern; sondern nur dasjenige, was auf dem Kupfer steht, kürzlich durchzugehen, und in einigen Fragen zu zeigen, wie diese Sache
L mit

mit der Jugend zu treiben. Deswegen wird man sich nicht daran stoßen, wenn man vieles, was sonst zu den biblischen Alterthümern gerechnet wird, hier nicht antrifft. 3. E. Die Lehre von den Priestern und Leviten, von Fest- und Feiertagen, von Opfern und Gelübden 1c.

2. Es wird der Jugend die Sache leichter gemacht werden, wenn man ihnen nach obiger Eintheilung pag. 28. 1c. Die Alterthümer bekannt macht und die Fächer nach ihrem Farben unterschieden vorstellet, und Stück vor Stück durchgeht, was sich in einem jeden Fach befindet. 3. E. der Tempel Salomonis ist in 4 Fächern da. Es ist der kleine Grund-Riß von ganzen Tempel Num. VIII. Es ist der Auf-Riß vom eigentlichen Tempel Num. X. Es ist der Profil-Riß von diesem Tempel Num. XI. Es ist das ganze Gebäude in perspectiv gesehen Num. IX. Bey Num. XI. wollen wir stehen bleiben und 3. E. einige Fragen thun. Was findet sich hier? Antwort: 1) Die Halle. 2) Das Heilige. 3) Das Allerheiligste. Was findet sich in der Halle unten? Antwort 2 Marmorne Tische. Was oben? Die Cronen, Schilde 1c. Was ist im Heiligen unten? Die Leuchter, die Schaubrod-Tische, der Rauch-Altar, die marmorne Säulen, die Grube zur Asche von der rothen Ruhe 1c. Was oben? Die alte Stifs-Hütte 1c. Will man nun weitläufig gehen und hat die Zeit und die Schüler darnach; so kan man sich bey jeglichem Stück wieder aufhalten und von der Materie,

terie, von der Form, von dem Gebrauch, von der Bedeutung dieser Sache noch gar sehr vieles anzeigen.

3. Eine nützliche Sache sollte es seyn, wenn man der Jugend die mancherley Redens-Arten in der Bibel, welche ohne Kupfer nicht leicht zu verstehen sind, wird deutlich zu machen suchen. 3. E. Zacharias sey getödtet worden zwischen dem Tempel und Altar. Matth. 23, 35. Christus habe die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel getrieben. Matth. 21. Die Eltern hätten ihre Kinder dem Moloch verbrannt. Jer. 7, 31. Jesus hätte in dem Tempel gelehret. Man wird bey den Bibellesern Stellen genug finden, welche durch dieses Kupfer zu erläutern sind: Man wird aber auch die Jugend aufmuntern, auf alles was sie lesen, wohl acht zu geben, ob sie es auch recht verstehen.

4. Viel nöthiger und heilsamer aber wird es seyn, wenn ein Lehrer Christum in diesen Vorbildern und Alterthümern den Kindern anweist und zeigt, wie dieses, wie jenes auf ihn gedeutet und zu seiner Zeit sey in die Erfüllung gegangen. 3. E. Das Osterlam, wie es an einem hölzernen Spieß gebraten wurde: Die Asche von der rothen Ruhe, welche in ein reines, steinern Grab, in dem Tempel aufbehalten wurde: Der Gnaden-Stuhl, an welchem, ob er wol von dem besten Holz und mit dem feinsten Gold überzogen war, doch nichts als Blut zu sehen gewesen. Das Essen des Oster-

lamms, welchen kein Wein durfte zerbrochen werden 2c.

5. Damit man die verschiedene Alterthümer so wol unter einander selbst, als auch von den übrigen auf dem Kupfer angebrachtem Sachen desto besser könne unterscheiden; so hat man die Fächer durch mancherley Farben kennbarer machen, und der Jugend einen Vortheil verschaffen wollen, alles desto leichter zu finden. Z. E. Die Alterthümer, welche zum Gözen-Dienst gehören und oben stehen, sind roth. Neben denselben sind die Alterthümer zur Policen gehörig, grafgrün. Der Aufriß und Profil-Riß des Tempels ist gelb. Die 8 Vorbilder A. Z. auf Christum sind gelb. Das Leben Jesu ist dunkelgrün. Die Historien aus der Apostel-Geschichte, roth. Die 12 Perioden und Historien aus dem alten Testament, grün. Das gelobte Land, die Stadt Jerusalem, sind mit mancherley Farben zum Unterscheid ihrer vielen Theile illuminiret worden. Der Augenschein wird alles lehren. Die grüne Farbe hat man am häufigsten, um der Augen willen, gebraucht. Es sind aber nur einige Exemplarien illuminiret worden, damit, wer keinen Gefallen an Farben hat, auch ein schwarzes Exemplar haben kan.

Es sind die biblischen Historien so wol, als die Alterthümer nicht ohne gewisse Absicht in mancherley kleine Fächer zertheilet worden. Mancher wünschet oft durch gewisse Kupfer, seine Bibel, zu seinem Gebrauch nutzbarer zu machen. Die

Die Bibel aber ist in octav oder in duodez. Die Kupfer dazu, sind theils nicht zu haben, theils nicht von der Größe, daß er sie in seine Bibel könnte bringen. Bilder-Bibel sind zu kostbar. Es sind auch in den meisten viele Kupfer, welcher man wohl entbehren kan. Gegenwärtiges Kupfer kan dazu dienen, daß man seine Bibel mit vielen nöthigen Stücken kan auszieren und brauchbar machen. Man lässet sich die Bibel, an den Orten, wo die Alterthümer und biblische Historien hingehören, mit einem weissen Blat durchschießen, zerschneidet das Kupfer und kleistert alsdenn die Theile auf das Blat, wo sie hingehören. Z. E. die Stifts-Hütte zu Exod. 26. Das gelobte Land zu Jos. 15. Den Tempel Salomonis zu 1 Reg. 3. Die 3 hohen Feste zu Lev. 23. Die Stadt Jerusalem zu Matth. 23. Die Reisen Paulli zu Act. 13 oder 27 und 28 cap. Das Lager Israels zu Num. 2. Das Leben Jesu, zu einem der Evangelisten. Die Vorbilder an ihrem Ort. Z. E. Abel. Gen. 4. Isaac. Gen. 22. Das Manna, Exod. 16. 1c. Auch die Personen kan man dazu gebrauchen: Z. E. die Propheten, die Könige, die Richter, die Alt-Väter vor und nach der Sündfluth 1c. alle diese können am gehörigen Ort, nach Belieben eingesteket werden. Eine solche mit nützlichen Kupfern gezierte Bibel, würde besonders dazu gut seyn, wann Eltern ihren Kindern wollen, wie zu Benachtern oder sonst geschieht, eine Freude machen, und ihnen eine Bibel verehren. Es bedarf kei-



nes Beweises, daß die Kinder ein ungleich größere Freude darüber werden bezeigen, wo sie mehr als ein ein Bild darinnen antreffen.

§. 32.

Es solte das VIII. Stück, nemlich die eigentliche biblische Historien auf den Kupfer, welche sich in gewissen Fächern befinden, catechetisch durchgegangen werden: allein, weil theils oben pag. 34-37. schon angezeigt worden, was sich von den Historien hier befindet: theils aus dem bisherigen Fragen genugsam zu ersehen ist, wie bey diesem Kupfer zu verfahren; so soll nicht besonders und ausführlich davon gehandelt, sondern nur überhaupt angezeigt werden, wie man dabey verfahren könne.

1. Man stellt eine Catechisation über das Ganze an und fragt überhaupt. 3. E. Was findet sich von der eigentlichen Historie auf dem Kupfer? Antwort: 12 Perioden, 8 Vorbilder auf Christum, 12 Vorstellungen von Jesu Geburt, Lehre, Leiden, Tod &c. 10 Historien aus der Apostel-Geschichte. Wo stehen die Perioden? Sie stehen, je zwey und zwey, unten bey den Alt-Vätern vor und nach der Sündfluth. Wo stehen die Vorbilder? Man findet sie unter den Propheten. Wo ist das Leben Jesu? Es ist oben bey den Königen von Israel und Juda. Wo die Geschichte neuen Testaments? Bey den Herodianern und Römern &c.

2. Man kan alsdann ein Fach nach dem andern vornehmen und die Geschichte, welche darin ange-

angezeigt wird, durchfragen. 3. E. Was stellt das 12te Fach von den Perioden vor? Antwort: wie man dem Kayser Vespasian das Kind vorlegte, welches die Mutter geschlachtet und halb aufgezehret, in der äussersten Hungers-Noth, bey der Belagerung der Stadt Jerusalem, um dadurch den kläglichen Zustand Jerusalems anzuzeigen. Ferner: Was soll das 9te Bild bey den Perioden anzeigen? Antwort. Die Erlaubnis, welche die Juden bekamen von Cyrus, wieder in das Land Canaan zu reisen. Wie ist dieses vorgestellt? Der Persische König Cyrus sitzt auf dem Thron: Esra liegt vor ihm auf den Knien und suppliciret; Die Gefäße des Tempels, welche die Juden zurück bekommen, stehen darneben. Wenn geschah dieses? Es geschah 3468. Woran kan man es erkennen? Die Jahr-Zahl stehet oben dabey 3468. Wie es bey diesen beyden gezeigt worden; so kan es auch bey den übrigen geschehen.

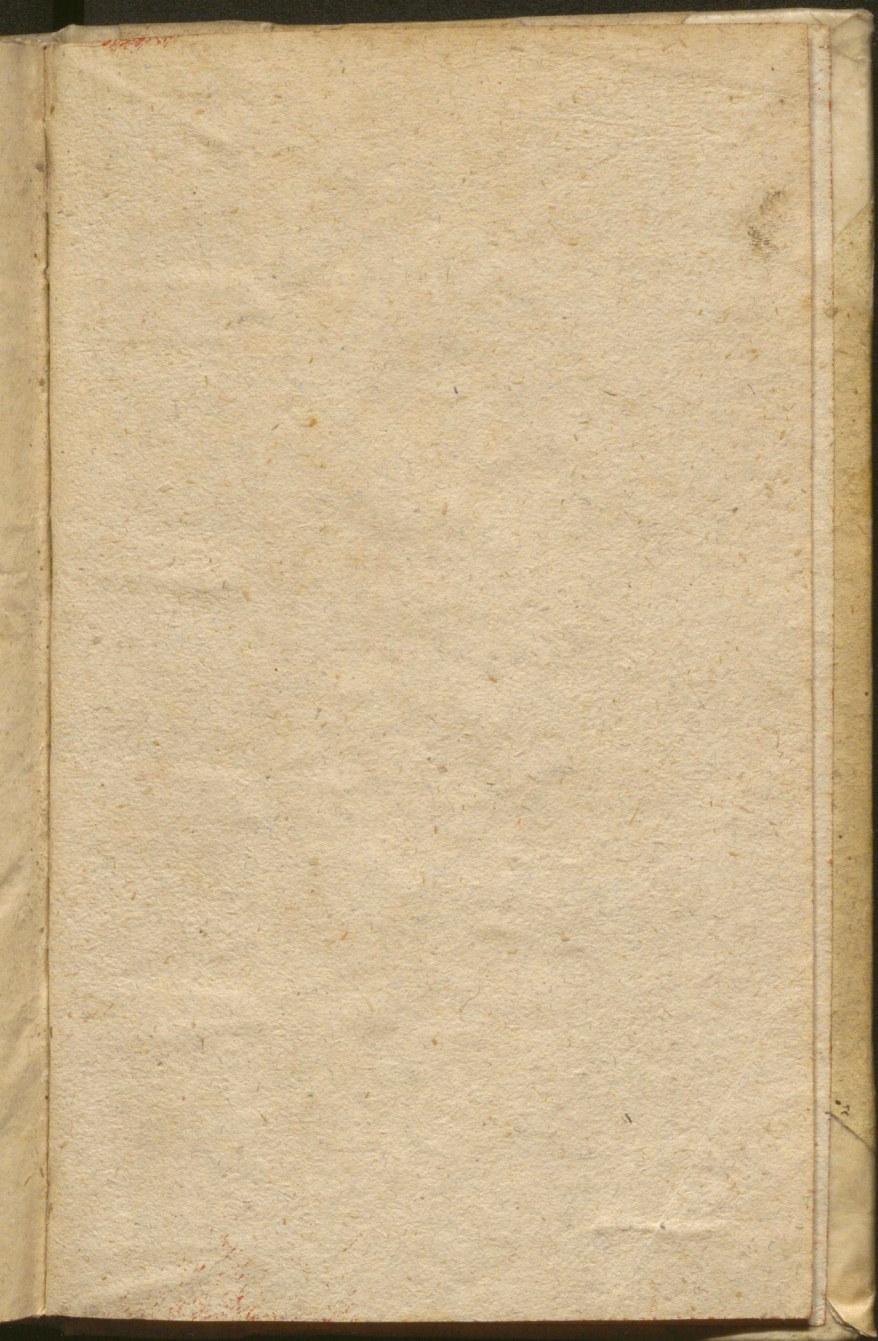
3. Man sucht der Jugend aber dabey das Nöthigste und Beste für ihr Herz beweglich vorzustellen, damit es nicht bey der blossen historischen Erkenntnis sein Bewenden dürfe haben. 3. E. Bey dem Kind Jesu, welches im 12ten Jahr mitten unter den Lehrern zu Jerusalem saß und in dem Werk, in der Beschäftigung war, dazu ihn sein Vater gesandt. Eben dieser Heyland, wie er vor Gott seinem Vater, am Delberg, im blutigen Schweiß gelegen und uns die verlohrene Seeligkeit wieder gerichtlich ausge-

würcket. Bey Paulo, wie schnaubend er gegen Jesum und seine Jünger that, wie bald er aber auch zusehr, und sich nicht mit Fleisch und Blut besprach, da es Gott wolgefiel, ihm seinen Sohn zu offenbaren. Es lässet sich die Sache weitläufig und erbaulich vortragen, je nachdem man siehet, daß die Kinder fähig und begierig sind, vieles davon zuhören.

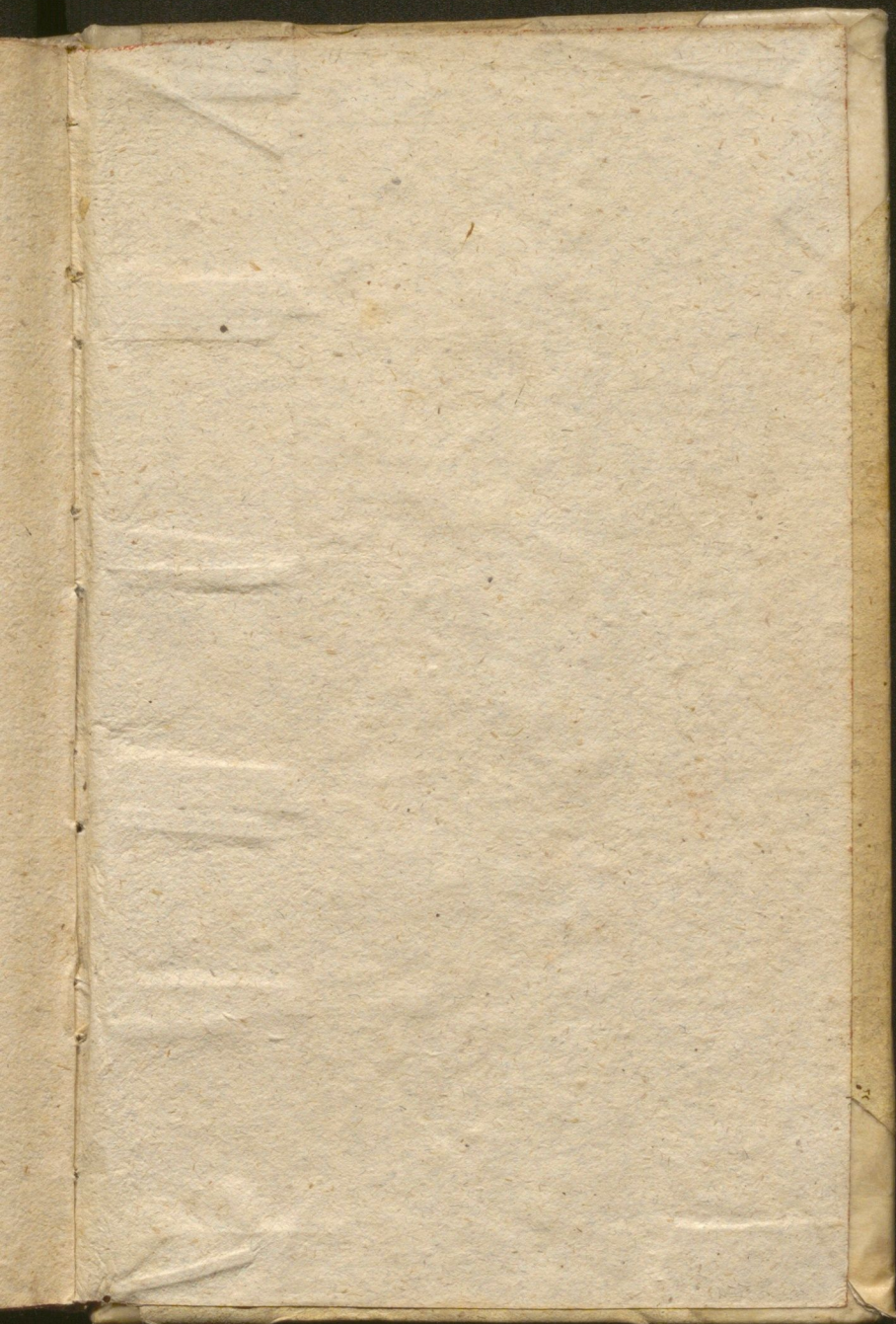
Der gnädige Gott, welcher uns sein Wort zu unserm Heil gegeben, lege um Christi willen, einigen Segen auf diese Blätter. Er erleuchte und bewege die Herzen der Lehrer, der Eltern und Herrschaften, die heil. Schrift mit mehrern Verstand, zum rechten Zweck und zu ihrer ewigen Seeligkeit zu lesen Amen.

Diese aus Linien und den Anfangsbuchstaben bestehende Tabelle ist deswegen beygefüget worden, daß theils die Kinder die auf dem grossen Kupfer zerstreuten Personen in einem kleinen Raum beisammen sehen, theils wenn nicht alle Kinder das Kupfer hätten, sie doch diese biblischen Personen in ihrer Ordnung und Stelle aus dem Buch nach dieser Tabelle durchgehen könnten.

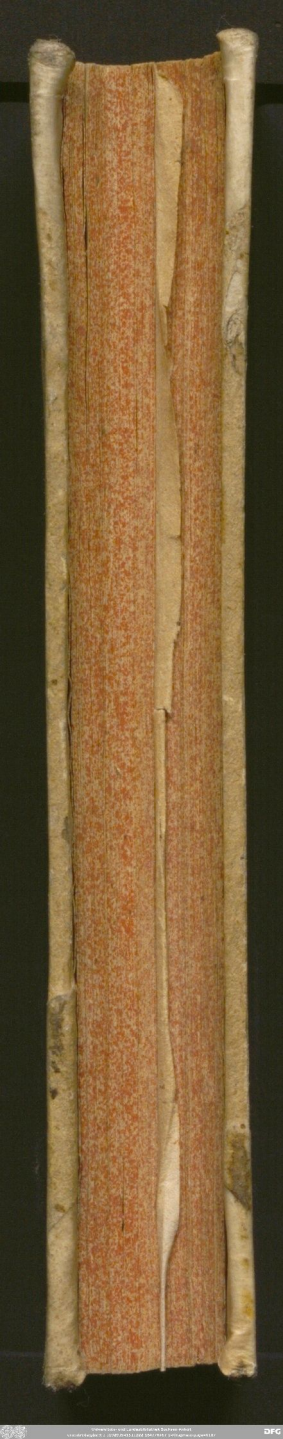




V
M









Kurze Erläuterung
einer
in Kupfer gestochenen Vorstellung
der
Biblischen Geschichte,
nebst Anweisung,
wie das Nöthigste von den biblischen Personen und Alter-
thümern, auch etwas von der Genealogie, Chronologie,
Geographie, Heraldic und Nummismatie,
mit der Jugend
catechetisch durchzugehen sey.
Zum Gebrauch der Real-Schule in Berlin.
Neue und vermehrte Auflage.

